

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

347 (15.12.1912) Erstes bis Siebentes Blatt

Seitungspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Beizeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere später, bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanruf: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 347.

Sonntag, den 15. Dezember 1912

Erstes Blatt.

Geschäftsführer: Gustav Kappert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: Ed. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kusmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sen. in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Koberbergstraße 51. — Für Aufbewahrung unersandter Manuskripte oder Druckfäulen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Kritik

Aus Berlin wird uns geschrieben:
Kriegsgerüchte laufen wieder einmal um; wer es wissen wollte, der brauchte in den letzten Tagen nur seine Ohren aufzumachen und zuzuhören, wie in den Wandelhallen des Reichstags und des Landtags — wahre Brusttäten politischer Latarennachrichten — die Minister immer gleich halbbedeutend abgefäht wurden, allen voran der Reichskanzler, aber, wo man gerade einmal dabei war, wurden auch gleich der Staatssekretär des Innern, der Schatzsekretär, der Kriegsminister, der Generalpostmeister und einige preussische Minister mit erledigt, um auf dieser Grundlage den Staatssekretär der Marine, Herrn von Tirpitz, als Kanzler präsentieren zu können. Da sich unter den 700 Abgeordneten, die in der Hauptkammer ihren Ehrgeiz befriedigen wollen, immer mindestens einer findet, der eine Kanzlerkrisis wittert und stets gläubige Ohren trifft, so verlohnt es sich in der Regel nicht, dem parlamentarischen Klatsch übertriebene Bedeutung beizumessen. Diesmal hat aber auch die Presse — sogar die sogenannte ernsthafte — davon Notiz genommen, und deshalb muß man sich wohl oder übel mit den Dingen beschäftigen, obwohl das eine undankbare Aufgabe ist.

Sparen wir uns den besten Bissen bis zuletzt auf, so ist zunächst von ernstlichen Gegensätzen zwischen Herrn Kühn vom Reichsschatzamt und dem Kriegsminister die Rede. Das würde ganz glaubhaft klingen, wenn eben Herr von Heeringen ein anderer wäre. Denn es will uns nach seiner bisherigen Tätigkeit nicht glaubhaft erscheinen, daß er jetzt plötzlich von einer wilden Entschlußkraft befallen sein sollte und Forderungen erhebt, von denen er noch vor einem Jahre nichts wissen wollte. Als Herr von Tirpitz seinerzeit seine neuen Flottenforderungen bei Vermuth anmeldete, fand er dort kein besonders empfindliches Gemüth, da der damalige Schatzsekretär der Auffassung war, daß das Landheer das Rückgrat unserer Verteidigung bleiben müsse und daß daher alle freien Mittel der Armee in erster Linie freigehalten werden sollten. Also wurde sofort eine Anfrage an den Kriegsminister gerichtet, welche Wünsche er geltend machen wolle. Dort aber war man so bescheiden, daß man über haupt nicht wußte, was man verlangen könnte, und es bedurfte erst eines sehr energischen Drucks, um das Ministerium zur Ausarbeitung einer Vorlage zu veranlassen, die ja dann ziemlich weitgehend war, aber keineswegs alle Wünsche der sachverständigen Offiziere erfüllte. Und das, obwohl damals die Gelegenheit günstig war, mit einem Schlag alle notwendigen Forderungen durchzubringen.

Daß der Kriegsminister, gewissermaßen über Nacht, anderer Ansicht geworden sein sollte, wo er früher die Gunst der Stunde so wenig zu nutzen wußte, will uns ohne weiteres nicht einleuchten. Zwar ist es kein Geheimnis, daß die Armee eben wegen seines Zauderns ihn nicht sehr schätzt, und daß auf der andern Seite der Generalstab mit Hochdruck auf die Ausfüllung aller Lücken unserer Bewaffnung hinarbeitet, aber Herr von Heeringen hat sich bisher nicht scheuen lassen wollen und würde auch nur einem Wink von sehr hoher Stelle sich fügen, denn er weiß, daß er heute mit größeren Widerständen zu kämpfen hätte als vor einem Jahre. Denn dem Schatzamt ist es mehr als unangenehm, jetzt schon wieder das Gleichgewicht in seinem Etat durch Militärforderungen gestört zu sehen, und auch auf das Parlament würde die sich hierin ausprechende Unsicherheit verstimmend wirken, ebenso wie auf die Öffentlichkeit, die sich nicht recht vorstellen kann, daß der Bedarf von Maschinengewehren und Kavalleriedivisionen — darum handelt es sich in der Hauptsache — sich nicht auch vor einem Jahre hätte übersehen lassen. Immerhin liegt hier die Möglichkeit eines Konflikts vor, der aber erst nach einem Eingreifen des Kaisers akut werden würde.

Schaltet man die Herren aus, die lediglich ihres Alters wegen pensioniert werden sollen, so bleiben als dankbare Objekte der Konjunkturpolitik der Kanzler und Herr Delbrück. Auch zwischen ihnen sollen Differenzen entstanden sein, die abgeleitet werden aus der unerwarteten Erklärung Delbrücks zur päpstlichen Enzyklika über die Gewerkschaften. Man behauptet, das Zentrum habe wegen des Jesuitenstreits den Sturz Bethmanns beschloffen und habe sich der Unterstützung der konservativen versichert, denen der Kanzler schon lange wegen vereinselter liberaler Anwendungen hinreichend verdächtig sei. Davon habe Herr Delbrück Wind

bekommen und daß die Gelegenheit benützt, sich beim Zentrum als Kanzlerkandidat in angenehme Erinnerung zu bringen. Für diese etwas gewagte Konstruktion spricht, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ mobil gemacht wurde, um die angeblichen Differenzen zwischen Herrn von Bethmann und seinem Sprechminister zu dementieren; was immer ein bedenkliches Zeichen war. Aber eine andere Lösung scheint uns doch näher zu liegen: Herr von Bethmann fühlte bei der

Kriegserklärung des Zentrums den Boden unter seinen Füßen wanken und möchte die Herren vom Zentrum gern wieder versöhnen. Dazu scheint ihm ein entgegenkommendes Wort in Sachen der Enzyklika der beste Weg, weil er damit beweisen kann, daß er, abgesehen von den Jesuiten, durchaus hafenrein ist. Ob ihm das freilich glücken sollte, erscheint uns fraglich, das Zentrum wird es v. Bethmann nie vergessen, daß er dem bayerischen Ministerpräsidenten eine

moralische Niederlage beibrachte. Aber es weiß auch seine Zeit abzuwarten und wird sich durch kleine Geschenke nicht versöhnen lassen. Nur vermögen wir uns nicht recht vorzustellen, daß der Kriegsrat gerade den gegenwärtigen Augenblick als besonders zweckmäßig zum allgemeinen Sturmangriff hält, denn solange die gespannte äußere Lage fortdauert, ist jeder Wechsel in der Leitung der Geschäfte äußerst bedenklich, würde auch auf den Kaiser — wegen seines bevorstehenden Jubiläums — keinen guten Eindruck machen. Also halten wir dafür, daß man Herrn von Bethmann noch etwas zappeln lassen wird, bis — sich auch seine Zeit erfüllt hat.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Redaktion nur mit genauer Ortsangabe gestattet.)

Die „Norddeutsche Allgemeine“ über die Reichsfinanzpolitik.

Berlin, 14. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ wendet sich in längerer Auseinandersetzung gegen die Behauptung des sozialdemokratischen Statistikers, daß an Stelle eines Anleihe von 200 Millionen ein Betrag von 33,4 Millionen, wie im Entwurf vorgesehen ist, in Wirklichkeit ein solcher von mehr als 300 Millionen vorhanden sei, und führt weiterhin aus, daß die Notwendigkeit neuer Aufwendungen für das Heer, namentlich für die Schaffung einer Luftflotte nicht in Abrede gestellt werden sei. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist dann wiederholt auf den vom früheren Staatssekretär aufgestellten Grundgedanken hin: keine neuen Ausgaben ohne Bedingung; der von allen Seiten freudig anerkannt wurde und sich als ein Segen für unsere Finanzen erwies. Eine Abkehr von diesem Wege müßte zu den Zuständen zurückführen, die wir dank der Reichsfinanzreform seit kurzem überwunden haben. Schließlich wird in dem Artikel festgestellt, daß die kommende Besitzsteuer in erster Linie eine Ermäßigung der Zuckersteuer ermöglichen soll.

Aus dem Reichsanzeiger.

Berlin, 14. Dez. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht im wesentlichen die Grundzüge für eine gesetzliche Regelung der öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Verhältnisse der Bühnenunternehmungen und ähnlichen Institute. Der Entwurf soll den beteiligten Verbänden in den nächsten Tagen zugehen.

Nachtragsetat für die Luftflotte.

Berlin, 14. Dez. Es verlautet, daß an maßgebender Stelle die Absicht besteht, wenn irgend möglich, die in unseren Klüften zu Lande durch einen Nachtragsetat auszufüllen. Derselbe dürfte in erster Linie Mittel für den Ausbau unserer Luftflotte anfordern, die als ziemlich erheblich bezeichnet werden müssen. Es dürfte aber wohl erst die Verabschiedung der Besitzsteuer-Vorlage im Reichstage abgemacht werden, ehe man den zu erwartenden Nachtragsetat vor den Reichstag bringt.

Die Posener Hauptfliegerstation.

Posen, 14. Dez. Die Hauptfliegerstation für Posen ist nunmehr völlig gesichert. Die Stadtverordneten stimmten dem Gesamtvoranschlag für die Errichtung einer Kaserne für die Mannschafskompanie nebst Nebengebäuden, namentlich auf 1. August 1913, zu. Die Anlage, die insgesamt 1.650.000 Mk. Kosten erfordert, wird an den Fiskus gegen einen Mietzins von 5 1/2 Prozent seitens der Stadt vermielet.

Protest gegen den Verkauf von Luftschiffen an die englische Kriegsverwaltung.

Neustrelitz, 14. Dez. Wie die Landeszeitung für beide Mecklenburg aus zuverlässiger Quelle erfährt, werden seitens der Reichsregierung gegen den Verkauf eines Paravel-Luftschiffes an die englische Kriegsverwaltung bei der Paravel-Werke Vorstellungen erhoben werden.

Explosion auf einem Torpedoboot.

Kiel, 14. Dez. An Bord des Torpedoboots „G 8“ explodierte auf der Höhe ein Detonator. Von der Besatzung wurden ein Mann schwer und zwei leicht verletzt. Alle drei fanden im Garnisonlazarett Wundaufnahme.

Ungnädige Verabschiedung v. Aussenbergs und Schemmas.

Wien, 14. Dez. Der Wortlaut der heute veröffentlichten Handschriften an Aussenberg und Schemma bestätigt die frühere Vermutung einer ungnädigen Verabschiedung. Beiden wird zwar der Orden der Eisernen Krone I. Klasse verliehen und Wiederverwendung im Dienste angekündigt, es fehlt aber die sonst übliche Formel „in Gnaden und unter Anerkennung der geleisteten Dienste“. Die Presse hebt diese Tatsache denn auch hervor. Die

„Neue Freie Presse“ fordert eine amtliche Darstellung der wahren Ursachen dieses Beschlusses als eine Notwendigkeit nicht bloß für Oesterreich-Ungarn, sondern auch für das Ausland, um die entstandenen Zweifel und Gerüchte zu beseitigen.

Zu den Friedensverhandlungen. Inoffizielle „Friedenskonferenz“.

London, 14. Dez. Gestern Abend fand eine inoffizielle Konferenz der Missionen der vier Balkanstaaten statt, die bis Mittwoch dauerte und in der die Fragen des Arbeitsprogramms einzeln erörtert wurden. Benizelos machte den Vorschlag, daß der serbische Delegierte Rowakowitsch als Vizepräsident des Präsidiums führen soll. Wenn die Türkei jedoch dagegen Einspruch erheben sollte, so würden die Führer der einzelnen Missionen abwechselnd den Vorsitz übernehmen. Bezüglich des Waffenstillstandes wurde festgestellt, daß man, sobald er unterzeichnet worden war, die Türken klar und deutlich davon verständigte, daß Griechenland an der Konferenz teilnehmen würde, trotzdem es dem Waffenstillstand nicht beigetreten sei. Die Bevollmächtigten der vier Balkanstaaten kamen gleichfalls zur vollen Uebereinstimmung über die der Türkei zu stellenden Bedingungen. Die Zusammenkunft endigte mit dem Austausch lokaler und freundschaftlicher Versicherungen über die Einigkeit der Balkanstaaten.

Die Friedensverhandlungen und Konferenzen.

London, 14. Dez. Von verschiedenen Seiten ist aus Konstantinopel und Paris gemeldet worden, die Türkei widersehe sich der Zulassung Griechenlands zu den Konferenzverhandlungen, wofür es nicht vorher den Waffenstillstand unterzeichnen werde. Dagegen hört der im ganzen sehr zuverlässige Konstantinopeler Berichterstatter der „Times“ aus guter Quelle, den osmanischen Bevollmächtigten sei Weisung zugegangen, den bulgarischen, serbischen und montenegrinischen Vertretern vorzuschlagen, der Zeterparnis halber die griechischen Bevollmächtigten auch ohne Unterzeichnung des Waffenstillstandes zur Konferenz einzuladen, andernfalls werde die Pforte Griechenland als aus dem Balkanbund ausgeschieden betrachten.

Wie es scheint, hat die Pforte sich über die Nichtzugabe des türkischen Botschafters Tewfik Pascha zur Botschafterzusammenkunft verweigert, ist jedoch von Sir Edward Grey dahin beschieden worden, es liege darin eher ein Vorteil für die Türkei; falls der Botschafter eingeladen worden wäre, hätte man auch die Einzelheiten der übrigen kriegführenden Staaten hinzuzugleichen müssen, wodurch sich Tewfik Pascha dann 4 feindlichen Persönlichkeiten gegenüber gesehen hätte.

Was Rumänien's Wunsch anbelangt, an den Botschafterbesprechungen teilzunehmen, so erklärt die „Times“ an anderer Stelle, man könnte ihn nicht erfüllen, ohne Bulgarien und möglicherweise auch den anderen Staaten ebenfalls das Recht zuzugestehen, gehört zu werden, was die zwanglosen Besprechungen in förmliche Konferenzen verwandeln würde.

Die albanische Frage.

Wien, 14. Dez. Nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz“ aus Paris beschäftigt man dort, daß der Gedanke, das autonome Albanien als neutral zu erklären und unter den Schutz der Großmächte zu stellen, allgemeinen Anklang findet. Es dürfte daher jetzt schon damit gerechnet werden, daß Oesterreich-Ungarns und Italiens Anregungen, die bisher den Kabinetten bloß vertraulich mitgeteilt sein sollen, sobald sie als bestimmte Anträge vorgebracht seien, die Billigung der Mächte finden werden. Wie aber neuerlich berichtet wird, handelt es sich bei diesem Vorschlag nicht um die Herstellung eines förmlichen Schutzverhältnisses der Großmächte zu Albanien, sondern lediglich um die Neutralitätsklärung unter der Garantie der Großmächte.

Konstantinopel, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalissimus Rasim Pascha begibt sich heute Abend nach Gallipoli, um die Dardanellen, die Truppen und die Flotte zu besichtigen. Weitere Nachrichten siehe Seite 5 und 6.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 32 Seiten und Sonntagsbeilage.

Deutsches Reich.

Der Reichsdeutsche Mittelstandsverband.

Der Reichsdeutsche Mittelstandsverband hat für seine Tagungen zu Braunschweig und letzt hin zu Berlin in nicht geringem Maße die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit beisehen. Er hat die Gunst der Stunde für sich gehabt. In weiten politischen Kreisen ist man jetzt dahin gelangt, die Bedürfnisse des Mittelstandes als Staatsbedürfnisse zu erkennen. Der auf dem Boden des Wirtschaftsfriedens, nicht des Klassenkampfes stehende Reichsdeutsche Mittelstandsverband will nach bindenden Erklärungen nicht eine neue politische Partei bilden und nicht bei Wahlen eigene Kandidaten aufstellen; er glaubt, seinen wirtschaftlichen Zielen besser zu dienen, wenn er möglichst alle Ordnungsparteien für seine Forderungen gewinnt. In einer praktischen Einzelfrage, auf die sich der Verband mit Energie warf, der Frage des Leuchtölmonopols, hat er schon jetzt einen Achtungserfolg errungen. Sein Vorschlag, daß der organisierte Detailhandel die Petroleum-Vertriebsgesellschaft bilden oder doch die Namensaktien übernehmen solle, ist im Reichstag von Rednern mehrerer Parteien mit Sympathie aufgenommen worden. Ob der Achtungserfolg zu einem vollen praktischen Ergebnisse sich ausgestalten wird, läßt sich freilich heute noch nicht absehen, zumal da das Geschäft des ganzen Monopolplanes noch ungewiß ist. Die Richtung auf das Praktische zeichnet den Verband aus und eröffnet für das weitere Wirken der jungen Organisation günstige Aussichten. Ziel wird auch auf die leitenden Männer ankommen. Nur wenn sie die volle Einigkeit aufrechtzuhalten verstehen, wird der Mittelstand bei wirtschaftlichen und sozialen Entscheidungen sein volles Gewicht in die Waagschale zu legen vermögen. Außer der parteipolitischen Uneigennützigkeit ist die innere Eintracht die hauptsächlichste Vorbedingung eines weiteren gedeihlichen Wirkens, das dem Verbands aufrechtig zu wünschen ist.

Toleranz in Bayern. Die freireligiöse Gemeinde in Augsburg hatte vor 1 1/2 Jahren bei der bayerischen Regierung um die Erlaubnis gebeten, den konfessionslosen Moralunterricht in den Volks- und Mittelschulen Augsburgs für die Kinder ihrer Angehörigen einführen zu dürfen. Nunmehr ist lt. „Frk. Ztg.“ die Erlaubnis der königlich bayerischen Staatsregierung eingetroffen, und es werden in der nächsten Zeit konfessionslose Moralunterrichte in den Schulen Augsburgs eingeführt werden.

Die deutschen Städte zum Kaiserjubiläum. Die deutschen Städte haben sich dahin geeinigt, dem Kaiser zu seinem 25jährigen Regierungsjubiläum eine künstlerisch ausgestattete Adresse zu überreichen. Außerdem wurde beschlossen, eine eigene Kriegsveteranenfeier ins Leben zu rufen, aus der die Beihilfen für die Kriegsveteranen erholt werden sollen.

Eine Mahnung der Konservativen an die Freikonservativen.

In der parteiamtlichen „Konservativen Korrespondenz“ ist zu lesen:
„Es ist uns nicht entgangen, daß die freikonservative Partei neuerdings vielfach im Lande eine regere Organisationsfähigkeit entfaltet als es früher der Fall war. So weit hierdurch eine Vertiefung und Belebung der konservativen Weltanschauung dort gefördert werden sollte, wo der konservative Gedanke bisher nur schwach oder gar nicht vertreten war, kann auch diese Tatsache nur zustimmend anerkannt werden. Die deutsch-konservative Partei ist sich ferner vollkommen klar darüber, daß die Festigkeit und Geschlossenheit, mit der sie ihre Ansichten zu vertreten pflegt, aus verschiedenen Gründen nicht allenthalben Zustimmung finden kann, sie weiß aber auch, daß es der Vertretung ihrer Interessen bisher noch niemals Abbruch getan hat, wenn in deutsch-konservativen Organisationen auch freikonservative Elemente vertreten waren. Es würde ihr also dort, wo dies der Fall ist, eine besondere Organisationsfähigkeit auf freikonservativer Grundlage nicht erforderlich erscheinen. Wenn aber dadurch etwa gar Unruhe und Zweifel in unsere geschlossenen und festgefühten Organisationen getragen werden sollten, so würden wir eine solche mit Bewußtsein und Ab-

sicht in unsere Reihen getragene Tätigkeit als einen in der gegenwärtigen ernsten Zeit besonders un-

Badische Politik.

Weiland 1. Staatsanwalt v. Gulat und das Jesuitengeh.

Wir lesen im „Freiburger Boten“: „Ende der neunziger Jahre waren außer anderen Vätern der Gesellschaft Jesu auch der Pater de Haja (Sohn eines Ministers in den thüringischen Kleinstädten) mit der Abhaltung von Männerkonferenzen in Freiburg beschäftigt. Pater de Haja hielt seine Vorträge in den beiden Sälen des katholischen Vereinshauses. Unter seinen Zuhörern befand sich in mehreren Vorträgen auch der damalige Erste Staatsanwalt in Freiburg, Geh. Oberregierungsrat v. Gulat. Als der Pater in einem Freiburger Hause zu Mittag aß, erhielt er als erster Staatsanwalt v. Gulat eine Einladung und er trug sein Bedenken, mit dem Jesuitenpater an einer gemeinschaftlichen Mittagsstafel zu sitzen. Der hohe Justizbeamte wurde gewiß weder die Vorträge mehrfach besucht, noch die Einladung angenommen haben, wenn er sich bewußt gewesen wäre, daß die Vorträge nach dem Bundesratsbeschlusse unstatthaft seien.“

Dieses historische Mittagessen trug sich unseres Wissens zum ersten Male in Karlsruhe, dem bekannten Dr. Heinrich Hansjakob, der sich jenen „Spaß“ leistete.

Die Freiburger Nationalliberalen und die „Breisgauer Zeitung“.

In der Fehde zwischen der „Badischen Landeszeitung“ und der „Breisgauer Zeitung“ erklärt der nationalliberale Wahlkreiswahlkreuz des 5. Reichstagswahlkreises, daß er volles und warmes Vertrauen zur Leitung der „Landeszeitung“ hat und den Artikel der „Breisgauer Zeitung“, soweit darin gegen die Politik des Reichstages Stellung genommen wird, fernsieht.

Auswüchse des Parteikampfes.

Mehltich, 14. Dez. Zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt wurde der Redakteur Zimmermann des „Heub. Volksbl.“ (Zür.) wegen Beleidigung des Gerichts und zweier Schöffen. Nach der Verhandlung in Sachen des Gemeinderats gegen Zimmermann hatte dieser einen Artikel gegen das Gericht gebracht, besonders gegen die beiden Schöffen, Theodor Binder von Engelswies und Martin Klett von Bennigen. Wie der „Orenbote“ hört, hat Zimmermann Berufung eingelegt.

Gemeindevorstand.

Bruchsal, 14. Dez. Bei den Bürgerauswahlgewahlen der zweiten Klasse wurden für das Zentrum 466, für die Liberalen 227, für die Konfessionen 30 und für die Sozialdemokraten 14 Stimmen abgegeben. Mandate erhielten: Zentrum 22, vereinigte Liberale 10 (davon 4 Wahlkreisstimmen), Konfessionale und Sozialdemokraten 0.

Schnau i. B., 14. Dez. Bei der Bürgermeistereiwahl entfielen auf den seitens der Zentrumspartei aufgestellten Kandidaten, Amtsaktuar Franziska, 142 Stimmen, auf den bürgerlichen Gegenkandidaten Stadtrat Hermann Steiger 129, verpflücht waren 12, ungültig 3. Amtsaktuar Franziska ist somit zum Bürgermeister der Stadt Schnau gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug über 90 Prozent.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 14. Dez. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzogin und die Großherzogin begaben sich gestern nachmittag alsbald nach dem

Berliner Kunstschau.

Von Dr. Curt Heintzsch.

Die großen Berliner Kunstsalons, die, besonders während der ausstellungslosen Wintermonate, in ihrer Gesamtheit doch ein gewisses Bild des künstlerischen Gegenwartsstrebens geben können, haben den äußerlichen Vorzug, in dem schönsten und interessantesten Zentrum Groß-Berlins leidlich zusammenzuliegen. Von dem harmonischen Messel-Bau, der nun seit Jahren die umfangreichen Räume Schultes birgt, geht man über den Pariser Platz, nie ohne einen freundlichen Blick auf das Architekturgemälde der „guten alten Zeit“ zu werfen, das ist nämlich die französische Botschaft, durch das von Preußenhistorie und Benzindünsten gleichmäßig umhauchte Brandenburger Tor hinein in die wichtigsten Licht- und Schattenmassen des Tiergartens. Dort kann man in neu-deutschem Geschäftstempo den polierten Bogenlampenweg weiter führen, oder etwas schleifenwandelnd mehr gemächlich die Schwarzweißkunst der Wirklichkeit genießen. Auf jeden Fall trifft man sich sehr bald wieder an dem Eingang der Viktorialstraße, wo im Mittelpunkt des vornehmsten, feinsten alten Westens — heute noch still und fern trotz der Automobildrängung am Kempertplatz — Paul Cassirer sein Heim aufgeschlagen hat. Und wenn man dann noch genügend zielbewusstes Kunstinteresse besitzt, ist man wieder in wenigen Minuten aus dem Tiergartenviertel in dem stutenden Weltstadtleben der Potsdamer Straße, die immer mehr die große lichtglühende Brücke zwischen dem eigentlichen Geschäftsbetrieb und den Nischenarmanwelken der westlichen Vororte bildet. Hier liegen Keller und Meiner, Gurttitt und in dem stattlichen Neubau von Septe jetzt auch die schon früher erwähnte „Kunstschau“.

Ich will nur gestehen, daß dieser eben skizzierte Weg jedesmal, besonders nach längerer Abwesenheit von Berlin, einen starken Eindruck auf mich macht.

Eintreffen der Nachricht vom Hinscheiden der früheren Oberhofmeisterin Frau von La Roche-Starkensfels in das Sterbehause, um Höchstherrliche Teilnahme Ausdruck zu geben. Ihre königlichen Hoheiten betrauern schmerzlich den Heimgang der Verewigten, die während vieler Jahre als Oberhofmeisterin Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin den Höchsten Herrschaften nahegehandelt ist, und die von Höchstdenselben besonders hoch geschätzt und verehrt wurde.

Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb.

Abends 6 Uhr wohnten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Mutter von Zugenburg der Einsegnungsfeier für die verstorbene Oberhofmeisterin Frau von La Roche-Starkensfels an.

Später empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog den Geheimrat Dr. von Nicolai zum Vortrag.

Amtl. Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewogen gefunden, dem Obersteuerinspektor Joh. Albiez in Ermüdungen die kleine goldene, dem Stademeister Traugott Walter in Mannheim und dem Bürgermeister Eugen Sorg in Salem die silberne Verdienstmedaille zu verliehen, für die Dauer des Fortbestehens der beiden Kammern für Handelsfachen am Landgericht Karlsruhe mit dem Sitz in Karlsruhe, längstens aber bis Ende des Jahres 1914 bei den Kammern für Handelsfachen am Landgericht Karlsruhe, für die Zeit bis Ende des Jahres 1914 den Fabrikanten Julius Thorbecke in Mannheim zum Handelsrichter und den Fabrikanten Otto Sannholz in Mannheim zum Handelsrichterstellvertreter bei den Kammern für Handelsfachen am Landgericht Mannheim zu ernennen.

Mit Entschließung des Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen wurde Oberreferent Otto Friton bei der Generaldirektion der Staatsbahnen in Karlsruhe zur Güterverwaltung Offenburg versetzt.

Ferner wird eine Bekanntmachung veröffentlicht: Die Boban-Apothek in Konstanz betreffend.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Sinz, Militär-Intend.-Referendar bei der Intend. des 17. Armeekorps, unter Ueberweisung zu der Intend. des 14. Armeekorps, zum eintägigen Militär-Intend.-Assessor ernannt.

Wegel, Buchhalter bei der Zahlstellenstelle 14. Armeekorps, unter Ueberweisung zur General-Militärkasse zum Buchhalter bei letzterer ernannt.

Berjeht: die Oberzahlmeister und Zahlmeister: Moschel vom Großherzog, Medienburg, Jäger-Bat. Nr. 14 und Lohr vom 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20, — gegenseitig.

Karlsruhe, 14. Dez. Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 54 enthält: Gesetze: den Bau und Betrieb eines Murgewerks durch den Staat betreffend; Nachtrag zu dem Gesetze, die Feststellung des Staatshaushaltsetats für die Jahre 1912 und 1913 betreffend. Landesherliche Verordnungen: die Bundesfeuerwehrunderstützungsfache betreffend. Bekanntmachungen: des Ministeriums des Großherzogt. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen: die Bildung der Standesamtsbezirke im Amtsgerichtsbezirk Wörzheim betreffend; des Ministeriums des Innern: die Einfuhr von Tieren aus der Schweiz betreffend; die Aufhebung des Pfahstergelbes und die Aushebung von Landstrafen betreffend; die Aushebung des Pfahstergelbes und die Aushebung von Landstrafen betreffend.

Ettlingen, 14. Dez. Infolge Rohrbruches der Wasserleitung in der Schöllbrunnstraße entstand gestern in der Waldstraße im Gößelschen Willensviertel eine Ueberflutung, wodurch die Straße auf eine größere Strecke hin unpassierbar wurde.

Mörch (Amt Ettlingen), 14. Dez. Um eine engere Verbindung zwischen Schule und Haus zu gewinnen, wurde hier gegen. Elternabende eingeführt. Bürgermeister Fittler und Unterlehrer Krämer machten sich um das Zustandekommen besonders verdient.

Wöfingen (Amt Bretten), 14. Dez. In der Nordfische des Landwirts Sattler (dessen Ehefrau und Sohn bekanntlich unter dem Verdacht des Gattens- und Vaternmords verhaftet worden waren) wurde durch den Karlsruher Untersuchungsrichter nach einer weiteren Untersuchung eine neue Festnahme verfügt, die jedoch, nachdem die Schuldllosigkeit des Verhafteten erwiesen war, wieder aufgehoben wurde.

hc. Von der Enz, 14. Dez. Der 16jährige Tagelöhner Karl Zippold von Unterziegen geniet auf der Domäne Monrepos beim Nachsehen der Drehschneidmaschine mit dem Kopf in die Maschinerie und erlitt hierbei einen tödlichen Schädelbruch, dem er einige Stunden später erlag.

rr. Mannheim, 14. Dez. In der gestrigen Bürgerausschussung kam es bei Beratung der Vorlage über die Herstellung einer Verbindungsleitung zwischen dem städtischen Elektrizitätswerk Mannheim und dem Elektrizitätswerk Weinau und die Erweiterung der Kesselanlage des städtischen Elektrizitätswerkes zwischen dem Oberbürgermeister und Direktor Fischer, dem Leiter des Elektrizitätswerkes, zu einem aufsehenerregenden Zusammenstoß. Oberbürgermeister Martin meinte darauf, er überlasse es dem Urteil des Kollegiums, ob er Herrn Fischer einen Sitz drehen oder ihm die Möglichkeit des Rücktruges geben wollte. Die Vorlage, die 507 000 M. forderte, wurde schließlich gegen die Stimmen der Linken angenommen. Weiter wurde beschlossen, dem Ruderverein „Amicitia“ das nötige Gelände am Neerach, gegenüber vom Luisenpark, zur Erbauung eines neuen Bootshauses im Erbbaurecht zu überlassen. Zur Errichtung der Hochbauten des neuen Bootshauses wurden 8 990 000 M. nach kürzerer Debatte einstimmig bewilligt. Es wurde ein Antrag der fortschrittlichen Volkspartei einstimmig angenommen, wonach die Krankenhauskommission genau nachprüfen soll, ob sich Erparnisse machen lassen. Zur Wasserwerkverlegung von Santhofen wurden 202 000 M. zur Erbauung einer Depotanlage für die elektrische Straßenbahn in der Neckarstadt 624 208 Mark einstimmig bewilligt.

Mannheim, 14. Dez. Die 23jährige verheiratete Polla Petronella Burga wurde von einer Landsmännin auf ihrer Arbeitsstätte in einer Fabrik ahnungslos überfallen und durch drei Messerstiche im Gesicht schwer verletzt. Die Täterin wurde verhaftet. Die Tat dürfte aus Eifersucht geschehen sein.

Mannheim, 14. Dez. Nach vorausgegangenem Borstreich feuerte in vergangener Nacht ein selbiger Mauer von hier vier scharfe Revolverkugeln auf einen verheirateten Zimmermann von hier ab, wodurch letzterer am Hinterkopfe leicht verletzt wurde. Der Täter wurde verhaftet. — Am Fabrikationsraum für Naphthalin in der Badischen Anilin und Sodafabrik in Ludwigshafen entstand gestern nachmittag eine Explosion, wodurch die beiden am Reffel beschäftigten Arbeiter: der 21 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Karl Richter und der verheiratete 40 Jahre alte Fabrikarbeiter Georg Judas, am ganzen Körper schwer verbrannt wurden. Fuchs ist seine Verletzungen erliegen. — Die 7 und 8 Jahre alten Kinder des Fabrikarbeiters Lämmert wurden von einem Automobil überfahren und schwer verletzt.

Eschbach, 14. Dez. Der Bezirk Nordbadens des Bad. Sinographen-Verbandes hielt hier seine Vertreterversammlung ab. Der Bezirk umfaßt die Gabelsbergerischen Vereine der Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach mit über 1200 Mitgliedern. Die Verhandlungen betreffen in der Hauptsache Organisationsfragen, u. a. die Herausgabe eines Verbandesblattes und den gemeinsamen Bezug einer Leberungszeitung für die Fortbildung der Mitglieder.

Karlsruhe, 14. Dez. Am Freitag, den 20. Dezember, findet vormittags 11 Uhr im hiesigen Rathausgale eine Landesausschussung des Landesverbandes der badischen Gewerbe-

Handwerkervereinigungen statt. Sie wird sich u. a. auch mit einer Eingabe über die Erziehung von Submissionsämtern, die Rißstände im Submissionswesen, deren Ursachen und die Feststellung eines angemessenen Preises befassen. Zu dieser Sitzung sind außer den Vertretern der Handwerkerkammern auch die sämtlichen Vorstände der sonstigen badischen handwerklichen und gewerblichen Verbände eingeladen, so daß auf der Tagung das gesamte badische Handwerk und Gewerbe vertreten sein wird.

Karlsruhe, 14. Dez. Vielen Grund zur Unzufriedenheit geben außer den von uns in der vorigen Sonntagsnummer veröffentlichten Rißständen unsere Wasserverhältnisse bezug. die ungerade Verteilung des Wasserzuges. In erster Reihe ist natürlich der Gewerbetreibende und der Hausbesitzer der leidtragende Teil. Besonders fühlbar machte sich dieser Rißstand im vorletzten trockenen Sommer, wo die Mieter kleinerer Gartenanteile unverhältnismäßig große Quantitäten Wasser verpflanzten und weiterhin auch die Haushaltungen — und sei es nur zum Abkühlen der Bierfässer — stundenlang die Wasserhähnen offen ließen. Aus diesem Grunde entbehrt das Spritzwasser in Karlsruh die Reinlichkeit „bestenfalls“ nicht ganz der Berechtigung, denn für Wasserzehrung werden unerschwinglich hohe Abgaben gefordert, während die sonstige Verwendung von Wasser in das Belieben der Verbraucher gestellt ist. Dem allgemeinen Wunsch der Bürgerlichkeit, Wasser zu sparen, sollte baldigst nachgegeben werden, da solche die einzig richtige Verteilung der Unkosten gewährleisten. In den Gemeindefällen nimmt heutzutage kein Einführer eines Wasserzuges das städtische Wasserwerk nur Vorteile davon, wenn auch andererseits die Polizeibehörde mehr wie bisher darauf achten müßte, daß die Straßen nicht in ortsüblicher Weise ohne jede Sprengung gekehrt werden. Pändlich-fittlich sind ferner auch noch die bestehenden Verhältnisse in der Viehhaltung zu begreifen; jedenfalls sind sie einer so großen Garnison wie Karlsruh unwürdig. In einer Stadt, in welcher die Verkehrsmittel der Neuzeit, besonders auch Automobile eine alltägliche Erscheinung sind, sollten die öffentlichen Straßen nicht zum Aufenthalt von Federweid und dergleichen nützlichen Haustieren dienen. Für diese finden sich geeignete Futter- und Laufplätze in den Gärten hinter den Häusern. Ebenso unwürdig einer Stadtgemeinde ist der allmonatlich stattfindende Viehmarkt auf den öffentlichen Plätzen der Stadt, die noch tagelang nachher den Anwohnern und Passanten durch ihren nachhaltigen Geruch unangenehm sich bemerkbar machen. — Alle diese und noch viele andere Mängel, die zu schärfen wir uns für spätere Gelegenheiten vorbehalten, dienen gerott nicht dazu, einem Rentier oder Pensionär oder sonstigem steuerzahlenden Bürger — und deren hat Karlsruh bekanntlich als Garnisonsstadt empfindlichen Mangel — zu veranlassen, die Stadt als dauernden Aufenthalt in Frage zu ziehen. Aufgabe der Behörden muß es deshalb sein, zunächst — und das kann ohne große Kosten geschehen — diese offensichtlichen Mängel zu beseitigen.

Mannheim, 14. Dez. In den Straßen der Stadt brannte gestern wieder das elektrische Licht; dagegen in den Wohnungen nur vereinzelt. Die Einwohnerchaft muß sich noch zum größten Teil mit der Kohleleuchtung behelfen. Bis Samstagabend wird aber auch die Hausbeleuchtung wieder funktionieren. Der Strom wird von den Werken in Oberkirch und Wülfling geliefert.

Karlsruhe, 14. Dez. Am 1. Dezember ds. Js. feierte die heil- und Pfliegeranstalt für Epileptische hier unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Aus dem vom Inspektor der Anstalt erstatteten Bericht geht hervor, daß sie als Kinderanstalt gegründet und 1892 in dem früheren Jagdschloß der Grafen von Hanau-Nichtenau und späteren Amtshaus eröffnet wurde. 1896 kaufte man ein benachbartes Haus dazu. 1898 wurde ein Pflegehaus für Mädchen erbaut, während die beiden anderen Häuser von da ab für Knaben Verwendung fanden. Im Jahre 1904 erwarb die Anstalt ein benachbartes großes Anwesen

der Großstadt aus dem Wege geht — wenn man nicht ganz intime Ausschnitte gibt — hat man eine Heidenangst vor der großen italienischen Landschaft. Ich erinnere mich an eine ganze Reihe junger Maler, die bei längerem römischen Aufenthalt gar nicht versuchten, den gemaltigen Aufgaben der klassischen Wirklichkeit der Volskerberg und der Campagna nahe zu treten, sondern sich Farbenleude notierten, die sie sich ebenso subjektiv ausgeglichen gerade so gut im sommerlichen Innowaglav hätten notieren können. Oder es kamen italienische Impressionen heraus, die mit gewollter Symbolik durch subjektives Betonen des Unwesentlichen (die eigene Note) doch nur matte Halbtafeln darstellten.

Und noch eine andere Beobachtung, die mir für die jüngste Kunstentwicklung bedenklich erscheint, es ist das Zurücktreten des Altes. Und auch da kann es sich meiner Meinung nach nur um eine Scheu handeln. Es gibt, glaube ich, wohl keinen Maler, der nicht vor dem menschlichen Körper als höchstem irdischen Schönheitsausdruck Ehrfurcht hätte. Nun aber ist auch diese „Schönheit an sich“ durch die Theorien des fortgeschrittenen Impressionismus gar zu leicht der Auflösung ausgelegt oder wird gar noch in schon aufgeworfenem Zustande, in Form und Farbe „subjektiv umgekehrt“ zu dekorativen Ausdrucksstücken verwendet. Dagegen sträubt sich aber jene geheime Künstlersehnsucht und geht der Versuchung möglichst aus dem Wege.

Das wären also einige allgemeine Gedanken über das, was ich nicht gesehen habe. Fromme Wünsche und Keckernörgelen. Vor den Werken der einzelnen Künstler nun habe ich mich aber sehr gern an das, was da ist. Kritik des einzelnen nach dem Maßstab der „idealen Forderung“ ist ja auch stets ungerichtet. Und was immer betont werden muß, für die Rineauhöhe der Leistungen, sich klug behaltenden Künstler hat der Impressionismus beträchtliches geleistet.

Bei dem verhältnismäßig ja konfessionellen Schulte herrschen zwei Ensembleausstellungen, von Carlos Grethe in Stuttgart und Karl Hage-

meister. Der Letztere hat mehr Etüde hier und ersieht nicht nur den ersten Blick vielseitiger. Grethe ist aber nicht nur konzentrierter, sondern auch stärker. Hagemeyers Note besteht darin, daß er in seinen Szenen und Bildlandschaften eine leuchtende, kräftig und breit aufgetragene Vokalfarbe sich in der Atmosphäre — oft etwas fälschlich — wiederholen und auslingen läßt. In einem Seestück ist der Rhythmus der langen Wellen gut herausgebracht. Nicht konventionell sind aber die Bildwörter mit Bildsprache. Carlos Grethe wirkt stark und sympathisch, weil er eine vorzügliche Beherrschung des Elementarischen — Wasser und Atmosphäre — mit einer gewissen monumentalen Gestaltungsraft vereint. In diesen Fischern Bildern aus Watt und Meer ist gefällige Stimmung und klare Anschauung. Fest stehen diese Watertänmenchen auf ihrem seltsamen Heimathoden, und fest stehen sie künstlerisch im Raume. So heißt es besonders die „Kreuzschiffen“ hervor. Manchmal scheint mir für einen Ausschnitt das Format zu groß gewählt. Es gefällt mir die Nacht „Hamburg“ mit Befragung im Delmännlein auch besser als die beiden Männer im Boot, wo auch die sekundäre farbige Berechnung etwas ins Adornisches hat. Von Familienbildern hat der Künstler wohl nicht sein Bestes geleistet. Aber „Nacht der Arbeit“ hat doch seinen energischen Rhythmus, und der Euer in Hofenmäßig ist schwer von der alles traumhaft und doch fest verbindenden nordischen Luftstimmung. Ein Hofenbild von Ulrich Schübner erscheint daneben trotz der feinen malerischen Wasserbehandlung fast binnendänisch. Wilhelm Ritter nähert sich ein wenig dem Pointillismus; er weiß dabei wohl auch seine Palette für jede einzelne Aufgabe geschmackvoll einzusetzen, bleibt aber in seinen hellen Bildlandschaften doch nur freundlich nach. Wie so viele hat er zu wenig in die Natur geschaut und zu viel an seinen Farbenlasten gedacht. Robert Weise ist vielseitig, gebämpt, fein. Er bringt hübsche Interieurs in früherer Farbenfala. Ein Wandbildnis ist besser, weil ungezwungener als der Knabe in weitem Matrosenanzug; doch auch dies Porträt zeigt Tongefühl und Beherrschung der

Erstes Blatt.

und erbaute ein Pflegehaus für 100 Erwachsene. Aus kleinen Anfängen ist sie so in 20 Jahren zu einer stattlichen Kolonie herangewachsen. Sie hat jetzt vier Pflegehäuser, Pfarrhaus, Kirche, Pfarrhaus, Dampfzuckerfabrik, Detonomie- und Werkstattgebäude und ist im Begriff, noch ein Heim für die ganz schwachen Pflegekinder einzurichten, so daß sie in Bälde gegen 300 Kranke aufnehmen kann. Die ganze Anstalt ist von schönen Gärten und Anlagen umgeben und mit Wasserleitung, elektrischem Licht usw. versehen. Aufgenommen werden Kranke ohne Unterschied des Alters und der Konfession. Die Kinder werden in einer eigenen Schule von vier Lehrkräften unterrichtet. Den älteren männlichen Pflegekinder ist Gelegenheit gegeben, sich im Gärtnerberuf oder in einem anderen Handwerk auszubilden oder zu bestimmten, den weiblichen in Haus- und Handarbeiten aller Art. Die ärztliche Leitung und Krankenbehandlung liegt in den Händen eines eigenen Arztes, der psychiatrisch vorgebildet ist. Um auch ferner ihre niedrigen Kostgebühren aufrecht zu erhalten, wodurch sie gerade den weniger Bemittelten die Möglichkeit der Aufnahme sichert, bedarf die Anstalt auch ferner der Unterstützung durch freiwillige Gaben und Legate.

Steinmännchen, 13. Dez. Gestern feierte Bürgermeister J. Tren sein 25jähriges Jubiläum als Ortsvorstand. Aus diesem Anlaß veranstaltete die Gemeinde und der Verband der Bürgermeister der kleineren Städte und Landgemeinden eine Feier.

Schlack, 14. Dez. Der Wehrgemeister G. Wagner wurde am Hfer der Kitzig erkrankt und aufgefunden. Wagner scheint auf dem Heimwege an die Wöschung der Kitzig geraten und in das Wasser gestürzt zu sein.

Freiburg, 14. Dez. Bei der vor einigen Tagen vorgenommenen Arbeitslosen-Zählung haben sich im ganzen 195 männliche beschäftigungslose Personen (gegen 104 im vergangenen Jahr) gemeldet. Mit den höchsten Ziffern sind die Bauhandwerker und Tagelöhner der verschiedensten Arten vertreten. — Mit den Ausbesserungen der Mülnerpyramide wird im nächsten Frühjahr begonnen; die Arbeiten werden mindestens 1 Jahr in Anspruch nehmen. — Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den Nachbarorten erloschen ist, wird amtlich bekannt gegeben, daß die Viehmärkte hier von jetzt ab wieder regelmäßig stattfinden, und zwar der nächste Viehmarkt am 9. Januar.

Stokach, 14. Dez. Der Privatier Leo Wieser von Volkertshausen wurde erkrankt aufgefunden. Der 80jährige Mann hatte sich von seiner Wohnung entfernt, war wahrscheinlich ermüdet zu Boden gesunken und dann ein Opfer der kalten Witterung geworden.

Staufen, 14. Dez. Ein schwerer Unfall trat hier den 30 Jahre alten Landwirt Albert Scheib. Er fiel vom Scheiterhaufen herunter und so unglücklich auf die Schwertkante, daß er das Rückgrat brach. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Scheib ist erst seit 14 Tagen verheiratet.

Friedlingen, 14. Dez. Ein hiesiger Bürger fand bei Rosenau im Sumpfe lebende die Zeigle des seit August vermißten Landwirts Meisburger aus dem benachbarten württembergischen Ort Leudorf. Die Zeigle war ganz von Gras überwuchert.

Ueberlingen, 14. Dez. Prinz v. Mag ist dem Großh. Vob. Jachtclub, Abteil. Ueberlingen, als lebenslängliches Mitglied beigetreten.

Beisprechung von Fritz Glahner.

Karlsruhe, 14. Dez. Unter außerordentlich starker Beteiligung erfolgte heute nachmittag die Beisprechung des Ehrenpräsidenten des Badischen Gastwirtverbandes, Fritz Glahner. Der Einbürgerung selbst ging in der Friedhofskapelle eine Trauerfeier voraus. Die Beteiligung hierbei war besonders aus dem Kreis größerer Städte des Landes vertreten, ebenso Glah-Böhringen, Pfalz, Württemberg und Bayern. Nach einem Choralvortrag verlas Hofprediger Fischer die Personalien Fritz Glahners, die den Lesern des Tagblattes aus dem dem Verstorbenen gewidmeten Nachruf bekannt sind. In sehr warmen und herzlichen Worten schilderte sodann der Geistliche die Charaktereigenschaften des Dahingegangenen.

Nuancen. Bei einigen andern Künstlern, wie Wulf-Jorgow, sieht man meist in Stillleben die nicht ohne Grund wieder so sehr als Aufgabe bevorzugt werden) eine erfreuliche, weil gesteigerte Farbenfülle. Sams Riehmans Entwürfe für die Apis der Jerusalemer Kirche sind in einer solchen deutschen Märchenstimmung gehalten. Das „Märchenhafte“ zeigt er auch in einem heiligen Hieronymus mit Kindern. Dem nach mehr Einfachheit strebenden Männertratt „Resignation“ fehlt leider die Größe der Auffassung. Feddersens Motiv aus Friesland wirkt zu zerrissen; seine Porträts in ganzer Figur gehören zur neueren Konvention. Deppo Steinmeß' elegante Farbbehandlung läßt ihn gern dafür leichtsinig geeignete Frauenporträts und Studien bevorzugen.

Bei Cassirer finden wir vor allem im großen unteren Saal eine sehr interessante Kontrastausstellung: Graf Kalkreuth und Edward Munch. Von beiden ist ja nicht ihr Bestes da. Aber während in der kleineren Sammlung des Normwegers eine aufreizende Ungleichheit besteht, die — hier spricht sich die Subjektivität der Beschauer sehr mit — von dem einen Bild eine ganz starke geschlossene Wirkung ausgehen und das andere als peinlich dissonant und „verhauen“ empfunden werden läßt, steht man vor der langen Reihe Kalkreuths mit herzlichem Respekt vor dem soliden Können des deutschen Meisters, in dem sich Handwerk — um einmal dem geistlichen Wort Technik auszuweichen — mit tiefer innerer Anteilnahme am Menschen und aller Erscheinungswelt vereint.

Dabei strebt der Künstler von sicherem Grund aus rechtlich weiter. Man kann beobachten, wie er seine Palette aufhebt und gelegentlich wieder von dem blau-grau-bräunlichen Gesamton in ein älteres dunkleres Braun fällt. Sein ruhiges Selbstporträt steht dabei in der Mitte. Er geht den reinen Farbenwirkungen mit Eifer und feinem Gefühl nach (Anlage der Porträts); aber sie dürfen bei ihm nicht aufdringlich die Sachlichkeit des Ganzen stören. Er hat sich auch das seltene Sehen weiterer Landschaftsans-

denen, seiner Rede die Worte aus dem Evangelium Lucas 2, Vers 29 „Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden dahinfahren, wie Du gesagt hast“, zugrunde legend. Der Geistliche erinnerte daran, wie oft Fritz Glahner an dieser ersten Stätte geweiht, wenn es galt, einem seiner Freunde die letzte Ehre zu erweisen, und wie er immer für jeden ein gutes und freundliches Wort gehabt habe. Je, so führte Hofprediger Fischer u. a. aus, Freundlichkeit und Güte sind die Grundzüge des Wesens Fritz Glahners gewesen. Daher die große Zahl von Freunden, die er sich in der Stadt und draußen in der engeren Heimat, wie über deren Grenzen hinaus erworben hat. Er war nicht allein eine bekannte und populäre Persönlichkeit, sondern er war auch allgemein beliebt. Und das war auch nicht anders möglich. Man fühle, daß er für jeden ein Herz hatte und man gewann Vertrauen zu ihm. Fritz Glahner war ein treuer Mann, der bestimmten und festen Schritten seinen Weg ging. Ein treuer Mann im vollsten Sinne des Wortes; treu gegenüber seinen Angehörigen und treu gegenüber seinen Freunden. Er war immer dabei, wenn es galt, irgend einem seiner Freunde einen Gefallen zu tun. Besonders gern sah Fritz Glahner Künstler um sich und wirklich große Künstler sind ihm nahe gestanden. Ein Wunsch in seiner Jugend, selbst Künstler werden zu können, ist ihm verlagert geblieben und deshalb war es ihm eine Freude, Künstler um sich zu sehen, ihnen zuzuhören und an ihrem Geschick teilzunehmen. Aber weiter darf man auch sagen, Glahner war ein religiöser Mensch, und wie immer in seinem Leben, so liebte er auch hier das Einfache und Schlichte. Und obgleich das Leben auch mit ihm hart umgegangen ist, so behielt er doch seinen goldenen Humor. An Anerkennung hat es Fritz Glahner nicht gefehlt, sowohl an seinem 70. Geburtstag wie jetzt bei seinem Heimgang, bis hinauf in die höchsten Sphären; der Großherzog und Prinz Max haben den Leidtragenden ihre Teilnahme ausgedrückt lassen. Und deshalb, so schloß der Geistliche, darf man sagen, mit Fritz Glahner ist ein reiches Leben zum Abschluß gekommen.

Nach einem Gebet wurde der Sarg nach dem Krematorium geführt. Unter ersten Trauerbewegungen bewegte sich der lange Trauerzug nach der Einäscherungshalle. Harmoniumspiel leitete hier die kurze Feier ein. Nach einem Gebet des Geistlichen wurden zahlreiche Kränze niedergelegt und zwar vom Badischen Gastwirtverband, vom Wirtverein Karlsruhe und Umgebung, vom Bund Deutscher Gastwirte, vom Stuttgarter Wirtverein, dem Glahner als Ehrenmitglied angehört, vom Aufsichtsrat der Sterbekasse und vom Aufsichtsrat der Hospitalkasse des Bundes Deutscher Gastwirte, vom Bayerischen Gastwirtverband, vom Gembereverein der Gastwirte Pfälzern, vom Wirtverein Forstheim, vom Gastwirtverein Glah-Böhringen, vom Pfälzischen Gastwirtverband, vom Wirtverein Heidesberg, dessen Ehrenmitglied Glahner war und weiter von den Vertretern der Wirtvereine in Mannheim, Emmendingen, Bittlingen, Offenburg, Vörrach, Neustadt und Donaueschingen.

Unter abermaligem Harmoniumspiel verfiel dann der Sarg.

Aus dem Stadtkreise.

Vereinigte Sammlungen. Eine wertvolle Bereicherung der Vereinigten Sammlungen bildet eine prächtige große Pferde-Antilope, die Reg.-Rat Groß (Deutschhofstraße) den Sammlungen zum Geschenk gemacht hat. Das seltene Exemplar befindet sich jetzt unter den äußerst geschätzten Händen des Konservators Schelenz, der es nach ganz neuen Grundzügen präpariert. Um die größtmögliche Naturtreue zu erzielen, modelliert er das zu bearbeitende Tier in Ton. Zunächst wird ein Gerüst nach dem Fell des Tieres entsprechenden Größen hergestellt, dieses dann mit starker Seidwand cashiert und ihm dann durch Ton-Bekleidung die künstlerische Form gegeben. Darauf erfolgt der Abguss. Das Fell wird dann in verschiedene Teile zerschnitten und über den modellierten Körper gelegt. Dieses bisher in Deutschland nicht angewandte Verfahren gewährleistet gegenüber dem alten Verfahren eine feinere Herausarbeitung des Körpers, so daß man den Eindruck eines vollendeten Kunstwerkes gewinnt. Die Arbeiten des Herrn Schelenz haben denn auch allseitige Beachtung gefunden. So stattete der Prinz von Siam kürzlich

seinem Vetter einen Besuch ab und sprach Herrn Schelenz vollste Anerkennung aus. Die Antilope wird etwa Ende Januar in den Vereinigten Sammlungen aufgestellt. Weiter wird die Sammlung demnächst durch ein Breit-Roshorn, ein Geschenk des Herrn Krupp von Bohlen-Halbach, ganz hervorragend bereichert werden. Auch dieses wird der künstlerischen Behandlung des Herrn Schelenz unterworfen werden.

Grundbesitzwechsel und Bauaktivität im Monat November 1912. Es wurden 18 (1911: 86) Biegenschaften im Gesamtwert von 573 858 M (619 406 M) verkauft. Davon sind 6 (7) mit einem Wert von 534 000 M (242 912 M) bebaut und 12 (79) mit einem Wert von 39 858 M (376 494 M) unbebaute Grundstücke. Unter den unbebauten Grundstücken befinden sich 4 (23) Baupläne im Wert von 22 392 M (348 063 M). Baugenehmigungen wurden 58 (1911: 44) erteilt, darunter für Wohngebäude 5 (11). Bauabnahmen fanden 19 (20) statt, darunter für Wohngebäude 3 (7).

Fleischversorgung im Monat November. Zu den Viehmärkten im südlichen Viehbezirk wurden 169 (1911: 172) Ochsen, 225 (246) Kühe, 275 (260) Rinder, 157 (83) Ferkel, 1069 (989) Käber, 2819 (2236) Schweine und 150 (220) Hammel aufgetrieben. Von dem aufgetriebenen Vieh waren eingeführt: Aus Holland 116 Ochsen, 180 Rinder, 123 Ferkel (1911: —), aus der Schweiz 26 Kühe, 2 Ferkel (1911: —). Geschlachtet wurden 206 (298) Ochsen, 334 (308) Kühe, 202 (211) Rinder, 159 (117) Ferkel, 1292 (1369) Käber, 1567 (4057) Schweine und 160 (218) Hammel. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 57 296 Kilogramm (1911: 75 612), Kühe 78 568 Kilogramm (64 159), Rinder 44 335 Kilogramm (40 625), Ferkel 47 703 Kilogramm (34 529), Käber 52 972 Kilogramm (54 760), Schweine 108 123 Kilogramm (288 047) und Hammel 4000 Kilogramm (5450). Das Gesamtgewicht betrug 393 547 Kilogramm (563 603), darunter Kleinvieh mit 165 645 Kilogramm (348 678). Die der Fleischbeschau unterworfenen Fleischmengen betrug 221 300 Kilogramm (55 969), davon aus dem Ausland 185 948 Kilogramm und zwar aus Holland 170 815 Kilogramm und aus Schweden 15 133 Kilogramm (1911: —).

Vieh- und Fleischpreise im November. Es betrug der Preis für 1 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 83-95 M (1911: 86-92 M), Kühe 66-82 M (55 bis 71 M), Rinder 90 M (90 M), Ferkel 70-90 M (76-82 M), Käber 95-105 M (89-95,5 M), Schweine 85-86 M (84 M) und Hammel (inländische) 79-83 M (70-74,5 M), Hammel (ausländische) bis 73 M (—). Nach Angabe der Wehrgemeinde kostete das Pfund Ochsenfleisch 66-90 M (1911: 90 bis 94 M), Kuhfleisch 60-70 M (56-66 M), Kalbfleisch 84-86 M (86-90 M), Kalbschmalz 105 M (100 M), sonstiges Kalbfleisch 96-100 M (90-96 M), Schweinefleisch mit Schwanz und Beilage 84 M (70 Pfennig), Schweinebraten und Kotelets 96 M (86 Pfennig) und Hammelfleisch 85-97 M (75-100 M).

Gefährliche Einbrecher. Freitag nacht zwischen 10 und 11 Uhr wurden die Bureaus einer Fabrik in der Lagerstraße erbrochen. Die Einbrecher wurden aber, ehe sie etwas erbeuteten, auf frischer Lat von dem Heizer des Anwesens ertappt und verjagt. Dem Heizer gelang es aber, einen der Einbrecher, der 28 Jahre alten ledigen Tagelöhner Ludwig Bodamer aus Löffingen festzunehmen und der Polizei auszuliefern. Sämtliche Polizeimachen wurden nun von dem Vorfalle verständigt und eine eifrige Fahndung nach dem flüchtigen Einbrecher angeordnet. Morgens halb 5 Uhr wurde dann auch der zweite Einbrecher, der 22 Jahre alte Tagelöhner Aug. Karl Kunz von hier, mit Hilfe eines Polizeihundes in Mühlburg festgenommen, nachdem er in der Zwischenzeit in Maxau das Stationsgebäude erbrochen und 34 M und einen Revolver gestohlen hatte. Geld und Revolver sind wieder beigebracht.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

Konzert. In der Festhalle spielt heute mittag 4 Uhr die Belegkapelle unter Leitung von Musikmeister Bernhagen.

o. Weihnachtsspektakel des Vereins für evangelische Kirchenmusik. Auf das am heutigen dritten Adventsonntag, abends halb 8 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche stattfindende Konzert des Vereins für evangelische Kirchenmusik sei hier nochmals hin-

gewiesen. Bei den anerkannten Leistungen des Vereins auf dem Gebiete der Kirchenmusik darf auch dieser Aufführung mit berechtigtem Interesse entgegengekommen und der Besuch daher warm empfohlen werden.

Metropol-Theater. Man schreibt uns: Für den neuen Spielplan wurde wieder ein äußerst interessantes Programm zusammengestellt. Das große historische Drama in drei Akten „Barzival“ ist von besonders starker Wirkung. Die Naturaufnahme „An der Donau“ zeigt uns äußerst romantische Bilder. Verschiedene Humoresken vervollständigen den Spielplan. Man beachte die Anzeige.

Ein Vergnügungspark soll auf dem Plage, auf dem die alte Dragonerkaserne stand (neben der Technischen Hochschule) ins Leben gerufen werden. Das Bezirksamt hatte die Erlaubnis zu Schaustellungen bisher verweigert. Das Verbot wurde aufgehoben. Der Volksfest-Unternehmer Jost hat die Konzession in Händen.

Standesbuch-Nachträge.

Eheschließungen. 14. Dezember: Adolf Frieß von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Anna Dufel von Durlach; Friedrich Mettke von Auenheim, Metzger hier, mit Marie Kühle Witwe von Hagenau.

Geburten. 6. Dezember: Irma Erika, Vater Karl Eisele, Metzger. — 9. Dezember: Albert, Vater Ludwig Becker, Bahnarbeiter; Alfred Josef August, Vater Aug. Antti, Wirt. — 10. Dezember: Olga Friederike, Vater Karl Beißer, Kaufmann; Nikolaus, Vater Nikolaus Embach, Waler.

Todesfälle. 13. Dezember: Emma Freisrau von La Roche-Starkenfels, Oberhofmeisterin a. D., Witwe, alt 75 Jahre; Berthilde Fischer, ledig, alt 36 Jahre; Otto Siegelmaier, Fabrikarbeiter, Ehemann, alt 37 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Sonntag, 15. Dezember: 1/2 12 Uhr: Rosa Hanfmann, Lokomotivführers-Witwe, Rottstraße 7, 4. Stod; 2 Uhr: Elisabeth Einsmann, Büglerin, Jähringerstraße 4; 1/2 3 Uhr: Wendelin Förderer, Mechaniker, Herrenstraße 25; 3 Uhr: Karl Wihl, Bud., Soldat, Garnisonslazarett; 4 Uhr: Berthilde Fischer, Bismarckstraße 81.

Gerichtssaal.

Karlsruhe, 13. Dez. Sitzung der Strafkammer 4. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reiff. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Rabe.

Der Tagelöhner Hermann Leonhard Kappeler aus Durlach erhielt wegen Diebstahls 3 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Der Feldhüter Karl Ludwig Verberich aus Rintlingen wurde wegen Kuppel unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Tagelöhner Heinrich Wiemann aus Karlsruhe entwendete einer hier wohnenden Witwe zweimal Geldbeträge, im ganzen 195 M. Von dem gestohlenen Gelde gab er 50 M dem Tagelöhner Gustav Scheib aus Rintlingen, der es annahm, obwohl er wußte, auf welche Weise das Geld in den Besitz seines Freundes gekommen war. Er hatte sich deshalb wegen Hehlerei zu verantworten. Wiemann wurde zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, Scheib zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Außen schön - Innen gut!

Unsere beliebte Weihnachtsdose, Künstlerentwurf, hochfein in Email, Silber geprägt, ist wieder in den Geschäften zu haben, die unseren Kaffee Hag, den coffeinfreien Bohnenkaffee führen. Inhalt 1 Pfund, Preis nur Mk. 2

Kaffee-Handels-Aktion-Gesellschaft Bremen.

schnitte vorgenommen, ohne damit aber recht Glück zu haben. Dieser „Bräutigamstag über den Rhein“ mit der ganzen anstehenden Ortschaft steht in jeder Beziehung gegen seine feintönigen Schloß- und Park-Sammlungen zurück.

Und nun Edward Munch! Da ist nichts von Solidität und Ausgeglichenheit, sondern stürmische Draufgängerart, moderne Voraussetzungslosigkeit und Experimentierlust. Und da ist neben schullenhaftem Eigensinn (Eigenart) eine geniale Intuition, die ihn mit der Spagel so unglücklich frische, Augen und Stimmung zwingende Meisterwerke schaffen ließ wie hier die Schneelandschaft, „Mechaniker und Maurer“ (ein weiß- und ein schwarzgewandeter Mann auf ganz heller Straße) oder die Straße in Tragedy. Eine geniale Intuition, die alle Raffiniertheiten eingeschmolzen hat. Die die und heftig aneinander gefetzten Farbenreize sehen sich in lebhafteste Beziehung zu einander und holen sich gegenseitig ihre stärkste Leuchtkraft heraus, auf dem einen Bilde sitzen sie sogar in den Rahmen über. Die Figuren stehen, ohne daß ihre Konturierung und Stillierung eigentlich bemerkt wird, souverän im Raume; kurz etwas ganz Genottes, das aber fast den Eindruck macht, als wäre es in einem hypnotisch gesteigerten Zustande geschaffen. Das eine Bild in großem Format ist für mich nicht genießbar; es stellt eine Familie im sommerlichen Garten dar, zeigt in der Haltung der Figuren im einzelnen wie zueinander die Möglichkeit zu starker seelischer Charakterisierung, fällt aber sonst hart, unerfreulich auseinander. Auch bei den übrigen Bildern steht dann eben jene geniale Intuition, die allein aus den Raffiniertheiten und Experimenten ein Bild werden läßt. In den Nebenräumen sind einige von des Künstlers bekanntesten linienstarken Capricios in Holzstich und Lithographie.

Im ersten Stockwerk der Ausstellung ist außer einem Bild von U. Hübner, „Die Eisenbahn“, das durch die verschiedenen gegen und parallel dem Horizont laufenden Linien interessant wird, und einigen Skizzen von Walter Kura, bei dem nicht nur im Landschaftlichen, sondern auch im Akt ein

pilant abgemattetes Grün dominiert, eine Landschaftskollektion von Theo v. Brockhusen. Dieser Künstler hat sich eigene Spageltechnik zurecht gemacht, die er sehr zielbewußt und mit unzugewandener äußerlicher Effektivität anwendet. Es ist da alles auf ein leuchtendes Gelb gestellt, das aber vor allem den anderen Tönen, Grün, Blau, zur lauten Wirkung verhelfen soll. Daß das sparsam, dann aber kräftig aufgesetzte Rot dabei auch angenehm wirkt, beweist die kluge und geübte Farbenberechnung. Die Perspektive ist nicht immer geglättet (wie Nr. 4), überhaupt fehlt auch hier der große Zug, während doch wiederum mit der posthoken Technik die Intimität in gewissen Widerspruch steht. Von Brockhusen ist übrigens der Lebergang in die Gurktische Ausstellung gegeben. Dort ist gleich Franz Heden-dorf, der auch den sehr posthoken Farbauftrag bevorzugt, weniger zielbewußt methodisch, aber bei aller Heftigkeit doch von ziemlicher Treffsicherheit, z. B. bei der „Renbahn im Freien“. Um dies bei andern Skizzen festzustellen, fehlen leider die nötige Distanzmöglichkeit selbst in diesem Ausstellungstotal.

Hermann Huber daneben spielt sich entweder, um lyrische Eindrücke auszudrücken, in mittelalterliche Primitivität zurück, oder er baut als gelehriger Kubist aus Bier- und anderen Ecken die „Walliser Berge“ nebst dazugehörigen Spielzeughütten selbstsam genug auf. Der auch er vereint beides ingenios, indem er einem traurig primitiven Türken durch quadratische Schraffurierung die höhere Weiße gibt. Einen eigenen Reiz haben in ihrer grau-bräunlichen und olivenmattierten Monotonie die weiten italienischen Gebirgs- und Felsenlandschaften von Legnido-Walden.

Im roten Salon leuchtet dann der Neompressionist Alf. Hellberger auf uns nieder. Es ist natürlich kein Zufall, daß auch er wie die französischen Lehrer oder in Deutschland etwa P. Baum besonders blühende Obstbäume bevorzugt. Die Dimensionen auch dieses Raumes erlauben nicht, daß die unpermittlichen Farbenwuppe in meinem Auge zusammengehen, und mit der schwalligen Behauptung dieser Seite: „Der Stübebanke hat bei den Reos die rein-

sten Formen angenommen; reine Linie, reine Form, reine Farbe und als Raum in der gesamten Malerei reines (optisch wissenschaftlich begründetes) Licht“, kann ich gar nichts anfangen. Kunst ist doch keine angewandte Wissenschaft, wie etwa die Anilinfarben-Fabrikation. Dekorativ wirkt ja manches ganz hübsch; so z. B. ein Wintermotiv in blau-braun-weiß. Kommt rot hinzu, wird es für mich unerträglich.

Weit ab von all diesem Durcheinander suchender und oft gar leicht befriedigter Gegenwartskunst führt die Sonderausstellung des sizilianischen Malers Min Egger-Lienz bei Keller & Reiner. Mit allen Fibern seines künstlerischen Wesens strebt er nach monumentaler Wirkung und nach Wiederbelebung der Frescomalerei. Egger-Lienz ist dabei gewiß weniger originell, weniger eine neue Monumentalität suchend, als der Schweizer Hodler. Aber er ist dafür auch weniger trampfhaft, jagt seiner neuen Formensymbolik nach, sondern erreicht fast in klassischer Ueberlieferung Würde und ohne seine eigene sehr selbständige Handschrift zu verleugnen leichter geschlossene reine Wirkungen. Nicht nur die deutsche Art und die kernige Bodenständigkeit dieses Tirolers freuen uns, man muß auch unbedingt den Können anerkennen, der mit seiner herben, festen Linienführung und der Großschichtigkeit mit kurzer Farbenreihe freilich die Mauer braucht. Von den hier in Kofeintechnik gemalten Skizzen sind einige durch Reproduktionen bekannt geworden. So der Totentanz von Anno Neun, oder der Haplinger an der Spitze des stürmenden Tiroler Landsturms. Von großer Linien- und Silhouettenwirkung ist der für das Wiener Kaffeehaus gemalte Einzug König Eghels in Wien. Am reifsten und künstlerisch stärksten sind seine Tiroler Bauernbilder, in denen Naturnähe, sicheres Raumgefühl und die breite ausgereifte Technik einen vollkommenen Akkord geben. Ich meine den „Senfendegler“, „Teufel und Sömann“, „Wall-fahrer“, „Erde“.

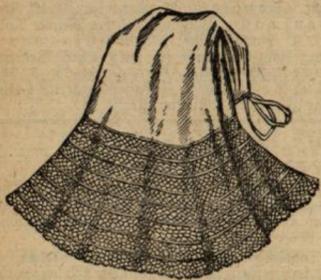
Es ist dies vielleicht im letzten Sinne nicht höchste Gegenwartskunst, aber ganz gewiß eine Kunst, deren auch die Gegenwart sich freuen muß.

Unser
Umzug
findet demnächst statt

**Im ganzen Hause
große Waren-Posten**

zu
bedeutend herabgesetzten Preisen!

Unterröcke und Blusen



Unterrock aus leinenartig. Stoffen m. 8 imit. Klöppel-Einsätzen **3.75**
Bluse aus eru od. weiß Tüllstoff mit imit. Klöppeleinsätzen und bestickten Entredeux **6.50**
Bluse aus weichen Seidenstoff. mit schön. Tüllpasse in viel. Farb. **6.75**

Soweit Vorrat.

Unterrock aus gestreiften Waschstoffen, voll weit geschnitten **1.45**
Unterrock aus gestreiften Waschstoffen, mit einfarbiger Rüsche **1.90**
Unterrock aus gestreiften Waschstoffen, mit Blenden besetzt, sehr chic **2.75**
Unterrock aus leinenart. Stoffen m. Volant, aus vier imit. Klöppeleinsätzen **2.90**
Unterrock aus einfarbigem Damentuch, dunkle Stoffe m. Tressen besetzt **1.45**
Unterrock aus Halbtuch in marine, blau, grün u. schwarz, hübsch garniert **2.25**
Bluse aus gestreift. Winterstoffen, Hemdfasson mit Wäschekragen **1.75**

Unterrock aus Moirée in prachtvollen Farbenstell. voll weit geschnitten **3.90**
Unterrock aus Halbtuchen, Volant aus Samt m. Blende bes. vorteilhaft **5.75**
Unterrock aus Taffet-Seide, schwarz und farbig, sehr chic gearbeitet **8.75**
Unterrock aus Taffet-Seide in modernen Farben u. schönen Qualitäten **10.75**
Unterrock aus Paillette-Seide, vorzüglich im Tragen, sehr schöne Farb. **10.75**
Unterrock aus Seide, m. seidenem Trikot-rumpf, schw. u. farb., federleicht **11.75**
Morgenrock aus Flauschst. mit türk. gem. Bord., Geishaflacon **4.90**



Unterrock Trikot-Rumpf, m. Moirée-Volant in reichen Farb. **3.50**
Bluse aus weich. Seidenst. m. Knopfgarnitur, Vorderteil paspoliert **8.75**
Bluse aus gestreiften Woll-Stoffen, Hemdfacon auf Futter **5.90**

Unser gesamtes Lager in Damen- u. Kinder- **Konfektion** verkaufen wir bis einschließlich Mittwoch, den 18. cr. zu bedeutend herabgesetzten Preisen, teils **bis zur Hälfte** der früheren Preise.

Damen-Hemden
Reform-Fasson, handgestickt u. handfeston. **2.25 3.75**
Damen-Hemden
mit Stickereigarnitur, Reformschnitt **1.65 1.95**

Zigaretten-Etuis
Stahl mit Verzierung **1.20**
Zigaretten-Etui versilbert **1.00**
Bartbürsten, Taschenmesser, Bleistift 800 Silber St. **80**

Herren-Uhrketten vergoldet St. **85 1.20**

Preßglas-Service
Steinschliff, Imitation.

Glasschalen rund, 16 cm 24 ₰ , 20 cm 32 ₰ , 23 cm 48 ₰
Glasschalen, rund, eingezog., je n. Gr. 25—50 ₰
Glasschalen, rund, auf 3 Füßchen **50 70 ₰**
Kompotteller Stück 7 ₰ , Kindergläser 13 ₰
Butterdosen oder Käseglocken **60 ₰**
Likör-Service, 8teilig **95 ₰**
Bierkrüge, hohe Form **50 75 ₰**
Tablettes, viereckige **85 ₰ 1.10**

Porzellan-Kaffeesevice
9teilig, Blumen Dekor **2.75**
mod. Rand Dekor **6.75**

Rasiergarnitur,
vernickeltes Gestell, mit Spiegel, Seifenbecken und Pinsel **95 ₰**
mit doppelseitigem Spiegel **150 185 ₰**
Handspiegel, imit. Elfenb., Facetteglas **90 ₰**
Stellspiegel, vernickelt, Facetteglas **90 ₰**
Etuis zur Pflege der Fingernägel, gute Instrumente **4.50 3.50 2.10**

Ballfächer Gaze mit schöner Malerei **2.00 3.50 4.25**
Straußf.-Fächer **2.25 3.50 4.25**

Kinderschürzen
in verschiedenen Grössen, Formen und Stoffen
Serie I **75 ₰** Serie II **95 ₰** Serie III **1.25**

Kinderwäsche
ca. $\frac{1}{3}$ unter Preis.

Klein-Möbel
Serviertische nußbaum imitiert **4.50 6.75**
Büstenständer eich. od. nußb. imit. **3.75 6.75**
Schirmständer rund **1.25**
Hausapotheke, nußbaum imitiert **3.— 4.25**
Bücher-Etagère zweiteilig. **95 ₰**

Triumph-Liegestühle
in großer Auswahl.

Herren-Handschuhe
Wildleder Stepper Paar **3.00**

Damen-Handschuhe
Wildleder, Imit. „Erste Marke“ Paar **1.35**

Handgestickte Decken, Läufer und Kissen
Serie I **1.95** II **2.95** III **3.25**

Halbfertige Roben reine Wolle
Stück **3.90 4.50**

Halbfertige Roben
Batist und Voile, besonders preiswert.

Reise-Decken Stück **5.50 9.— 14.50**
Imit. Gobelinläufer Stück **3.20 3.80**
Bodenläufer Meter **1.— 1.75 3.50**
Kleine Kelims für Tischdecken **16.— 21.—**

Sonntag bis 8 Uhr
abends geöffnet.



Große Spielwaren-
Ausstellung.

Zum Ableben des Prinzregenten von Bayern.

Der Kaiser und der neue Prinzregent.

Aus Hofkreisen schreibt man uns: Man hat versucht, vielfach gewisse Gegenstände zwischen Kaiser Wilhelm II. und dem ehemaligen Prinzen Ludwig, der jetzt die Regenschaft in Bayern übernommen hat, zu konstruieren. In Wirklichkeit kann davon keine Rede sein. Beide Persönlichkeiten weisen tatsächlich auch viele gemeinschaftliche Züge auf. Eine angebliche Gegenfährlichkeit trat zuerst in Erscheinung, als der Prinz am 5. Juni 1896 auf den bekannten Trinkspruch antwortete, den ein Kaufmann mit Namen Camefascia im Deutschen Reichsverein in Mostau hielt. Dieser hatte gesagt, daß die deutschen Fürstlichkeiten „in der Gefolgschaft des Prinzen Heinrich“ erschienen wären. Damals erwiderte der Prinz und sagte schlagfertig: „Hier wurde ein Wort gebraucht, gegen das ich Verwahrung einlege. Wir sind nicht Kasallen, sondern Verbündete des Deutschen Kaisers. Als solche sind wir schon vor 25 Jahren dem damaligen König von Preußen zur Seite gestanden in jenem gewaltigen Krieg, aus dem das deutsche Kaiserium hervorging...“ Diese Rede, die damals viel Aufsehen erregte, hat aber, was ganz vergessen wird, zu einer offenen und herzlichen Aussprache zwischen dem Kaiser und dem Prinzen geführt, der aus Anlaß der Mißdeutungen damals dem Kaiser sofort Bericht erstattete. Der Kaiser hat auch nie ein Hehl daraus gemacht, daß die Auffassung des Prinzen Ludwig von der Souveränität der einzelnen Bundesstaaten und ebenso vom Beruf des Herrschers und der Fürsten sich durchaus mit seinen eigenen Anschauungen deckte. Er hat dies u. a. dem Prinzregenten und dem Könige von Sachsen gegenüber oft genug betont. Hinsichtlich der Auffassung vom Beruf des Herrschers, der ein Instrument Gottes ist, sind namentlich Kaiser und Prinz sich völlig einig, und auch in religiöser Hinsicht findet man bei beiden Fürsten die gleichen Grundanschauungen trotz der Verschiedenheit der Konfession vertreten. Man erinnert sich nach der Rede des Kaisers in Königsberg im Jahre 1910, worauf dann der Prinz Ludwig bald die Rede in Altötting hielt, in der er warm für die katholische Religion eintrat, während der Kaiser wiederum häufig genug sich als warmer Befürworter der Lehre Luthers zeigte. So am 18. April 1891, wo er von dem „tapferen Wittenberger Mönch“ sprach, in Eisenach am 12. Juni 1900, wo er aus dem Becher trank, den Luther von Gustav Adolfs Großvater erhalten hatte, und ferner am 15. Februar 1903, wo er betonte, daß er ein Instrument in der Hand des Herrn sei. Wenn also Kaiser und Prinz verschiedenen Bekenntnissen angehören, so haben sie doch im Grunde genommen genau dieselben hohen Anschauungen über den Wert der Religion und von dem Beruf des Herrschers. Ebenso eint sie das Bestreben, die wirtschaftlichen Verhältnisse nachdrücklich zu heben, und der Kaiser hat oft genug seiner Genehmigung Ausdruck gegeben, daß Prinz Ludwig ein warmer Freund nicht nur der Landwirtschaft, sondern auch der übrigen Erwerbszweige sei.

Ein Telegramm des Kaisers an den Prinzregenten.

München, 14. Dez. Der Kaiser sandte an den Prinzregenten Ludwig von Bayern folgendes Telegramm: „Herzlich und innig danke ich für die treuen Gefühle, die Du mir in dem freundschaftlichen

Telegramm ausgesprochen hast. Die alte Freundschaft, die uns verbindet, wird in der neuen veranimatorischen Stellung, die Du jetzt einnimmst, für unseres Reiches Wohl besonders fruchttragend sein. Ich bin überzeugt, daß das innige Verhältnis, das unter Deinem hochseligen ternerer Vater zwischen Wittelsbach und Hohenzollern bestand, auch zwischen uns in guten und in bösen Zeiten sich erproben werde. Gez. Wilhelm. I. R.“

München, 14. Dez. In aller Stille hat heute vormittag unter Vorantritt der Hofgeistlichkeit die Ueberführung der Leiche des Prinzregenten Luitpold aus der Residenz nach der Allerheiligenhofkirche stattgefunden, nachdem vorher ein Singspruch von Heger die Einsegnung vorgenommen hatte.

Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Im Hinblick auf die in der Presse verbreiteten Meldungen, daß das Herz des Prinzregenten Luitpold einkalkuliert und wie die Herzen der verstorbenen bayerischen Könige nach Altötting verbracht werden sollen, wird hiermit festgestellt, daß aus dringlichen Wunsch des verstorbenen Regenten auch sein Herz in der Gruft der Theatiner-Hofkirche beigesetzt werden soll.

München, 14. Dez. Heute nachmittag um 3 Uhr wurde die Allerheiligen-Hofkirche, wo die Leiche des Prinzregenten Luitpold in der Tracht der Hubertusritter aufgebahrt ist, für die Bevölkerung geöffnet. Die Leiche ruht auf einem mit Blumen reich geschmückten Katafalk unter einem Baldachin.

Vorstellung des Staatsministeriums.

München, 14. Dez. Der Prinzregent nahm heute vormittag im Wittelsbach-Palais die Vorstellung des gesamten Staatsministeriums entgegen. Er zog jeden der Minister in ein längeres Gespräch und gab wiederholt der Hoffnung auf ein erfolgreiches Zusammenarbeiten Ausdruck.

Regent oder König?

München, 14. Dez. Fast sämtliche bayerischen Blätter aller bürgerlichen Parteirichtungen treten entschieden für eine Verfassungsänderung zum Zweck der Beseitigung der Regenschaft ein. Sollte der Landtag in der Regenschaftsfrage zur Beratung einer Vorlage auf Verfassungsänderung zu einer außerordentlichen Tagung einberufen werden, so würde dies, wie ich von zuverlässiger Seite höre, keinesfalls vor dem 10. Januar geschehen.

Ein Marinebefehl.

Berlin, 13. Dez. Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht folgenden Marinebefehl des Kaisers, in dem des verstorbenen Prinzregenten gedacht und die Traueranordnungen getroffen werden. Zum Schluß heißt es: „An den Befehlungsfeierlichkeiten hat eine Abordnung der „Wittelsbach“ teilzunehmen, bestehend aus dem Kommandanten, einem Stabsoffizier, Kapitänleutnant und Oberleutnant zur See oder Leutnant zur See, je einem Deckoffizier, Unteroffizier und Gemeinen.“

Abordnungen zu der Beisetzung.

Berlin, 14. Dez. Der Bundesrat hat beschlossen, zu den Befehlungsfeierlichkeiten in München eine Abordnung zu entsenden, deren Führung der Reichskanzler übernehmen hat und welcher als Mitglieder der königliche Sächsische Gesandte Freiherr von Selga und Lichtenau, der Großherzoglich Hessische Gesandte Dr. Freiherr von Wegeleben und der Großherzoglich Sächsische Ministerialdirektor

Dr. Rebe angehören werden; außerdem wird sich Staatsminister Dr. Delbrück in seiner Eigenschaft als allgemeiner Stellvertreter des Reichskanzlers der Abordnung anschließen.

Berlin, 14. Dez. Zur Teilnahme an den Befehlungsfeierlichkeiten für den Prinzregenten Luitpold werden sich der Präsident des Reichstages Dr. Kaempf, der 1. und 2. Vizepräsident, sowie der Direktor beim Reichstage Jungheim nach München begeben.

München, 14. Dez. Prinzregent Ludwig hat an das Präsidium des Reichstages ein Danktelegramm für die Beileidskundgebung gesandt.

Das Eintreffen des Kaisers.

München, 14. Dez. Der Kaiser trifft Donnerstag früh in Begleitung des Reichskanzlers zu den Befehlungsfeierlichkeiten in München ein und reist, lt. „Zsch. Ztg.“, abends wieder ab.

Die russische Presse.

Petersburg, 14. Dez. Die Blätter bringen z. T. illustrierte Nachrufe den Prinzregenten Luitpold, in denen sie besonders seine große Popularität hervorheben.

Die internationale Lage.

„Ueber den Berg“.

n. Berlin, 14. Dez. Von diplomatischer Seite wird uns geschrieben: Als der Reichskanzler vor einigen Tagen in Erwiderung auf einen Geburtstagsgruß der Meinung Ausdruck gab, daß wir „über den Berg“ seien, daß also die Kriegsgefahr so gut wie vorüber sei, fand man diese Meinungsäußerung vielfach allzu optimistisch. Inzwischen hat sich jedoch die Lage weiter geklärt, so daß der Optimismus des Reichskanzlers heute sicherlich nicht mehr übertrieben erscheinen wird. Als ein für die Erhaltung des Friedens sehr günstiges Moment wird in unterrichteten Kreisen das Zustandekommen der Londoner Botschafterreunion angesehen. Es darf als sicher gelten, daß Oesterreich-Ungarn nicht seine Teilnahme an der Konferenz zugefagt hätte, wenn ihm nicht von allen in Betracht kommenden Mächten hinsichtlich seiner Balkanwünsche bindende Verpflichtungen gemacht worden wären. Im Prinzip muß also bereits eine Klärung der strittigen Fragen durch die beteiligten Regierungen eingetreten sein. Auch der Umstand, daß die deutschen Banken die ungarische Anleihe übernommen haben, läßt nur die Deutung zu, daß man auf deutscher Seite eine Verschärfung der Situation nicht mehr befürchtet, da man sonst vermuthlich alle stützenden Mittel zurückbehalten bestrebt sein würde. (Wir sind noch nicht so optimistisch!)

Bulgarien und der Dreibund.

n. Berlin, 14. Dez. An die Tatsache, daß der Präsident der bulgarischen Sobranje, Daneff, von Berlin direkt nach London gereist ist und Paris gemeldet hat, sind Schlüsse über die künftige Haltung Bulgariens gegenüber den beiden großen Mächtegruppen gemittelt worden. Diese Schlüsse dürften jedoch, wie man uns von diplomatischer Seite schreibt, insofern verfehlt sein, als Daneff Paris nur aus Zeitmangel nicht berührt hat. Ueberdies ist es sehr wahrscheinlich, daß andere bulgarische Delegierten

über Paris gereist und mit den leitenden französischen Kreisen in Beziehungen getreten sind. In Berliner politischen Kreisen hält man an der Auffassung fest, daß Bulgarien jeden Anstoß an eine der bestehenden Mächtegruppen vermeiden und zwischen beiden in geschickter Weise zum eigenen Vorteil labieren will.

Paris, 14. Dez. Der „Figaro“ will von gut unterrichteter Seite erfahren haben, daß Bulgarien dem Dreibund beitreten werde. Zur Ferdinand, der vorgestern in Wien gewesen sei, siehe im Begriff, mit Oesterreich-Ungarn ein Abkommen abzuschließen. Falls diese Nachricht richtig sei, werde Serbien seine Ansprüche aufgeben müssen und der europäische Friede sei dann nicht mehr bedroht.

Daneff in Paris.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 14. Dez. Wie das Reutersche Bureau erfährt, begibt sich der bulgarische Sobranjepräsident Dr. Daneff mit seinem Privatsekretär heute nach Paris, um mit dem Ministerpräsidenten Poincaré und anderen französischen Staatsmännern zu konferieren.

Die Friedensverhandlungen und die Botschafterreunion.

London, 14. Dez. Die „Times“ begrüßen den Zusammentritt der Friedensbevollmächtigten als das hoffnungsvollste Zeichen, das Europa seit mehreren Wochen gesehen habe. Alle Angaben von Mindestforderungen könne man erheblich verschönern, und man dürfe die Aeußerungen, die verschiedene Delegierte unterwegs gemacht haben, nicht zu ernst nehmen. Inzwischen dürfte die gleichzeitige informelle Versammlung der Botschafter den Weg für die Sanctionierung bedeuten, die die Großmächte zum Schluß auszusprechen haben werden. Die Botschafter werden im Verlaufe ihrer Verhandlungen vielleicht nur sehr beschränkte Funktionen ausüben haben, aber es sei ein großer Gewinn, daß sie überhaupt zusammentreten. Ihre Erörterungen würden einem wertvollen Zweck dienen, wenn sie als Abschreckungsmittel gegen überreife Aktionen wirkten.

Paris, 14. Dez. Nach anscheinend offizieller Mitteilung des „Matin“ sind die Mächte der Tripleentente entschlossen, einer Forderung Rumäniens nach Zulassung seines Vertreters zu der Londoner Botschafterreunion abzulehnen. Man sei der Ansicht, daß es, falls Rumänien interessierende Fragen zur Erörterung gelangen sollten, ein Leichtes sein würde, die Ansicht der Bulgarer Regierung einzuholen.

Der „Petit Parisien“ will wissen, Graf Berchtold habe vorgestern mehreren Botschaftern beruhigende Versicherungen gegeben. Man habe nunmehr den Eindruck, daß Oesterreich-Ungarn vor Abschluß des Balkanfriedens keinerlei Initiative ergreifen werde.

Paris, 13. Dez. Der bulgarische Vertreter Dr. Daneff erklärte dem Berliner Korrespondenten des „Temps“, die Balkanverbündeten würden einmütig die Zulassung der Vertreter Griechenlands zu den Friedensverhandlungen verlangen. Was Adrianopel anlangt, so sei dessen Besitz eine conditio sine qua non für die Unterschrift auf dem Friedensvertrag. Bulgarien würde es zum Bruch kommen lassen und nötigenfalls den Krieg von neuem anfangen.

Münchens Verluste.

Von Willy Rath.

Das Jahr 1912 hat in seinen letzten Wochen und Monaten der Bayern- und Künstlerhauptstadt Verluste an kostbarem Eigentum gebracht, die allen guten Münchnern nah und fern der Jar unergreifbar sein werden. Und wer in München seine zweite Heimat erkannte, gegenwärtig aber an ihrem Vergehen nur aus der Ferne teilnehmen darf, wird vielleicht noch empfindlicher als der Ortsanwäher spüren, wie kostbares Eigentum auch für eine reizvolle Zweidrittelmillionenstadt einige wenige sterbliche Menschen sein können. „Höchstes Gut der Erdentinder ist nur die Persönlichkeit“, das brachten uns Münchens Verluste nachdrücklich wieder zum Bewußtsein.

Es ist ein Jertum der Fühllosen, zu glauben, eine Stadt besitze unter allen Umständen wesentlich aus topographisch festzuhaltenden Werten, aus Straßen und Plätzen, Kirchen und Häusern, Brücken und Brunnen, und dann aus tausenden oder hundertaufenden Einwohnern. Wenn wir mit einem Stadtwesen irgend gefühlsmäßig verbunden sind, so wird dabei allemal — mehr oder minder bewußt — eine innere Verbindung mit einzelnen dortigen Persönlichkeiten mitsprechen oder gar den Ausschlag geben. Und das Wertwürdigste ist, daß wir gar nicht persönlich mit ihnen befaßt, ja nicht einmal ihre Zeitgenossen zu sein brauchen. Nennt man Namen wie Weimar, Potsdam, Bayreuth, so wird das jeder Gebildete fühlen. Aber selbst eine persönlichkeitsfeindliche und beinahe ins Wesenlose angeblasene Stadt wie das heutige Großberlin würde merktlich verarmen an Farbe und Reiz, wenn man ihr etwa das Persönlichkeitsbild des alten Kaisers am historischen Eckfenster oder die Erinnerung an Heinrich Kleists Berliner Kämpfe oder die kleine Gestalt des großen Wenzel nehmen könnte.

Für die Großstadt München war es bis auf diesen Tag im glücklichsten Sinne bezeichnend, daß es ihr seit Jahrzehnten nicht an allgemein bekannten Persönlichkeiten fehlte, in denen sich etwas von Besonderen oder vom Besten der Stadt oder des ganzen Landes verkörperte, und zwar für die Mitbewohner weit über das Weichbild der Stadt hinaus. Vom neuen Großberlin läßt sich das, sieht man von der Gestalt des oberobersten Berliner ab, schwerlich mehr sagen. Es gibt da eine Menge höchst tüchtiger und berühmter Leute, doch kaum eine einzelne Persönlichkeit, deren Auscheiden einen merktlichen Verlust für die Weltstadt bedeuten könnte. Aber es ist wohl auch kein Zufall, daß man in Jahren Berliner Lebens kaum einen Menschen findet, der sich von Gemüts wegen an die Spree-Metropole gebunden fühlt. Daß in München und von München aus eine einzelne Persönlichkeit bis jetzt noch viel zu bedeuten vermochte, kann man, wenn man will, als mittelstädtische oder kleinstädtische Eigentümlichkeit erklären. Dann aber wird man als guter Münchner nur wünschen können, die liebe Stadt möge mindestens in

dieser Hinsicht niemals ganz großstädtisch und großstädtisch werden...

Mit dem Tode des schlichten uralten Fürsten, der seit sechszwanzig Jahren des Königreichs Beweiser war, hat München nicht nur einen warmherzigen und vorurteilslos Förderer der Stadt und der Künste, sondern darüber hinaus nicht mehr und nicht weniger als den lebendigen Zusammenhang mit der alten Zeit, mit den Anfängen der bayerischen Königsgeschichte, mit dem München der sogenannten Biedermeier-Epoche verloren.

Von bedeutenden Vertretern der ferneren Münchener Bergangenheit lebt dort nur noch der zweiundachtzigjährige Paul Heyse, längst geborgen vor der fremdegebornen Dessenlichkeit, durch Altersleiden ans stille Heim gefesselt; ein lebendes Stück deutscher und Münchener Literaturgeschichte. Und die achtundfünfzig Jahre, die der Berliner Dichter nun, seit seiner Berufung durch König Mar, den Freund der „Rordlichter“, den Bruder Luitpolds, in Jarathen heimlich ist, bleiben um ein volles Menschenalter hinter der Lebenszeit des Prinzen Luitpold zurück, die fast ausschließlich der Münchenerstadt und den nahen Vororten gewidmet wurden. Die Haupt- und Residenzstadt Bayerns hat für unser Gefühl (das mit Byzantinismus nichts zu schaffen hat) von einem Tag zum andern ein neues, befreudendes Ansehen erhalten: Altmünchen ist nun erst wirklich ein Ding der Vorseit.

Diese Wirkung will uns als eine geschichtliche Wertwürdigkeit seltener Art erscheinen, weil gerade dieser Fürst von einer vorbildlichen, für alle vorbildlichen Bescheidenheit war, alles Spränge mied, nicht durch Bautumst im großen die Ausstattung der Stadt beeinflusste, geruchlos Hof hielt und alljährlich wochenlang seinem geliebten Weidwerk oblag. Es kann nicht nur daran gelegen haben, daß er ein so hohes Alter erreichen durfte: er war eine Persönlichkeit von seltener Reinheit und Geschlossenheit des Charakters.

Wir entsinnen uns noch recht wohl der ungläublichen, kindischen und zugleich gefährlich fanatischen Mären, die beim traurigen Ende des gestirnten Königs Lohengrin in seinem treuen Oberbayernvolk umgingen. „Mit Karbol und Chloroform haben sie ihn umgebracht...“ So begann ein vielgelegener Volkslied. Die abenteuerlichsten Verdächtigungen des damals schon fünfundsiebzigjährigen Prinzen und seines Stammes wurden aus der Luft gegriffen, Bismarck ward als Haupttrüdelführer hineingezogen; alles um zu erklären, daß ein Wittelsbacher, ein König romantischen Gepräges entthront werden konnte. Was in Franken, wo der Prinz (im ehemaligen Brachtpalaß der Würzburger Fürstbischöfe) geboren war, und in der Pfalz die mühselgültige Pflichttreue des Regenten längst erkannt war, begegnete man ihm in Oberbayern noch mit mißtrauischer Verdrossenheit. In München verstimmt es manche Leute, daß der Prinzregent nicht durch glänzende Hofhaltung Geld in Umlauf brachte, sondern durch bürgerliche Sparlichkeit gutzumachen suchte, was Ludwig II. Ver-

schwendung angerichtet hatte. Es scheint, er hat dem anfänglichen Widerstand das Opfer gebracht, auf die Krone zu verzichten, obwohl er einmal gesagt haben soll, wenigstens einen Tag lang möchte er König sein.

Im übrigen hat er einzig und allein durch die altmodische Diplomatie der strengsten Pflichttreue und Gerechtigkeit, der klugen Zurückhaltung und altersreifen Weisheit doch noch alle Herzen gewonnen. In einer Zeit der Vermehrung und Leppigkeit hat sein Beispiel gute alte Maneresart dargestellt. Und seiner Münchenerstadt hat er, allen partikulärstilleren Ansehungen zumwider, die Entfaltung gut deutscher Geisteslebens, den Aufstieg zur glänzenden modernen Kunststadt ermöglicht. Ohne seiner Würde das geringste zu vergeben — er wußte würdevoll zu repräsentieren wie wenige Fürsten —, hat er durch seinen täglichen Umgang mit Künstlern den Münchener Vertretern der Kunst eine gesellschaftliche Stellung geschaffen, wie sie die Künstlerstadt im allgemeinen kaum an irgend einem anderen Ort der Welt genießt. Was Luitpold in all seiner Einfachheit der Kunststadt München war, wird man vielleicht künftig noch tiefer als heut verstehen.

Wenige Wochen, bevor der vorbildliche Regent starb, verlor Bayern und München in der Prinzessin Rupprecht eine fünftägige Königin, die durch Gemüt, Geist und rührende Schönheit zur idealen Herrscherin, namentlich für eine Residenz wie München, bestimmt schien. Wie städtig ist die weitere Dessenlichkeit über diesen Verlust an verheißungsvoller Zukunft hinweggeschritten! Hoffnungen zu wagen und zu betrauern, will der ruhelose Alltag uns nicht mehr erlauben. Nicht sehr lange danor war der Vater der Prinzessin gestorben, Herzog Karl Theodor in Bayern, der verdienstvolle Augenarzt, auch einer der würdigsten Repräsentanten des Hauses Wittelsbach und der guten alten Münchener Zeit. Und die Kunstwelt Münchens, die seit Venbachs Tode keinen Monarchen mehr an ihrer Spitze hat, verlor in dem altmeisterlich treuen Karl Haber einen Maler, den wir nie vergessen können, so oft wir hinter München die Vorpalen sehen, weil wir sie mit seinen Augen sehen müssen. Auch des ritterlichen Mannes, naturbegeisterter Erzählers und Weidmannes Anton v. Perfall (den Welt als „den“ Jäger veremigte) gedenken wir in Trauer.

Eines nur tröstet uns über soviel harte Verluste: die Gewißheit, daß die Bilder der Verstorbenen sich doch wieder, unersehens und unerlerbar, mit dem Bild der Stadt, wie es in uns lebt, vereinen müssen...

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater.

Man schreibt uns: Heute, den 15., wird das neueste Werk unseres geistvollen Zeitgenossen, die „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauß, hier ihre Erstaufführung erleben. Noch einer an die Stimmungswelt

der eigentlichen Oper anklingenden Ouverture folgt in straffer Kürzung Molieres Lustspiel „Der Bürger als Edelmann“ mit musikalischer Charakterisierung einzelner Szenen, und darauf die Oper „Ariadne auf Naxos“, welche der Held der vorausgehenden Komödie seinen Gästen durch zwei Operngesellschaften vorsehen läßt. In dem Moliereschen Stück „Der Bürger als Edelmann“ hat Herr Dopfer den reichen Parvenu Jourdain zu geben; seine Frau spielt Frau Biz, deren Waggehr. Noorman. Den Grafen Dorantes hat Herr Baumbach, die Marquise Dorimene Frau Deman darzustellen. Die Damen Teres und Bruntsch, sowie die Herren Gemmede, Hertel, von Krones, Pleh, Rex, Schindler und Wassermann verkörpern die übrigen charakteristischen Gestalten der Komödie. Die pantomimischen Szenen des Schneidergesellen und Küchensungen tanzt Fräulein Veger. In der eigentlichen Oper, die ein sinnvolles Gegenstück der Liebesabenteuer der verlassenen, untröstlichen Ariadne und einer leichtfertigen Sängerin enthält, werden Frau Lauer-Kottlar (Ariadne) und Herr Kochen (Bachus) das feröse Liebespaar zur Darstellung bringen. Ihnen zur Seite steht das Terzett von Najade, Dryade und Echo in den drei Sängereinen Bruntsch, Müller-Reichel und Teres. Die Zerbinetta, Ariadnes Gegenstück, wird Fräulein Scheider singen. Die vier männlichen Buffarollen sind den Herren Buffard, Meßler, Raha und Siemert übertragen. Den Solopart der Violine hat Herr Deman, die Klavierbegleitung Herr Wientoch und das Harmoniumspiel Herr Berthold inne. Die Tangenonen sind von Frau Meggi-Banz einkstudiert. Die Oper ist durchweg neu ausgestattet — die neuen Dekorationen und Requisiten sind von Herrn Wolf entworfen und ausgeführt, die neuen Kostüme sind nach Entwürfen von Kunstmalern unter Leitung des Garderobenspektors Max Schneider in den Werkstätten des Hoftheaters angefertigt. Herr Reichwein hat die musikalische Einstudierung geleitet — die Gesamtingenierung lag in den Händen des Herrn Dumas, dem Herr Wassermann in der Einstudierung der Schauspielerszenen zur Seite stand. Die erste Wiederholung der „Ariadne auf Naxos“ findet am zweiten Weihnachtstage (bei aufgehobenem Abonnement) statt.

h. Straßburger Stadttheater. Nach Ablauf der Spielzeit steht ein Intendantenwechsel bevor. Intendant Wilhelm hat aus Rücksicht auf seinen unbefriedigenden Gesundheitszustand die Stadtdirektion um seine Entlassung gebeten. Wilhelm gehört dem Verbande des Stadttheaters seit 19 Jahren als Schauspieler an. Mit Wilhelm verliert Straßburg zunächst einen der besten und intelligentesten, mit einer außergewöhnlich starken Charakterisierungskraft begabten Schauspieler. Aber auch als Bühnenleiter erwies er sich stets als eine weit über dem Durchschnittsmaß stehende Persönlichkeit. Der Rücktritt Wilhelms hat auch den Oberregisseur Quincke sowie den ersten Helden-tenor Wilke veranlaßt, ihre Verträge für Ablauf dieser Spielzeit zu kündigen.

50
75
90
ren
25
her
25
lle
50
80
50

Unverkennbar herrscht unter den Friedensunterhändlern eine wenig zuversichtliche Stimmung. Sie erwarten, daß die Türken versuchen werden, alle Schlüsse der orientalischen Diplomatie gegen sie anzuwenden. Der Plan der Türkei besteht, wie man schon jetzt erwarten kann, darin, zunächst die Balkanverträge zu kündigen und dann die Großmächte gegeneinander auszuspielen. Sie hoffen auf die Uneinigkeit bei den einen und bei den andern und werden große Anstrengungen machen, um sie herbeizuführen und aus ihnen Nutzen zu ziehen. Die Lage begünstigt dieses Spiel. Die Großmächte wollen nämlich abwarten, bis die Friedensverhandlungen zu einem bestimmten Ergebnisse führen, ehe sie selbst über die Europa oder die einzelnen Großmächte beruhenden Balkanfragen Stellung nehmen. Andererseits wartet die Türkei mit ihren Zugeständnissen, bis die Großmächte mit ihren eigenen Forderungen hervortreten werden. Dadurch muß notwendig eine Verschleppung der Friedensverhandlungen eintreten, die der Ungeduld der Balkanvertragsparteien wenig entspricht. Bisher wird die persönliche Berührung der Unterhändler andere Verhältnisse schaffen, einseitige aber nicht zu befürchten, daß sie gezwungen sein werden, wenige Tage nach der Eröffnung der Friedensverhandlungen kategorische Erklärungen abzugeben und mit der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zu drohen, wenn die Türkei keine Bereitwilligkeit zeigt, auf ein rascheres Tempo einzugehen.

London, 14. Dez. Die Friedensdelegationen sind jetzt sämtlich hier angelangt. Grey hat einen Teil, nämlich die Serben, Montenegriner und Griechen gestern empfangen und wird die Türken und Bulgaren morgen sehen. Die Delegation, in der sich die bulgarische Delegation von ihren Balkanengenossen hält, fällt auf. Der Eindruck großer Differenzen unter den Balkanbündlern hat sich eher verstärkt. Dazu kommt nun die Weigerung der Türken, mit den Griechen vor der Unterzeichnung des Waffenstillstandes zu verhandeln; diese Schwierigkeit muß zuerst beseitigt werden, was Verhandlungen mit Athen und Konstantinopel nötig macht. Es läßt sich daher noch nicht bestimmen, wann die eigentlichen Verhandlungen selbst Dienstag beginnen können. Jedemfalls war gestern zu später Stunde nichts Zuverlässiges darüber bekannt. Die erste Sitzung, die der Geschäftsordnung gewidmet ist, soll formell durch den englischen Staatssekretär eröffnet werden.

Von der Botschafterversammlung hofft man, daß sie Dienstag oder Mittwoch zusammentreten könne. Graf Mensdorff wird Montag von Wien zurückkehren. Eine Schwierigkeit würde entstehen, wenn plötzlich, wie berichtet wird Rumänien bei diesen Besprechungen der Großmächte zugegen sein wollte. Die bulgarische Regierung wird wahrscheinlich, da ihr Londoner Gesandter von hier abwesend ist, Herrn Michu, den rumänischen Gesandten in Konstantinopel und einen ihrer besten Diplomaten, nach London senden, um in dieser Zeit angemessen vertreten zu sein.

Zur angeblichen deutsch-russischen Spannung.

(Eigener Drahtbericht.)

Petersburg, 14. Dez. Die „Pet. Tel.-Ag.“ ist ermächtigt, das an der Berliner Börse verbreitete Gerücht, Rußland ziehe sein Guthaben zurück, zu dementieren.

ih. Direktor Karl Kunze, der Gründer des nach ihm benannten Theaters, ist im 84. Lebensjahre in Hamburg gestorben.

ih. Gerhart Hauptmann ist von Stockholm kommend in Kopenhagen eingetroffen und vom Vorstand des Schriftstellervereins empfangen worden. Ihm zu Ehren wurde am 14. d. M. ein „Führerabend“ im Dagmartheater gegeben. Hauptmann wohnte der Vorstellung bei, die mit einem dramatischen Epilog schloß, in dem Personen aus Hauptmanns Werken auftraten. Nach der Vorstellung folgte der Dichter einer Einladung des Schriftstellervereins zu einem Dinner.

ih. Der Entwurf eines Reichstheatergesetzes. (Eig. Bericht.) Wie gemeldet, ist heden den beteiligten Berufsverbänden der Entwurf eines Reichstheatergesetzes zugegangen, um diesen Gelegenheit zu geben, bei der Anfang Januar im Reichsamt des Innern stattfindenden Besprechung zu den einzelnen Bestimmungen Stellung zu nehmen. In bezug auf die öffentlich-rechtliche Seite des Theaterbetriebs werden die Erfordernisse für die Erteilung der Konzession festgestellt. Dabei werden in Anlehnung an die Bestimmungen der Gewerbeordnung Vorschriften im Interesse der guten Sitten, des Anstandes und der Gesundheit, sowie über die Beschaffenheit und Lage der Theaterbühnen in Vorschlag gebracht. Für die Engagementsverträge sind besonders folgende Bestimmungen des Entwurfs bemerkenswert. Zu den Bühnenmitgliedern im Sinne dieses Gesetzes werden auch die Orchestermitglieder gerechnet, soweit sie im Theaterbetrieb tätig sind. Bezüglich der Schriftlichkeit der Verträge bestimmt der Entwurf, daß der Direktor auf Verlangen des Mitglieds einen Bühnenvertrag ausstellen muß, und daß das Mitglied auf dieses Recht nicht verzichten kann. Der Direktor kann sich auf Vereinbarungen nicht berufen, nach denen für ihn allein der Vertrag nur unter einer Bedingung oder überhaupt nicht verbindlich sein soll. Damit ist der Problem, das Gaspiet mit untergelegtem Engagementsvertrag, beseitigt. Es ist überboten verboten, Verträge unter aufschlebender oder aufstößender Bedingung zu schließen. Nur bei mehrjährigen Verträgen ist Auflösung am Ende der ersten Spielzeit nach vorangegangener zweimonatlicher Kündigung zulässig. Wird eine Kündigungsfrist sonst vereinbart, so muß sie auch für beide Teile die gleiche sein. Eine einseitige Verlängerung des Vertrags ist unzulässig, und eine Kündigung kann rechtskräftig nur schriftlich erfolgen. Die Vorproben, die bisher vielfach unentgeltlich verlangt wurden, sind mit der halben täglichen Gage oder dem halben Spielhonorar zu entschädigen. Proben nach Wiederaufführungen sind nicht gestattet, ebenso nicht während des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Feiertagen, wie überhaupt an tiefen Tagen Proben nur auf Grund besonderer Umstände stattfinden dürfen und, sofern sie stattfinden, mit einvierteljähriger Gage zu bezahlen sind. Bei unverschuldetem Unglück und Krankheit, auch bei Schwangerschaft verheirateter Mitglieder, be-

Die österreichischen Militärvorlagen.
Wien, 14. Dez. Das Abgeordnetenhaus hat in allen Lesungen das Pferdegesetz in der ursprünglichen Fassung angenommen. Die nächste Sitzung findet am Dienstag statt. Auf der Tagesordnung steht das Kriegsausgleichsgesetz.

Der Balkantrieb.
Die angeblichen Erfolge der Griechen bei Janina.

Athen, 14. Dez. General Spandidis meldet im Anschluß an seinen gestrigen Bericht über die Kämpfe bei Janina: Wir besetzen die Höhen von Aitorachon nach einem heldenmütigen Gegenangriff der 3000 Mann starken türkischen Truppen. Die Türken flohen und ließen außer den bereits gemeldeten drei Schnellfeuergeschützen 4 weitere Geschütze und eine Menge Munition zurück. Hierauf gaben die Türken Besta und alle Stellungen bei Echerchan und Athi auf. Im Bereiche der Befestigungen von Janina haben wir die den Festungsarbeiten gegenüberliegenden Stellungen besetzt. (1) Ein Freiwilligenkorps, das sich bei Drisko feindlichen Streitkräften gegenüber, mußte sich zurückziehen.

Athen, 14. Dez. Unter den in den Kämpfen bei Janina Verwundeten befindet sich auch Graf Komar, der Führer des griechischen Korps der von Garibaldi befehligten Freiwilligen-Truppen.

Kämpfe auf Chios.
Konstantinopel, 14. Dez. Ein Abendblatt erfährt, daß die Türken auf Chios den Griechen starken Widerstand entgegengebrachten. Letztere warteten Verstärkungen ab. Die Türken sollen im Besitz von reichlichen Lebensmitteln sein und lange Widerstand leisten können.

Bulgarisch-griechische Spannung.
London, 14. Dez. Entgegen den offiziellen Versicherungen, daß zwischen Bulgarien und Griechenland völlige Einigkeit herrsche, sind nach hier vorliegenden Telegrammen aus Saloniki die Beziehungen andauernd sehr gespannt. Die Kunde, daß 30 000 Bulgaren, die jüngst auf griechischen Transportdampfern nach Debarqa geschickt worden sind, nunmehr von der bulgarischen Heeresleitung nach Saloniki zurückbeordert sind, erregt in griechischen Kreisen großes Aufsehen. Man wendet ein, daß keine Unterkünfte vorhanden seien, und daß man bei einer so zusammengedrängten Menschenmenge die Einschleppung der Cholera und anderer ansteckenden Krankheiten zu befürchten habe. Außerdem ereignete sich noch eine ganze Anzahl weiterer Zwischenfälle, teils wichtiger, teils unwichtiger Natur zwischen beiden Völkern. Die Griechen befinden sich in der Rottage, nachgeben zu müssen.

Sofia, 14. Dez. Die Verpropantierung der bulgarischen Armee bei Adrianopel hat heute entsprechend dem Waffenstillstandsprotokoll begonnen. Ein Versuchszug wurde gestern früh abgefahren.

Letzte Nachrichten.

Dementierte Differenzen.
Berlin, 14. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Die in mehreren Blättern verbreiteten Gerüchte über Differenzen, die wegen militärischer Forderungen zwischen dem Kriegsmini-

ster und dem Reichssekretär entstanden seien und sogar zu einem scharfen Briefwechsel geführt haben sollen, entbehren gutem Vernehmen nach jeder Begründung. (S. gest. Nr.)

Strategische Rheinbrücke bei Bingen.

Darmstadt, 14. Dez. Die Regierungsvorlage betreffend den Bau einer strategischen Brücke über den Rhein bei Bingen und Rüdesheim wurde von der Zweiten Kammer der Stände nach längerem Auseinandersehen einstimmig angenommen.

Die sächsische Volksschulreform gescheitert.

Dresden, 14. Dez. In Dresden haben zwischen Vertretern der Ersten und der Zweiten Kammer vertrauliche Besprechungen über die sächsische Volksschulreform stattgefunden. Es wurde festgestellt, daß eine Einigung angeht die grundsätzlichen Beschlüsse in der Auffassung der beiden Kammern über die Volksschulreform ausgeglichen ist.

Der zweite Simplon-Tunnel.

Bern, 14. Dez. Die Arbeiten zum zweiten Simplon-tunnel haben gestern begonnen. Man rechnet damit, daß sie 7 Jahre dauern werden.

Der Zug des Herzogs.

Wien, 14. Dez. Im nichtamtlichen Teil der „Wiener Zeitung“ wird mitgeteilt: Erzherzogin Eleonore, die älteste Tochter des Erzherzogpaars Karl Stefan, hat sich, wie mehrjährige Herzogin, dem Kaiserlichen Hofe in Wien angeschlossen. Erzherzogin Eleonore hat aus eigenem Willen auf alle ihr zustehenden Rechte und Ansprüche verzichtet. Ihre Vermählung wird im engsten Familienkreise Ende Januar stattfinden.

Rücktritt des Premierministers Botha.
Kapstadt, 14. Dez. Premierminister General Botha ist wegen Meinungsverschiedenheiten mit den Holländisch-Radikalen, die unter der Führung des Generals Herzog stehen, zurückgetreten.

Unglücksfälle und Verbrechen.

München, 14. Dez. Bei der Bahnüberfahrt bei Trudering wurde gestern früh ein Zweispännerfahrer vom Zuge erfasst. Der Wagenlenker und ein Pferd wurden getötet, das andere Pferd schwer verletzt. Der Schrankenwärter, welcher vergessen hatte, die Schranke zu schließen, machte einen Selbstmordversuch, indem er sich durch einen Schuß in den Mund schwer verletzte.

Paris, 14. Dez. In der Nähe von Chambéry fuhr gestern abend ein Automobil in eine von einer liegenden heimkehrenden Truppenabteilung hinein. 10 Soldaten wurden verwundet, darunter mehrere sehr schwer. Der Chauffeur des Autos wurde verhaftet.

Paris, 14. Dez. Nach einer Blättermeldung wurde der Reimer Champagnerfabrikant und Rennfallbesitzer Walter de Mumm von einer Amerikanerin namens Barnes aus Eifersucht durch zwei Revolvergeschosse schwer verletzt. Frau Barnes, gegen die übrigens keinerlei Strafangelegenheit erfaßt wurde, hat sich nach London geflüchtet.

ster und dem Reichssekretär entstanden seien und sogar zu einem scharfen Briefwechsel geführt haben sollen, entbehren gutem Vernehmen nach jeder Begründung. (S. gest. Nr.)

Strategische Rheinbrücke bei Bingen.

Darmstadt, 14. Dez. Die Regierungsvorlage betreffend den Bau einer strategischen Brücke über den Rhein bei Bingen und Rüdesheim wurde von der Zweiten Kammer der Stände nach längerem Auseinandersehen einstimmig angenommen.

Die sächsische Volksschulreform gescheitert.

Dresden, 14. Dez. In Dresden haben zwischen Vertretern der Ersten und der Zweiten Kammer vertrauliche Besprechungen über die sächsische Volksschulreform stattgefunden. Es wurde festgestellt, daß eine Einigung angeht die grundsätzlichen Beschlüsse in der Auffassung der beiden Kammern über die Volksschulreform ausgeglichen ist.

Der zweite Simplon-Tunnel.

Bern, 14. Dez. Die Arbeiten zum zweiten Simplon-tunnel haben gestern begonnen. Man rechnet damit, daß sie 7 Jahre dauern werden.

Der Zug des Herzogs.

Wien, 14. Dez. Im nichtamtlichen Teil der „Wiener Zeitung“ wird mitgeteilt: Erzherzogin Eleonore, die älteste Tochter des Erzherzogpaars Karl Stefan, hat sich, wie mehrjährige Herzogin, dem Kaiserlichen Hofe in Wien angeschlossen. Erzherzogin Eleonore hat aus eigenem Willen auf alle ihr zustehenden Rechte und Ansprüche verzichtet. Ihre Vermählung wird im engsten Familienkreise Ende Januar stattfinden.

Rücktritt des Premierministers Botha.

Kapstadt, 14. Dez. Premierminister General Botha ist wegen Meinungsverschiedenheiten mit den Holländisch-Radikalen, die unter der Führung des Generals Herzog stehen, zurückgetreten.

Unglücksfälle und Verbrechen.

München, 14. Dez. Bei der Bahnüberfahrt bei Trudering wurde gestern früh ein Zweispännerfahrer vom Zuge erfasst. Der Wagenlenker und ein Pferd wurden getötet, das andere Pferd schwer verletzt. Der Schrankenwärter, welcher vergessen hatte, die Schranke zu schließen, machte einen Selbstmordversuch, indem er sich durch einen Schuß in den Mund schwer verletzte.

Paris, 14. Dez. In der Nähe von Chambéry fuhr gestern abend ein Automobil in eine von einer liegenden heimkehrenden Truppenabteilung hinein. 10 Soldaten wurden verwundet, darunter mehrere sehr schwer. Der Chauffeur des Autos wurde verhaftet.

Paris, 14. Dez. Nach einer Blättermeldung wurde der Reimer Champagnerfabrikant und Rennfallbesitzer Walter de Mumm von einer Amerikanerin namens Barnes aus Eifersucht durch zwei Revolvergeschosse schwer verletzt. Frau Barnes, gegen die übrigens keinerlei Strafangelegenheit erfaßt wurde, hat sich nach London geflüchtet.

Sport.

Winter-sport.
ff. Wettermeldungen. Das trübe und regnerische Wetter mit föhnigen Südwestwinden dauert noch weiter an; die Temperaturen liegen bis etwa 1000 Meter herauf über dem Gefrierpunkt; die Schnee-

schmelze in den mittleren Berglagen hat weitere Fortschritte gemacht, so daß die Seilbahnen nur mehr von etwa 850 Meter aufwärts fahrbar sind. In den höchsten Lagen des Schwarzwaldes sind die Niederschläge bereits in Schnee übergegangen; der Reuschne ist jedoch noch und liegend. Es berichten: Herrensried: 25 Zentimeter alter, weicher Schnee; 2 Grad warm; Regen- und Schneefall; fürmisch; Seilbahn mäßig; Hundesek: 45 Zentimeter Altschnee, trüb; 1 Grad warm; Schnee weich; Seilbahn oberhalb 900 Meter günstig; Stier wach; Sand-Badener Höhe: 2 Grad warm; Regen, Schneehöhe 30 Zentimeter; weich, starker Westwind; Seilbahn mittelmäßig; Unterilmatt-Horn-nisgrinde: 1 Grad warm; leichter Schneefall; Schnee weich und naß; Sturm; Schneehöhe 40 Zentimeter; Seilbahn mäßig; Mummelfe: Regen- und Schneefall; 1 Grad warm; Schneehöhe 45 Zentimeter; weich, bewölkt und sehr fürmisch; Seilbahn mittelmäßig; Breitenbrunn: 2 Grad warm; Nebel und Regen; 25 Zentimeter Schnee, weich, naß; Seilbahn von Breitenbrunn aufwärts fahrbar; 1 1/2 Grad warm; Schneehöhe 45 Zentimeter; weich; Seilbahn mäßig; fahrbar ab Wolfbrunnen, Adelshaus ungünstig; Schiffstopp: Bis 40 Zentimeter Altschnee, weich, Nebel, Regen- und Schneefall; 1 Grad warm; Seilbahn mäßig; Kniebis: Schneehöhe 40 bis 50 Zentimeter; weich; 1 Grad warm; Nebel und leichter Schneefall; Seilbahn ziemlich gut; Feldberg: 1 Grad kalt; Schneefall und Nebel; Schneehöhe 55 Zentimeter; weich; Seilbahn bis Titisee.

Stadttheater in Basel.

Montag, 16. Dez. Marie, die Tochter des Reichsministers. Dienstag, 17. Dez. Maritima. Mittwoch, 18. Dez. Die Hainbühler. Donnerstag, 19. Dez. Die Hainbühler. Freitag, 20. Dez. Die Hainbühler. Samstag, 21. Dez. Die Hainbühler. Sonntag, 22. Dez. Die Hainbühler. Montag, 23. Dez. Die Hainbühler. Dienstag, 24. Dez. Die Hainbühler. Mittwoch, 25. Dez. Die Hainbühler. Donnerstag, 26. Dez. Die Hainbühler. Freitag, 27. Dez. Die Hainbühler. Samstag, 28. Dez. Die Hainbühler. Sonntag, 29. Dez. Die Hainbühler. Montag, 30. Dez. Die Hainbühler. Dienstag, 31. Dez. Die Hainbühler.

Verenigte Stadttheater Frankfurt a. M.

Montag, 16. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 17. Dez. Die lustige Witwe. Mittwoch, 18. Dez. Die lustige Witwe. Donnerstag, 19. Dez. Die lustige Witwe. Freitag, 20. Dez. Die lustige Witwe. Samstag, 21. Dez. Die lustige Witwe. Sonntag, 22. Dez. Die lustige Witwe. Montag, 23. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 24. Dez. Die lustige Witwe. Mittwoch, 25. Dez. Die lustige Witwe. Donnerstag, 26. Dez. Die lustige Witwe. Freitag, 27. Dez. Die lustige Witwe. Samstag, 28. Dez. Die lustige Witwe. Sonntag, 29. Dez. Die lustige Witwe. Montag, 30. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 31. Dez. Die lustige Witwe.

Stadttheater Freiburg im Breisgau.

Montag, 16. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 17. Dez. Die lustige Witwe. Mittwoch, 18. Dez. Die lustige Witwe. Donnerstag, 19. Dez. Die lustige Witwe. Freitag, 20. Dez. Die lustige Witwe. Samstag, 21. Dez. Die lustige Witwe. Sonntag, 22. Dez. Die lustige Witwe. Montag, 23. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 24. Dez. Die lustige Witwe. Mittwoch, 25. Dez. Die lustige Witwe. Donnerstag, 26. Dez. Die lustige Witwe. Freitag, 27. Dez. Die lustige Witwe. Samstag, 28. Dez. Die lustige Witwe. Sonntag, 29. Dez. Die lustige Witwe. Montag, 30. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 31. Dez. Die lustige Witwe.

Stadttheater Mannheim.

Montag, 16. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 17. Dez. Die lustige Witwe. Mittwoch, 18. Dez. Die lustige Witwe. Donnerstag, 19. Dez. Die lustige Witwe. Freitag, 20. Dez. Die lustige Witwe. Samstag, 21. Dez. Die lustige Witwe. Sonntag, 22. Dez. Die lustige Witwe. Montag, 23. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 24. Dez. Die lustige Witwe. Mittwoch, 25. Dez. Die lustige Witwe. Donnerstag, 26. Dez. Die lustige Witwe. Freitag, 27. Dez. Die lustige Witwe. Samstag, 28. Dez. Die lustige Witwe. Sonntag, 29. Dez. Die lustige Witwe. Montag, 30. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 31. Dez. Die lustige Witwe.

Stadttheater Karlsruhe.

Montag, 16. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 17. Dez. Die lustige Witwe. Mittwoch, 18. Dez. Die lustige Witwe. Donnerstag, 19. Dez. Die lustige Witwe. Freitag, 20. Dez. Die lustige Witwe. Samstag, 21. Dez. Die lustige Witwe. Sonntag, 22. Dez. Die lustige Witwe. Montag, 23. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 24. Dez. Die lustige Witwe. Mittwoch, 25. Dez. Die lustige Witwe. Donnerstag, 26. Dez. Die lustige Witwe. Freitag, 27. Dez. Die lustige Witwe. Samstag, 28. Dez. Die lustige Witwe. Sonntag, 29. Dez. Die lustige Witwe. Montag, 30. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 31. Dez. Die lustige Witwe.

Stadttheater Stuttgart.

Montag, 16. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 17. Dez. Die lustige Witwe. Mittwoch, 18. Dez. Die lustige Witwe. Donnerstag, 19. Dez. Die lustige Witwe. Freitag, 20. Dez. Die lustige Witwe. Samstag, 21. Dez. Die lustige Witwe. Sonntag, 22. Dez. Die lustige Witwe. Montag, 23. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 24. Dez. Die lustige Witwe. Mittwoch, 25. Dez. Die lustige Witwe. Donnerstag, 26. Dez. Die lustige Witwe. Freitag, 27. Dez. Die lustige Witwe. Samstag, 28. Dez. Die lustige Witwe. Sonntag, 29. Dez. Die lustige Witwe. Montag, 30. Dez. Die lustige Witwe. Dienstag, 31. Dez. Die lustige Witwe.

schmelze in den mittleren Berglagen hat weitere Fortschritte gemacht, so daß die Seilbahnen nur mehr von etwa 850 Meter aufwärts fahrbar sind. In den höchsten Lagen des Schwarzwaldes sind die Niederschläge bereits in Schnee übergegangen; der Reuschne ist jedoch noch und liegend. Es berichten: Herrensried: 25 Zentimeter alter, weicher Schnee; 2 Grad warm; Regen- und Schneefall; fürmisch; Seilbahn mäßig; Hundesek: 45 Zentimeter Altschnee, trüb; 1 Grad warm; Schnee weich; Seilbahn oberhalb 900 Meter günstig; Stier wach; Sand-Badener Höhe: 2 Grad warm; Regen, Schneehöhe 30 Zentimeter; weich, starker Westwind; Seilbahn mittelmäßig; Unterilmatt-Horn-nisgrinde: 1 Grad warm; leichter Schneefall; Schnee weich und naß; Sturm; Schneehöhe 40 Zentimeter; Seilbahn mäßig; Mummelfe: Regen- und Schneefall; 1 Grad warm; Schneehöhe 45 Zentimeter; weich, bewölkt und sehr fürmisch; Seilbahn mittelmäßig; Breitenbrunn: 2 Grad warm; Nebel und Regen; 25 Zentimeter Schnee, weich, naß; Seilbahn von Breitenbrunn aufwärts fahrbar; 1 1/2 Grad warm; Schneehöhe 45 Zentimeter; weich; Seilbahn mäßig; fahrbar ab Wolfbrunnen, Adelshaus ungünstig; Schiffstopp: Bis 40 Zentimeter Altschnee, weich, Nebel, Regen- und Schneefall; 1 Grad warm; Seilbahn mäßig; Kniebis: Schneehöhe 40 bis 50 Zentimeter; weich; 1 Grad warm; Nebel und leichter Schneefall; Seilbahn ziemlich gut; Feldberg: 1 Grad kalt; Schneefall und Nebel; Schneehöhe 55 Zentimeter; weich; Seilbahn bis Titisee.

Aus dem Stadtkreise.

(Nachtrag.)
Fahndung. Von der Staatsanwaltschaft wird uns gemeldet: Am 11. ds. Mis. abends 8 Uhr, wurde eine Dame in der Eisenlohrstraße 33 hier, vor ihrem Hause von unbekanntem Täter ihr handtuchtasche entnommen. Dasselbe ist mit grünen und vergoldeten Perlen sowie mit blauen ovalen Steinen besetzt, hat vergoldeten Bügel und solche Perlenketten. Im Handtuchtasche befand sich ein älteres braunleines Damenportemonnaie mit Klappverschluss, mehrere Fächer und einem Inhalt von 5 M. ein Portemonnaiealter, ein Straßenzugführer Karlsruhe mit etwa 7 Fahnen, eine Quittung vom Jungesäß Wilhelm, Karlsruhe, auf den Namen Frau Behl, eine Quittung vom Gefäßhändler Kloster, Karlsruhe, auf den Namen Behl, sowie eine gewisse Postkarte auf den Namen der Braut. Der Täter wird beschreiben: etwa unbekannt, wird als junger Mann bezeichnet, etwa 1,80 Mtr. groß, schlank, dunkler Anzug, und schwarzer, steifer Friseur. Um Fahndung und Mitteilung von Anhaltspunkten wird ersucht.

Wöchentlich ein Bad im Friedrichsbad Kaiserstr. 136 müßte Ihnen zur Gewohnheit werden.

Bäder - Waschtouletten - Beleuchtungskörper. Automatische Warmwasser-Anlagen. Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe Ingenieur. Ausstellungsraum: Kaiserstr. 263. Büro: Hebelstr. 3.

Urn, Auswurf.

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

seien noch R. Boehme mit seinem brillant gemalten Gefficht „Soniger Tag“, ferner Schneider-Bumberg durch seinen guten Studientopf und Behrle genannt.

An erster Stelle dürfen in großen Saale die Landschaften unseres Altmeisters Thoma genannt werden. „Abend bei Siena“, „Landschaft am Oberrhein“ und „Wanderndes Bächlein“ sind herrliche Bilder. Hier hat der Meister wieder aus seinem innersten Reichtum geschöpft und Werte von seelischer Tiefe geschaffen. Außerlich verwandte Ausdrucksweise mit Thoma zeigt in seinen Bildern A. Gebhard. Landschaftliche und figurliche Motive wechseln in seiner reichhaltigen Kollektion ab. Obgleich wir die ehrliche Kunst Gebhards anerkennen, dürfte er in seiner Formgebung und technischen Fertigkeit frischer wirken. Lobend erwähnt sei, was Farbe anbelangt, W. H. M. P. Der Künstler hat bei seiner Kollektion gerade nach dieser Seite hin, schöne Fortschritte aufzuweisen. Von prächtiger Farbgebung dürfen „Morgen am Strand“, „Bunter Blumenstrauß“, „Benedig“ als gute Leistungen anerkannt werden. Von guter Stimmung sind „Kiefern in der Heide“ und „Lupinenfeld“ von R. D. Matthaei und die Stillleben von Kammann und Strohmeyer.

Badischer Kunstverein.

I.
Wie alljährlich, so findet auch heuer wieder, eine Weihnachtsausstellung im Kunstverein statt. Interessante Werke hiesiger und auswärtiger Künstler lassen den Besuch empfehlenswert erscheinen. So ist es H. Baur, der mit einer künstlerisch aufgeschulten Landschaft „Alter Garten“ angenehm auffällt. Der Künstler hat sich hier zu beträchtlicher Freiheit in Farbe, Form und Komposition durchgerungen. Breiter Vortrag und fette Farbgebung verbindet glücklich. Rumm-Grödingen. Seine Bilder sind unmittelbar aus der Empfindung heraus geschaffen. „Vor unserem Garten“ und „Rosen“ dürfen hier wohl als Werke, mit guten malerischen Qualitäten genannt werden. Auf richtigem Wege befindet sich auch Maier-Rauffmann. Gutes Kolorit und räumliche Gestaltung harmonisieren hier in schöner Weise. C. Buchholz hat in ihren ausgestellten Stillleben, besonders nach der Farbe hin, erfreuliche Fortschritte gemacht. Durch vorwiegend landschaftliche Motive aus dem Schwarzwald erfreut E. Seelos unser Auge. Seine Arbeiten zeigen Klarheit in Farbe und Form. In reizender subtiler Ausföhrung ist auch das Stillleben von ihm gemalt. Ebenfalls nach der malerischen Seite hin aufgefaßt, bieten die Landschaften Fr. Hübsch anerkennenswerter. Das Streben nach klarer Ausdrucksweise hier besonders hervorgehoben. Der Freiburger Dichter, durch seine Winterbilder bekannt, hat ebenfalls zwei Arbeiten gefertigt. Von Porträisten befindet sich im ersten Saale eine größere Anzahl Bildnisse R. Wagners. Die Porträts sind ehrlich und technisch geschickt gemalt. In der rein malerischen Behandlung dürften sie farbiger und lighter wirken. Von den übrigen Ausstellern

Kunst und Wissenschaft.

Neu zugegangen: F. Bach, Karlsruhe, „Drei Landschaften“. H. Baumeister, Karlsruhe, „Villa Falconieri“. Prof. R. Cuth, Karlsruhe, „Zwei Landschaften“. I. v. Marckhoff, Karlsruhe, „Drei Stillleben“, H. Pfört, Laidenbach, „Samm“.

m. Stiftung für die Freiburger städtische Sammlung. Ein Freiburger Bürger hat für die städtische Sammlung einen Fonds von 10 000 M. gestiftet, dessen Zinsen zum Ankauf von Sammlungsgegenständen verwendet werden sollen. Die Stiftung kommt jedoch erst im April 1916 zur Auszahlung, und zwar unter der Bedingung, daß bis dahin das jüngst vom Bürgerausschuß genehmigte Sammlungsgebäude fertiggestellt ist.

Wissenschaftliche Nachrichten. Friedrich Haus, Assistent bei Prof. Hettner am geographischen Seminar der Universität Heidelberg, erhielt einen Lehrauftrag zur Abhaltung von Vorlesungen im Kartenlesen und Vorlesungen im Kartenaufnehmen im Gelände, verbunden mit geographischen Exkursionen. — Geheimrat Prof. Dr. Julius Friedrich Rosenbach in Göttingen, der ausgezeichnete Forscher auf dem Gebiete der chirurgischen Infektionskrankheiten, feiert am 16. d. Mis. seinen 70. Geburtstag. — Geh. Medizinalrat Dr. med. Emil Bertschold, a. o. Professor der Ohrenheilkunde an der Universität Königsberg i. Pr., begeht am 16. Dezemb. die 50jährige Doktorjubiläum.

Billige Lebensmittel

Extra-Preise! **Großer Weihnachts-Verkauf von heute bis einschließlich Donnerstag** Rabattmarken!

Erbsen	Bohnen	Spargel	Gemüse	Diverse
Gemüse-Erbsen 45 30	Schnittbohnen 34	Stangenspargel, extra stark 220 118	Erbsen mit Karotten 62 39	Kohlrabi 40
Junge Erbsen 54 35	Bismarck-Bohnen 38	Stangenspargel, stark 195 110	Junge Erbsen mit Karotten 80 48	Karotten, geschnitten 40 28
Junge Erbsen, feine 90 53	Junge Schnittbohnen, fadenfrei 48 32	Stangenspargel, mittel 180 98	Gemischtes Gemüse, fein 85 50	Junge Karotten 78 47
Feinste Kaiserschoten 125	Junge Brechbohnen 38	Stangenspargel, dünn 150 88	Gemischtes Gemüse, sehr fein 110 63	Sellerie 78 47
Erbsen, Pois Moyens 56 36	Junge Brechbohnen, fadenfrei 48 32	Brechspargel, extra stark 165 90	Flagglets 85 50	Champignons 1/8 40, 1/4 70 205 110
Erbsen, Petits Pois Moyens 68 42	Wachsbohnen 30	Brechspargel, dünn 120 68	Rote Rüben 38	Morcheln 1/8 30, 1/4 50 150 80
Erbsen, Petits Pois Fins 95 55	Harricots verts Moyens 72 44	Brechspargel, ohne Köpfe 90 53	Tomaten-Puree 78 47	Pfifferlinge 82
Erbsen, Petits Pois très Fins 125 70	Harricots verts Fins 95 55	Spargel-Abschnitte 70 43	Große Bohnen 1/2 Glas 110, 1/2 Glas 65	Steinpilze 155 85

Gurken	Früchte-Konserven	Nüsse
Essiggurken 1/2 Glas 115 1/2 Glas 65	Mirabellen 78 47	Walnüsse Pfd. 35 42 55
Mixed-Pickles 1/2 Glas 115 1/2 Glas 65	Heidelbeeren 78 47	Haselnüsse Pfd. 55
Perlwiebeln 1/2 Glas 115 1/2 Glas 65	Stachelbeeren 85 50	Para-Nüsse Pfd. 70
Senfgurken 1/2 Glas 115 1/2 Glas 65	Erdbeeren 150 88	Cocosnüsse Stück 26
Salzgurken 4 Ltr.-D. 155 8 Ltr.-D. 295	Kirschen schw. m. Stein 95 55	Krachmandeln Pfd. 125
Essiggurken 2 Ltr.-D. 125 4 Ltr.-D. 295	Kirschen rot ohne Stein 130 73	Maronen Pfd. 22
Capern 1 Glas 9 35 55 90	Gemischte Früchte I 125 70	
Ochsenmaulsalat Dose 55 98	Gemischte Früchte II 95 55	
	Nüsse 1/2 Dose 115 65	
	Reineclauden 105 60	
	Johannisbeeren 115 65	
	Pflaumen sauer süß 75 45	
	Pflaumen ganze Früchte 54 35	
	Ananas 1/4 50 165 90	
	Aprikosen 165 90	
	Phrische 165 90	
	Apfelpuree 10 Pfd.-Dose 315 72	
	Preiselbeeren 88 52	
	Delikatess-Silze 410	
	Frischobst Marmelade 1 Pfd.-Glas 48	
	Melange-Confiture 2 Pfd.-Eimer 85	
	Pflaumen-Confiture 2 Pfd.-Eimer 85	
	Melange-Confiture 5 Pfd.-Eimer 190	
	Pflaumen-Confiture 5 Pfd.-Eimer 190	

Getrock. Obst	Fisch-Konserven	Frisches Obst
Pflaumen Pfd. 42 65	Russische Sardinen Glas 35	Almeria-Weintrauben Pfd. 55
Ringäpfel Pfd. 55	Russische Sardinen Dose 180	Almeria-Weintrauben Korb 220
Aprikosen Pfd. 72 95	Anchovis Glas 35	Feinste Ananas Stück von 3.25 an
Malaga-Trauben Pfd. 75	Sardellen-Ringe Glas 95	Bananen Pfd. 28
Kranzfeigen Pfd. 30	Sardellen Glas 35 55 85 120	Zitronen Dtdz. 55
Feinste Feigen Pfd. 48 75 85	Oelsardinen Dose 32 45 60 85	Mandarinen Dtdz. 65
Feinste Feigen Kistchen 65 80 155	Salm Dose 155	Orangen Dtdz. 55 65 85
Datteln Karton 70	Nordseekrabben Dose 28 55 98	Tafel-Äpfel 10 Pfd. 125
	Hummel Dose 155 285	
	Mayonaise Glas 68 115	
	Holländer Sardellen Pfd. 105	
	Delikatess-Silze Dose 75	
	Delikatess-Kleinfleisch Dose 135	
	Gänsefleisch Dose 75 145	
	Appetit-Sild Dose 38	
	Kaviar Dose 155 195 275 355	

Rotweine	Weißweine	Schaumweine	Südweine	Liköre
Roter Tischwein Flasche 75	Weißer Tischwein Flasche 75	Bowliensekt, Frucht-Schaumw. Fl. 155	Malaga Flasche 145	Vanille Likör Flasche 105 140 155
Kaiserstühler 88	Kaiserstühler 88	Bollersekt 175	Madeira 145	Pfefferminz 105 140 155
Zeller 125	Ortenauer 90	Carte Blanche 315	Sherry 145	Chery Brandy Flasche 115
Affentaler 155	Markgräfler 115	Viktoria Sekt 315	Yermouth 165	Bergamotte 110 145
Margaux 145	Durbacher Bergwein 125	Burgpfiff grün 475	Marsala 225	Berliner Tafelkummel 160
Cotes de Bourg 165	Niersteiner 145	Kupferberg gold 475	Echter Samsos 110	Alpenkräuterlikör 120 185
Chateau Olivier 170	Durbacher Klingelberger 155	Echter Steinbiger Krug 140 240	Blutroter Dessertwein 135	Danziger Goldwasser 180
Chateau Larose 180	Durbacher Cleverer 155	Echter trocken 475	Alter Portwein 180	Danziger Bowke 225

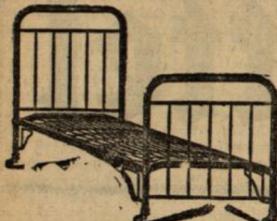
Backartikel	SPIRITUOSEN	Backartikel
Neue Mandeln Pfd. 115	Magentropfen Fl. 85 155	Feinstes Weizenmehl 5 Pfd.-Sack 110
Neue Haselnüsse Pfd. 90	Ungerberg Boonekamp Fl. 165 275	Feinstes Weizenmehl 10 Pfd.-Sack 205
Zitronat Pfd. 90	Aromatique Fl. 155	Grießzucker Pfd. 22
Orangat Pfd. 70	Stonsdorfer Fl. 125	Wizemanns Palmbutter Pfd. 68
Rosinen Pfd. 38 48	Dies und Das Fl. 105 195	Palmnussbutter Bestol. Pfd. 65
Sultaninen Pfd. 75	Echter Steinbiger Krug 140 240	Pflanzenmargarine Frinus Pfd. 80
Korinthen Pfd. 45	Soorakaat Korn Fl. 195	Durlacher Stolz Margarine Pfd. 85
Vanille-Zucker 4 Pack 25	Absynth Fl. 165 325	Gar. reines Schweine-Schmalz Pfd. 75
	Cognac-Verschnitt 1/2 Fl. 165 1/2 90	
	Alt. Cognac-Versch. 1/2 Fl. 220 1/2 120	
	Cognac rein Weinbr. 1/2 Fl. 235 1/2 155	
	Rum-Verschnitt 1/2 Fl. 195 1/2 110	
	Alt. Rum-Verschnitt 1/2 Fl. 260 1/2 140	
	Echter, alter Rum 1/2 Fl. 490 1/2 265	
	Arac-Verschnitt 1/2 Fl. 195 1/2 110	
	Echter Arac 1/2 Fl. 395 1/2 210	

Lebkuchen	Wurst	Wurst	Käse	Konfitüren
Baseler Lebkuchen Pack 9 12 18 30	Zwiebelleberwurst Pfd. 85	Holsteiner Salamiwurst Pfd. 165	Echter Thilster-Käse Pfd. 95	Frucht-Bonbon-Melange Pfd. 45
Nürnb. Lebkuchen Pack 18 30 48 60	Frankfurter Leberwurst Pfd. 125	Holsteiner Cervelatwurst Pfd. 165	Edamer-Käse Pfd. 105	Confekt-Melange Pfd. 70 90 110
Pfeffernüsse Pfd. 65	Hallesche Leberwurst Pfd. 145	Thüringer Salamiwurst Pfd. 185	Schweizer-Käse Pfd. 135	Gefüllte Seidenkissen Pfd. 65
Printen Pfd. 65	Kalsleberwurst Pfd. 185	Thüringer Cervelatwurst Pfd. 185	Holländer-Käse Stück 115	Praliné Pfd. 70 90 130
Cocos-Makronen 1/2 Pfd.-Paket 60	Schwartzenmaggen Pfd. 85	Feinste Teewurst Pfd. 170	Deutscher Camembert Stück 27	Marzipan-Melange Pfd. 125
Pfastersteine 6 Stück 25, 6 Stück 50	Kleine Rollschinken Pfd. 165	Feinste Knoblauchwurst Pfd. 155	Echter Franz. Camembert Stück 52	Marzipan-Kartoffeln Pfd. 120
Mandelschnitte 6 St. 25, 6 Stück 50	Kleine Nusschinken Pfd. 175	Westf. Kochmettwurst Pfd. 155	Echter Gervais Stück 32	Checoladen-Borke Pfd. 135
Lebkuchenherzen 6 Stück 25, 6 Stück 50	Gekochte Schinken, 2-4 Pfd. schw. Pfd. 175	Hallesche Knackwurst Pfd. 155	Harzer Stangenkäse Stück 9	Tafel-Chocolade, Tafel 9 18 25 35
Nußkuchen 10 Stück 55	Gekochte Lachschinken, 6 Pfd. schw. Pfd. 235	Münchener Bierwurst Pfd. 185	Münster-Käse Pfd. 95	Milch-Chocolade Pfd. 145
Magenbrot Pfd. 55	Feinste Lachschinken Pfd. 235	Lyoner-Wurst Pfd. 140	Rechenauer Rahmkäse Pfd. 75	Mocca-Chocolade Pfd. 145
Baum-Cakes Pfd. 55 65 80	Schinkenpek Pfd. 155	Schinkenwurst Pfd. 120	Allgäuer-Käse Stück 12	Fondant-Chocolade Pfd. 145
Frühstücks-Cakes Pfd. 58	Kasseler Rippenspeer Pfd. 125	Braunschw. Rotwurst Pfd. 85	Romadr-Käse Stück 22	Bananen-Chocolade Pfd. 105
Albert-Cakes Pack 22	Rippenspeer Pfd. 125	Hausmacher-Rotwurst Pfd. 145	Feinste Tafelbutter Pfd. 150	Gebrannte Mandeln Pfd. 135
Butter-Cakes Pack 22	Trüffelwurst Pfd. 165	Braunschw. Sülze Pfd. 125	Anchovi-Paste Tube 38 55	Likörbohnen Pfd. 65 95
Zwieback Pack 12	Sardellenleberwurst Pfd. 165	Zungenwurst Pfd. 165	Sardellenbutter Tube 38 55	Marzipanbrot Pfd. 115
Bretzel Pack 12	Frankfurter Würste Paar 22	Gänseollbrüste Pfd. 235	Pumpernickel Dose 45	Cacao garantiert rein Pfd. 75
Bozener Fruchtbrot Pfd. 55		Gänsekeulen, geräuchert St. 105		Rahmbonbon Pfd. 85

Ab Ende dieser Woche täglich eintreffend: Junge Gänse, Enten und Poularden!

Geschwister Knopf.

Betten-Spezial-Haus größten Stiles



Bettstelle
ganz Messing
bestes Fabrikat
Mark **53.—**

Hunderte Metall- u. Holzbettstellen enorm billig von Mark 7.50 an.

Seegras-Matratzen	Mark 9.75	11.00 bis 17.50
Woll-Matratzen, 4teilig	Mark 22.50	24.00 27.00
Kapok-Matratzen	Mark 45.00	48.00 52.00 58.00
Rosshaar-Matratzen	Mark 70.00	85.00 110.00

Betten-Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 164.

L. z. Tr.
Montag, 16. XII. 12,
1/9 Uhr
Klb. m. Vrtrg.

Beiertheimer Fußballverein.



Gegründet 1898.
Verein für Bewegungsspiele.
Eingezüunter Sportplatz am Weiberwald.

Sonntag, den 15. Dezbr. 1912:
1. Mannschaft in Freiburg; Abfahrt 9.42 Uhr Hauptbahnhof.
2. Mannschaft in Pforzheim; Abfahrt 9.43 Uhr Hauptbahnhof.
3. Mannschaft in Pforzheim; Abfahrt 7.30 Uhr Hauptbahnhof.

Karlsruher Liederkranz.



Es ist beabsichtigt, bei der nächsten Veranstaltung einige Damen- bzw. gemischte Chöre zum Vortrag zu bringen. Wir bitten die sangeslustigen Damen unseres Vereins, morgen Montag, abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Amalienstrasse 14 a, 2. Stock, sich gefl. einfinden zu wollen.
Um zahlreiche Beteiligung bittet:
der Vorstand.

Konservatoriumssaal.

Samstag, 21. Dezember, 8 Uhr:
Altitalien. Arlen- und Liederabend

Ida Isori

Königl. Ital. Kammersängerin aus Florenz.
Am Klavier: Professor Paolo Litta.
Erläuternde Einführung: Hofrat Heinrich Ordenstein.
Steinway-Konzertflügel a. d. Lager d. Hof. H. Maurer.
Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.— Mk.,
Isori-Album der Universal-Edition 3 Mk.,
Richard Batka: Ida Isori u. ihre Kunst des Bel-Canto 1 Mk.
in der
Hofmusikalien-handlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt
Kaiserstrasse 114.

Kaiser-Panorama
Passage 38
Kunst- u. Bildungs-Institut
Geöffn. von 2-10 u. Sonntags 11-12 Uhr
Dieser Woche:
Ausgestellt vom 16. bis 22. Dezember
Herrliche Tour in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz.

Delikatess-Körbe

geschmackvoll arrangiert, in allen Preislagen.

Delikatess-Schinken

ohne Knochen, in allen Größen und bester Qualität, von Mk. 2.— an.

Gänseleber-Terrinen und Gänseleberwurst

in allen Preislagen.

Göttinger- und Salamiwurst

in größter Auswahl.

Kaviar

echt russisch, in verschiedenen Preislagen.

Punsche und Liköre

von den billigsten bis feinsten Marken empfiehlt

Carl Hager

Hoflieferant
Erbprinzenstrasse
nächst dem Rondellplatz.
— Telephon 358. —
Rabattmarken. Prompter Versand.

Ehre einzulegen

bei seinen Gästen ist jeder Gastgeber bemüht, aber wie leicht kann das Gegenteil erzielt werden, wenn man auf fremde Hilfe sich verlassen muß. Dies vermeidet jeder und spart enorm, der seinen Bedarf an Likören, Branntweinen usw. selbst bereitet, aber nur unter Verwendung der berühmten Original-Reichel-Essenzen „Marke Lichtherz“.

Man verlange und nehme nur diese, achte besonders auf Originalflaschen mit „Marke Lichtherz“ und weise jede Nachahmung zurück. Wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik Otto Reichel, Berlin SO. — Aufklärende Broschüre: „Die Destillierung im Haushalte“ gratis.
In Karlsruhe und Umgegend in den bekannten meist durch meine Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken etc. erhältlich.
Engros-Lager bei: Leopold Fiebig, Adlerstr. 24.

Delikatess-Körbe
schön garniert in allen Preislagen,
Gänseleber-Pasteten von A. Henry u. Georg Brück
per Stück **1.30 2.20 3.—** und höher empfiehlt
Herm. Munding, Hofl.
Kaiserstr. 110. Prompter sorgfältig. Versand.

Stadt **Städtische Rechts-anstaltstelle**
(Städt. Arbeitsamt),
Bähringerstraße 100,
Erdgeschoss,
erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat und Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeit- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Wiedrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen ufm. Kostenfreie Aufertigung von Schriftstücken in Rechtsachen.
Sprechstunden: werktäglich von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Weihnachts-Angebot!

5 große Posten Waren.

Gelegenheitskauf I	Ein Posten prima schneeweiße Hemdentuche, Renforce u. Maccotuche für feine Leib- und Bettwäsche	per Serie I	per Serie II	per Serie III	per Serie IV
		48 Mk	58 Mk	68 Mk	78 Mk
Gelegenheitskauf II	Ein Posten 130 cm breite Bett-Damaste erstklassige elsäss. Fabrikate, schöne moderne Dessins, teilweise rein Maccó	per Serie I	per Serie II	per Serie III	per Serie IV
		75 Mk	95 Mk	1.35	1.65
Gelegenheitskauf III	Ein Posten prima Bielefelder u. Schlesische Bettuch- Reinleinen u. Halbleinen	per Serie I	per Serie II	per Serie III	per Serie IV
		88 Mk	1.25	1.50	1.98 2.50
Gelegenheitskauf IV	Ein Posten Fantasie und handgestickte Damen-Hemden, Damen-Beinkleider und Rockhosen aus nur guten Stoffen mit besten Garnierungen und nur bester Verarbeitung.	per Serie I	per Serie II	per Serie III	per Serie IV
		1.25	1.65	1.95	2.65 3.—
Gelegenheitskauf V	Ein Rest-Posten Trikot-Wäsche bestehend aus Normal-Kammgarn, Maccó- u. Einsatzhemden, Herrenunterhosen u. Herrenunterjacken	per Serie I	per Serie II	per Serie III	per Serie IV
		1.25	1.95	2.95	3.80

Reste u. Coupons von Herren- und Damenkleiderstoffen, Seide, schwarze Samte, Weiß- und Baumwollwaren sind in großer Auswahl vorrätig.

H. Feibelmann

Kaiserstraße 175, I. Etage
Im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachf.

An den Adventsonntagen ist mein Geschäft von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Frankreich.

Auf der Suche nach einem neuen Präsidenten.

Paris, 14. Dez. Der radikale Senator Cornet hat an die Obmänner der linksrepublikanischen Gruppe in Senat und Kammer das Ergehen gerichtet, eine Vollerhebung dieser Gruppen einzuberufen, damit dieselben durch eine Abstimmung den republikanischen Kandidaten für die Präsidentschaft der Republik namhaft machen.

Aus der Kammer.

Paris, 14. Dez. (Kammer.) Bei Beratung des Kolonialbudgets erörterte der Deputierte und ehemalige Gouverneur von Französisch-Westafrika, Bissiat, die Frage der „Schwarzen Armee“.

Die Pulverkomödie.

Paris, 14. Dez. Der Staatsrat hat die Schadenersatzforderung, die der Vater eines bei der Katastrophe des Panzerkreuzers „Tena“ getöteten Oberleutnants an das Marineministerium gerichtet hatte, mit der Begründung abgelehnt, daß es sich bei der Katastrophe um einen Fall höherer Gewalt (!) gehandelt habe.

China.

(Eigener Drahtbericht.)

Peking, 14. Dez. (Nachdruck der Pek. Tel.-Ag.) In Peking haben Soldaten der Volksmiliz die Beamten herabgesetzt, welche die eingelegenen Steuern nach Kaschgar bringen wollten. Die Behörden weigerten sich, Maßnahmen gegen die

Soldaten zu ergreifen. Bataillone der Volksmiliz, die aus Kaschgar ausrückten, plünderten unterwegs Städte und Dörfer.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 14. Dez. In der Holzindustrie haben gestern die Verhandlungen zwischen dem Zentralverband der Industriellen und den Delegierten des Arbeiterverbandes begonnen, um einen neuen Tarif abzuschließen. Die Arbeiter verlangen eine etwa 10 Prozent ausmachende Lohnerhöhung.

Essen, 14. Dez. Die Aussperrung der Metallarbeiter im Mendener Bezirk ist teilweise aufgehoben worden. Die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes haben diejenigen Arbeiter und Arbeiterinnen wieder aufgenommen, die einen Keuers unterzeichnet haben, daß sie keiner Arbeiterorganisation angehören, die bei Streiks und Aussperrungen Unterstützung bezahle.

Paris, 14. Dez. Der Seeräufel von Rochefort hat den Arsenalarbeitern verboten, sich dem Zustand anzuschließen, den der Allgemeine Arbeiterverband zum Zeichen des Protestes gegen den Krieg für den 16. ds. Mts. angedeutet hat. Zur Hintanhaltung irgend welcher Kundgebungen werden militärische Vorkehrungen getroffen.

Herr Ring.

Stizze nach dem Norwegischen von Hans Günther. (Nachdruck verboten.)

Der kleine Kurt sah vor dem Kamin und starrte mit großen, traurigen Augen in das Feuer. Es waren in der letzten Zeit so viele merkwürdige Dinge passiert, die er durchaus nicht begreifen konnte. Erstens war sein Kindermädchen, seine geliebte Marie, verschwunden, und er war sich beständig selbst überlassen. Zweitens kamen Mama und Papa jetzt nur sehr selten zu ihm, und taten sie es einmal, dann waren sie so still und ernst, gar nicht wie früher.

Unten im Wohnzimmer sah Fritz Strübel an seinem Schreibtisch und starrte hoffnungslos auf ein Paket Briefe und Papiere. Das Haus Strübel zitterte in seinen Grundfesten. Ein großer Ring hatte seinem kleinen Privatunternehmen Konkurrenz gemacht und es ruiniert. Das hatte zur Folge, daß der kleine Kurt nun so vieles entbehren mußte, woran er gewöhnt war.

Als Kurt eines Tages mit seinen Zinnsoldaten spielte, sprachen seine Eltern wider ihre Gemüthsart in seiner Gegenwart von ihrem Kummer. Kurt begriff nicht viel davon, aber das verstand er doch, daß eine wenig achtbare Person namens Ring schuld war an seinen Entbehren, und daß dieser abscheuliche Burche die Dreistigkeit besaß, fortan seines Vaters Platz in seinem alten Kantor, in der Stadt einzunehmen. Er verstand auch, daß dieser große „Ring“ seinen Vater ruiniert hatte, und sein Blut kochte vor Zorn bei dem Gedanken daran.

„Wenn die anderen mich unterfütigt hätten, wäre es schon noch gegangen“, hörte Kurt seinen Vater sagen.

„Ach ja, dann hätte die Sache noch eine gute Wendung nehmen können“, erwiderte die Mutter.

In dieser Nacht konnte Kurt nicht schlafen, er lag in seinem kleinen Bett und dachte nach. Und plötzlich hatte er eine großartige Idee. Er war ja so oft in dem Kantor seines Vaters gewesen, warum sollte er nicht auch jetzt hingehen und den garstigen Menschen verhaften. Allerdings war der Weg weit, und er hatte ihn noch nie allein gemacht. Aber Kurt war ein tapferer kleiner Mann, hatte er doch neulich den zwei Jahre älteren und viel größeren Heinz verhalten!

Am nächsten Tage gelang es ihm auch, unbemerkt aus dem Hause zu entfliehen. Er kam glücklich bis zur Straßenbahnhaltestelle und hielt den ersten besten Wagen in der sehr wirtungssoollen Weise an, daß er sich mitten auf die Straße stellte und mit beiden Armen schwenkte. Er erkletterte die Stufen und nahm Platz. Neugierig betrachteten ihn die anderen Passagiere. Kurt aber bemerkte nichts. Nun kam der Kondukteur, um ihm ein Billet zu geben, er verständigte sich mit ihm über sein Ziel. Dann entstand jedoch eine peinliche Situation: er sollte zehn Pfennige bezahlen, besaß aber nur fünf, eine Garnrolle und ein paar Teekuchen. Er wollte dem Mann das Ganze geben. Dieser aber lächelte. „Ja“, sagte er, „die fünf Pfennige sind richtig, das andere aber kann ich nicht gebrauchen.“ „So muß ich wieder aussteigen“, meinte der Kleine entschlossen.

Die übrigen Passagiere protestierten. Eine alte Dame gab die Differenz für ihn, und er konnte bleiben.

In seinem Ziel angekommen stieg er aus und war bald vor dem wohlbekannten Hause angelangt. Er eilte die Treppe hinauf und hatte im Moment ganz vergessen, daß sein Besuch nicht mehr seinem geliebten Papa galt, sondern einem schredlichen Ungeheuer, das seinen Papa ruiniert hatte. Erst als er sich am Eingang befand, kam ihm das wieder in den Sinn. An der Tür stand mit großen Buchstaben: Vereinigung der Sulfabrikanten, Direktor R. G. Bruntau. Während er bestürzt auf diese neuen unbegreiflichen Worte starrte, öffnete sich die Tür, und ein schlanker junger Mann trat heraus. Fast hätte er ihn umgestoßen.

„Kun, kleiner Freund!“ rief er und hielt ihn fest. „Danke“, sagte Kurt, „sind Sie Herr Ring?“ „Wer?“ „Herr Ring.“

„Den kenne ich nicht. Frage mal da drinnen“, sagte der Mann und ging die Treppe hinunter.

Kurt trat ein und befand sich in einem kleinen Raum, an dessen einer Seite eine Glaswand war. Dahinter vernahm er trappende Laute und ein Gemurmel. Diese Wand war zu seines Vaters Zeit hier nicht gewesen, das wußte er. Er stand noch da und überlegte, was er tun sollte, als er plötzlich eine tiefe Stimme fragen hörte: „Kun, junger Herr, was wünschen Sie?“ Kurt drehte sich um.

„Ich möchte gern Herrn Ring sprechen.“ „Wen?“ fragte der junge Mann. „Herrn Ring“, wiederholte Kurt.

„Den kenne ich nicht.“ Doch plötzlich schien dem jungen Kontoristen ein Licht aufzugehen. „Wie heißt Du?“ fragte er den Knaben.

„Kurt Fritz Strübel.“

Der junge Mann sah ihn einen Augenblick an und verschwand dann hinter der Glaswand. Dort begann nun ein allgemeines Flüstern, und Kurt hörte seinen Namen nennen. Dann folgte eine lange Pause. Endlich kam der Mann zurück.

„Herr Bruntau will Dich empfangen, junger Herr. Willst Du mir folgen?“

Sie gingen durch einen sehr langen Gang und standen schließlich in dem Privatkontor des Direktors. Herr Bruntau, ein kleiner alter Herr, unterbrach seinen Brief, als Kurt eintrat.

„Bitte, Herr Strübel, nehmen Sie Platz“, sagte er und blickte nun erst über die Schulter zurück. Als er jedoch den kleinen Burchen sah, der zwischen dem Schreibtisch und der Tür stand, schob er seine Brille zur Stirn hinauf und betrachtete den Knaben mit unverschämtem Erstaunen.

„Nanu! Mir wurde gesagt, ein junger Herr namens Strübel wünsche mich zu sprechen: aber ich hatte nicht erwartet...“

Er brach ab, und ein heiteres Lächeln überflog sein Gesicht.

„Ich bin Kurt Fritz Strübel“, sagte der Kleine ernst.

„Sol“ lachte der alte Herr. „Und womit kann ich Dir dienen, mein Junge?“ „Bist Du Herr Ring?“ fragte Kurt. „Denn wenn Du es bist, so will ich Dir nur sagen, daß ich gekommen bin, um Dich zu verprügeln.“ „Um mich zu verprügeln?“ rief der Direktor. „Ja!“ sagte Kurt entschlossen und ballte die kleinen Fäuste.

„Aber — weshalb?“ fragte Herr Bruntau ganz bestürzt.

„Weil Du meinen Papa geärgert hast“, antwortete der Knabe ernst.

„Aber um Gottes willen, was sagst Du da?“ „Ja, Du hast meinen Vater hier fortgeschickt, und Du hast mir meine Marie genommen und meinen Kuchen und viele andere Dinge“, stammelte das Kind.

„Ach so!“ sagte der alte Herr plötzlich nachdenklich. Er betrachtete das Kind eine Weile ernst. Dann erhob er sich und legte die Hand auf seine Schulter.

„Ich glaube, ich verstehe Dich, mein kleiner Freund“, sagte er gütig. „Aber ich bin es nicht, der all diese schlimmen Dinge getan hat. Willst Du mir das glauben, mein kleiner Kurt?“

Kurt blickte in das liebe runzlige Gesicht, das sich über ihn beugte, und sein Kinderherz sagte ihm, daß der alte Herr kein Ungeheuer sei, sondern ein guter Mensch.

„Ja“, sagte er, „das glaube ich.“

Herr Bruntau setzte sich wieder auf seinen Kontorstuhl und nahm das Kind auf den Schoß.

„Erzähle mir nun alles, was Du weißt“, sagte er. Und Kurt erzählte, so gut er konnte. Erzählte, was Vater und Mutter zueinander gefogt hatten und wie vieles sich in der letzten Zeit zu Hause verändert hätte. Herr Bruntau hörte ihm aufmerksam zu, und er hustete einige Male so merkwürdig heiser, und seine Augen sahen so seltsam verkleinert aus. Er hatte einen kleinen Entel, dessen Haar sich genau so über der Stirn trüffelte wie Kurts.

„Vater wird allein nicht mit diesem Herrn Ring fertig, weil er ihm so viel Böses getan hat, und deshalb sollte ich ihm helfen“, schloß Kurt.

„Im — ja“, sagte Herr Bruntau und schneuzte sich. „Deinem Vater ist es ja schlecht ergangen, mein Junge, das ist richtig, aber — ja, hm, wir wollen mal sehen, was wir tun können, um ihm zu helfen. Doch nun müssen wir Dich wieder nach Hause schaffen. Du brauchst ja nicht zu sagen, daß Du hier bei mir geweilt bist“, fügte er hinzu.

Der glückliche Kurt versprach, darüber zu schweigen. Er hätte dem alten Herrn gern noch viel mehr versprochen, so sicher war er, daß er mit einem einzigen Faustschlag den bösen Herrn Ring unschädlich machen konnte. Er gab ihm einen Kuß und seine Teekuchen und begab sich dann in Begleitung eines jungen Kontoristen auf den Heimweg. Inzwischen setzte sich Herr Bruntau an seinen Schreibtisch und schrieb einen langen Brief an den Chef seines Ringes, in dem er ihm erklärte, daß es durchaus notwendig sei, sich die wertvolle Hilfe des letzten überwindenen Gegners, des Herrn Fritz Strübel, zu sichern.

Was nach seinem Besuch geschehen war, ob das Ungeheuer erschlagen oder auf andere Weise unschädlich gemacht worden war, das erfuhr Kurt niemals. Nur so viel wußte er, daß Papa und Mama wieder glücklich und heiter waren, daß er seine Marie wiederbekam und alles hatte, was er sich wünschte.

Wenn er jetzt in das alte Kontor seines Vaters geht, studiert er stets die veränderte Firma an der Tür: Vereinigung der Sulfabrikanten. Direktoren: R. G. Bruntau, Fritz Strübel.

Hans Leyendecker Herren-Schneiderei ersten Ranges Kaiserstraße 117 II Fernruf 1516

Telegraphische Kursberichte.

Table with columns for New-York, London (Anfang), and Berlin (Anfang) with various stock and bond prices.

Table with columns for Frankfurt (Mitt.-Börse) and Frankfurt (Schluß) with various stock and bond prices.

Table with columns for Paris (Schluß), Berlin (Nachbörse), and Frankfurt (Abendbörse) with various stock and bond prices.

Für Weihnachts-Geschenke empfehlen Marmor-Büstenständer Marmor-Tafelaufsätze Marmor-Schreibzeuge Marmor-Uhren + + + Rupp & Möller, Karlsruhe

Karlsruher Lebensversicherung a. G. vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt. Herbst 1912 Bestand: 770 Millionen Mark. Kostenfreie Kriegsversicherung.

Neuheiten in Blusen jeden Genres Elegante Tüllblusen mit Futter von Mk. 6.50 an Reizende Seiden- u. Wollblusen, reiche Auswahl, jed. Preislag., Jabots, Kragen, Garnituren. Geschwister Baer Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen

Handschuhe
Strümpfe
Taschentücher
Federn-Cols,
Stolas u. Muffe
Jabots

Abgepaßte
Gesellschafts-Roben
Stickerei-Roben
Blusen
Unterröcke
Schürzen

Echarpes

Ball-Entrées.

Gebrüder Ettlinger

Spitzen-Kragen
Cols Medici
echte Spitzen-Jabots
Garnituren
Fächer, Pompadours
Ledertaschen

Sport-Jacken und
Mützen
Ueberzieh-Jäckchen
Plastrons
Kragenschoner
Näh-Etuis

Parfümerie A. Hildenbrand Parfümerie

31 Erbprinzenstr. 31
Telephon 3092

Schildpatt
nur prima Qualität:
einzelne Teile
sowie kompl. Garnituren.

Haarschmuck
Zierreifen, Reiter,
Haarbänder, von persön-
lichem Einkauf in Paris.

Parfüms und Seifen
in reichhaltigster Auswahl

Bürsten-
Garnituren, elfenbein, ebenholz,
schildpatt. — Glätte und
besetzte Kammgarnituren.

Manicure-
Etuis und einzelne Teile.
Toiletteartikel, Toilettespiegel,
Schwämme.

Friseursalon für Damen
Manicure
Massage electric

Modernes Geschäft mit sehenswerter Einrichtung.
= 5 Prozenz Rabatt, ausgenommen Markenartikel. =

Sicherheitsfüllfeder

neuester Konstruktion
in jeder Lage tragbar, Auslaufen unmöglich
von Mk. 7.— bis Mk. 20.—

Gewöhnliche Füllfeder mit echter Goldfeder
von Mk. 3.— an

Robert Knauss,

Kaiserstr. 159, Ecke Ritterstr.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Haus Köchlin

Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

empfeilt
Porzellan-
Speise-Service
in allen Preislagen.

L. Müllers Schirmfabrik

K. Appenzeller Nachf., Inh. A. Paulick-Rowinski Wwe.
Herrenstraße 20 Karlsruhe i. B. Herrenstraße 20
Gegründet 1852 Gegründet 1852

Spezialgeschäft für **Schirme** Stets Eingang v. Neuheiten.

Handschuhe Extra billiges Angebot:
3 Paar Glacé . . . 5.50
3 " " . . . 7.00
3 " " . . . 8.50
3 " la Ziegl. . . 10.50

Krawatten Wild-Waschleder
Glacé-Ziegenleder
Stoffhandschuhe
Spazierstöcke
Hosenträger
Kragenschoner.

Tadellose Handschuhwäsche Große Auswahl! Billigste Preise.
Nur solide Qualitäten!
Überziehen der Schirme innerhalb
2 Stunden. — Reparaturen sofort

Reinseidene Schirme
dünn, elegant, solid, in allen Preis-
lagen, von Mk. 7.80 an.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Möbelmagazin vereinigt. Schreinermeister

Telephon 114 eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht Gegr. 1883
Karlsruhe i. B. — Amalienstrasse 31.
Komplette Wohnungseinrichtungen u. Einmöbel in allen Preislagen.
Gediegenste Ausführung mit langjähriger Garantie.
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte. — Besichtigung ohne Kaufzwang.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle zu besonders ermäßigten Preisen

Taschenfeuerzeuge und Ersatz-
steine in reicher Auswahl

**Mammut-, Odeon- u. Lyrophon-
Platten**, doppelseitig

Diana-Luftgewehre für Kinder

Sprechmaschinen-Nadeln, nur
feinste Marken

**Mammut- u. Lyrophon-Sprech-
apparate**

Taschenlampen in allen Preislagen
in Batterien und Birnen.

Nähmaschinen Haid & Neu.
Fahrräder, sowie sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile.

Karlsruher Fahrradhaus J. Schleifer
5 Kaiserstraße 5.

Weihnachts- u. Neujahrspostkarten

Glückwunschkarten
Neujahrskarten — Visitenkarten
in Lithographie und Buchdruck.

Ludwig Erhardt, Papierhandlung
Telephon 1669 Erbprinzenstraße 27, Ecke Bürgerstraße. Telephon 1669
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Haus Köchlin

Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

empfeilt in großer Auswahl
Teetische, Teewagen
in Eiche, Mahagoni und Metall.

Pfannkuch & Co

Rotwein
guter Tischwein
offen, Liter 85 Pfg.
1/2 Literflasche 1.00 Mk.
mit Flasche.

Weißwein
guter Tischwein
offen, Liter 85 Pfg.
1/2 Literflasche 1.00 Mk.
mit Flasche.

Unsere leeren 1/2 Literflaschen nehmen wir mit 15 Pfg. zurück.

Schaumweine
in 1/2 und 1/4 Flaschen billigst.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Weihnachts- und Neujahrspostkarten

gute, geschmackvolle Auswahl, besonders Wiener Karten.

Spezialgeschäft für Postkarten
Ernst Schüler
Kaiser-Passage 5.
Fernruf 787. Fernruf 787.
Telephonische Aufträge werden auf Wunsch zugesandt.

Schlittschuhe

Rollschuhe
Rodenschlitten
Kinderschlitten
Turnapparate
Notenständer

J. Bähr,
Eisenwaren,
Waldstrasse 51.
Rabattmarken.

Pfannkuch & Co

Preiswerte Liköre

Pfefferminz 1/2 Str.-Fl. 1.-
Nis 1/2 Str.-Fl. 60 Pfg.
Vanille 1/2 Str.-Fl. 1.25
Rosin 1/2 Str.-Fl. 70 Pfg.

Leere Flaschen werden mit 10 Pfg. zurückgenommen.
Sämtliche übrigen Liköre und Spirituosen in reichster Auswahl.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Sehr praktische
Weihnachts-Geschenke
sind

Strümpfe — Socken — Kniewärmer

Gestrickte Herren- und Damen-Westen **Wollene und seidene Tücher**

Unter-Hosen **Unter-Jacken** **Unter-Taillen**

Kinder-Jäckchen u. Mäntelchen in jeder Preislage. **Damen- und Kinder-Schürzen in reicher Auswahl.**

Gestrickte Herren- und Damen-Damen-Jacken — Sport: Sweater Shawls Mützen

Damen — Kinder — Herren Handschuhe **Kragen — Manschetten Krawatten**

Taschentücher

in reichster Auswahl zu mäßigen Preisen bietet

Rudolf Vieser
Telephon 1702 Kaiserstr. 153.

Hofkonditorei u. Café A. Neu Nacht.
Inh.: Karl Kaiser
Telephon 1288 □ (bei der Hauptpost) □ Telephon 1288 empfiehlt

Weihnachtsgebäck in größter Auswahl sowie **Marzipantorten** in feinsten Ausführung.
Prompter Versand nach auswärts.

GUSTAV BENDER
Lammstr. 5. (Malzachers Nachfolger) Teleph. 1367.
Großherzogl. Hoflieferant.

empfehlenswert auf kommende Festtage zu billigsten Preisen:

Mezgers beliebte griechische Weine (lt. Spezialliste 20 Sorten am Lager), verschiedene We. B- und Rotweine, diverse Sorten Punschessenzen, Gemüse- u. Früchtekonserven, Datteln, Feigen, Tafelfeigen, Malaga-Rosinen, Basler Leckerli, Freiburger Brezeln, Div. Cakes, echtes Schwarzwälder Kirsch- u. Zwetschgenwasser, verschiedene feine Liköre etc. etc.

Große Auswahl in mageren, milde-salzenen Schinken; speziell empfehle meine beliebten kleinen Schinken, 4-5 Pfündig, per Pfund Mk. 1.40.
Ferner: Hummer, Lachs, Caviar, Oelsardinen, Anchovis, Sardellenbutter.

Ferner: Göttinger und Salami, Leberwürste, Sardellenleberwürste, Trüffelbierwürste, kleine Münchener Bierwürste, Frankl. Bratwürste, feine diverse Sorten Käse.

Sämtliches in nur bester Ware. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ein begehrtes Weihnachtsgeschenk

bildet stets ein

ODEON Musik-Apparat

Täglich kostenlose Vorführung im Odeon-Haus
Johs. Schlaife, Karlsruhe
14. Preisstr. Kaiserstr. 187. Tel. 339.

Auf **Odeon-Musikplatten** sind die Stimmen unserer Gesangsgrößen wie **Jadlowker, Vogelstrom, Ada v. Westhoven** etc. meisterhaft festgehalten.



Bernhard Müller
Kaiserstr. Buch- und Akzidenzdruckerei Telephon 235
Papier- u. Schreibwarenhandlung 2358

Passende Weihnachts-Geschenke:
Moderne Briefpapiere offen u. in Kassetten in größter Auswahl
(Bei Kassetten von Mk. 2.— an, Aufdruck der Initialen gratis)

Spezialität: Visitenkarten, Verlobungs- u. Vermählungsanzeigen, Menu- u. Tischkarten in feinsten Ausführung
Neujahrskarten

Puppenklinik
und Lager von fertigen Puppen jeder Art und Größe.

Charakterpuppen in neuartigen, wundervoll. Genre.
Sämtliche Ersatzteile für Gelenk- u. Cell-Puppen, Ledergestelle etc.

Haar- u. Angora-Perücken in enormer Auswahl.
Moderne Puppengarderobe: Kleider, Wäsche, Schuhe, Strümpfe, Hüte etc.

Oskar Decker,
Perückenmacher und Puppenklinik,
Kaiserstrasse 32. Telephon 1363.
NB. Für Reparaturen und komplette Puppen billigste Propagandapreise.



Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt große Auswahl
Friedrich Blos **moderne Nadeln**
F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie **Einsteck-Kämme**
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke, in Celluloid, in echt Schildpatt etc.
mit und ohne Auflagen

Frachtbriele sämtliche Sorten
stets vorrätig in der
G. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H.

Restverkauf meines Lagers in
Christbaumverzierungen.

Günstige Gelegenheit, da unter dem Preis abgegeben wird.

Ferner
Zigarren in allen Preislagen,
Liqueure,
Cognac,
altes Zwetschgenwasser

bei
Albert Salzer
Kaiserstrasse 140 im Hof.

Schriftkärtchen
zum Neujahrgruß in großer Auswahl

Ernst Schüler,
Kaiser-Passage 5.
Telephonische Aufträge können zugeschickt werden.

Christbäume **Christbäume**
Rot- und Edeltannen

sind eingetroffen und wie jedes Jahr im Gasthof zum „Nussbaum“, Ecke Adler- u. Markgrafenstrasse u. Augartenstr. 58 zu haben

J. Sitzler,
Spediteur.

Sack-Stahlspäne
für Parkettböden

J. Bähr,
Eisenwaren,
Waldstrasse 51.

Pfannkuch & Co

Südweine

	1/2 Fl.	1/4 Fl.
Samos Muskat	90	60
Malaga, rot	1.20	70
„ rotgold*	1.60	85
Sherry, gold	1.20	70
„ „	1.60	85
Roter Taragoner (früh. Portwein)	1.20	70
Taragoner Leeque & Co. Oporto	1.60	85
Koch-Madeira	1.20	70
Kochw. früher	1.60	85
Madeira-Insel *	1.60	85
Mediz-Ausbruch	1.50	80

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Hofkonditorei u. Café Fr. Nagel,
Waldstr. 43 Waldstr. 43
empfiehlt für die Festtage die so beliebten **Gansleberpasteten** von 3 bis 20 Mk., sowie im Ausschnitt.

Prompter Versand nach auswärts.
1177 Telephon 1177.

Pelze Pelze
staunend billig.
Nur 32 Zirkel 32
Ecke Ritterstr., 1. Treppe.
Sonntags geöffnet von 11 bis 7 Uhr.

10 Prozent auf Apparate, Vorlagen, Wolle
bis 20. Dezember.
Teppich-Stickerel, Körnerstr. 30.



Pfannkuch & Co

Neu eingeführt:
Spanischer Rotwein
offen, Liter 70 Pfg.
1/2 Literflasche 85 Pfg. mit Flasche.

Spanischer Weißwein
offen, Liter 70 Pfg.
1/2 Literflasche 85 Pfg. mit Flasche.

Unsere leeren 1/2 Literflaschen nehmen wir mit 15 Pfg. zurück.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

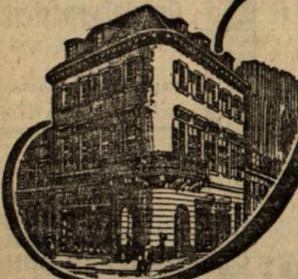
Weihnachts-Angebot zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Damen- und Kinder-Konfektion.

Jackenkleider 14.- 21.- 32.- bis 125.-	Tailenkleider 13.50 19.- 27.- bis 150.-	Schwarze Paletots 12.- 19.- 25.- bis 75.-	Samt- und Plüsch-Paletots 29.- 42.- 65.- bis 225.-
Farbige Paletots und Ulster 7.50 9.75 12.50 bis 65.-	Costumeröcke 2.50 bis 48.-	Morgenröcke <small>imit. Lammfell und Tuch</small> 4.75 bis 42.-	Matinées <small>imit. Lammfell etc.</small> 1.95 bis 15.-

Blusen in Wolle, Spitze u. Seide in jeder Preislage.

Kinderkleidchen und Mäntel in allen Grössen.



Frau M. Eisenhardt
Karlsruhe Kaiserstr. Ecke Adlerstr.
Sonntags von 11 bis 7 Uhr geöffnet. Telephon 3033.

Soeben erschienen:

Karlsruher satirische Sonetten

Preis 75 Pfg. **Heitere Gedichte von Franz Karrer** Preis 75 Pfg.

Er gab den Geist auf!
Grüß Gott Frau Schmidlein! Trinkt Ihr Mann
Noch immer so beim Spiel?
O nein — antwortet sie sodann
Ich hab erreicht mein Ziel.
Wir hatten früher oftmals Zank,
Dum freue ich mich sehr,
Er gab den Geist auf — Gott sei Dank!
Nun trinkt er nimmermehr. —
Er gab den Geist auf! Gott sei Dank!
War leidend er und lange krank
Weil seinen Tod Ihr preist? —
Frau Schmidlein wurde leichenbläß
Sie meinte in der Kronensträß
Die Gastwirtschaft „Zum Geist“.

Zu beziehen:
Durch die Karlsruher Buchhandlungen und den Selbstverlag, Akademiestraße 26, 2. Stock.

Damenkleider u. Seidenstoffe zu Versteigerungspreisen.

Gute Qualitäten, schöne Auswahl.
Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

J. Hirschmann, Auktionator,
Zähringerstraße 29. Telephon 2965.

Pianinos Förster-Leipzig

zählen zu den besten und preiswertesten Klavieren.
Preisliste Mk. 720.- 950.-
Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

J. Kunz, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21.

Kunst-Ausstellung

Werke hiesiger Künstler

Schwarzwaldmotive, Motive aus dem Neckartal (Schloss Zwingenberg etc.).

M. Bieg & Co.

Kunsthandlung
Vergolderei und Rahmengeschäft
Akademiestraße 16.

Nach mehrjähriger klinischer Tätigkeit am Krankenhaus l. d. Isar zu München und am städt. Krankenhause zu Frankfurt a. M. sowie einjähriger praktischer Tätigkeit habe ich mich hier als

Arzt und Geburtshelfer

niedergelassen.

Dr. med. Ph. Janson,
Luisenstrasse 2. Telephon 1463.
Sprechstunden 8-9 und 3-1/2 Uhr.

Steinholz-

Fussböden, Linoleum- und Parkettunterlage, Marke „SANITAS“ von Carl Weyler, Heilbronn.

Jährliche Ausführungen 200 000-250 000 qm.
Alleiniges Ausführungsrecht für Karlsruhe und Umgebung:

Fischer & Bischoff, Baugeschäft,
Telephon Nr. 1465 — Sofienstrasse 57.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangs-Innung für das Schmiedehandwerk im Amtsbezirk Karlsruhe betreffend.

Nachdem von Schmiedemeister Karl Seig in Karlsruhe und anderen der Antrag auf Errichtung einer Zwangs-Innung für das Schmiedehandwerk im Amtsbezirk Karlsruhe gestellt worden ist, ist Tagfahrt zur Abstimmung über diesen Antrag für die im Gemeindebezirk Karlsruhe wohnhaften Handwerker auf

Mittwoch, den 18. Dezember 1912,

anberaumt. Die Abgabe der Kaufungen für oder gegen die Zwangs-Innung hat am genannten Tag, vormittags von 10 bis 12 Uhr, bei dem Bürgermeisteramt Karlsruhe (im Sitzungssaal des Gemeinderichts, Haus Karl-Friedrichstraße 8, Eingang A) persönlich und mündlich zu erfolgen.

Hierzu werden alle Handwerker, welche im Gemeindebezirk Karlsruhe das Schmiedehandwerk betreiben, mit dem Ansuchen eingeladen, daß schriftliche Kaufungen und solche, die erst nach Ablauf der Abstimmungsfrist abgegeben werden, unberücksichtigt bleiben.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1912.

Das Bürgermeisteramt: Dr. Hoffmann.

Reubeck.

Bekanntmachung.

Durch die Fleischpreis-Kommission der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe wurden infolge Einfuhr lebenden holländischen Viehs, geschlachteten Schweinen, Kälbern und Hammeln ab 6. Dezember folgende Fleisch- und Wurstpreise festgesetzt:

Table with 2 columns: Meat type (e.g., Rindfleisch, Kalbfleisch) and Price per unit (e.g., 94, 88, 70).

Beschwerden über Nichterhaltung dieser Preise wolle man beim Innungsvorstand: Büro städt. Schlachthof, einreichen.

Der Vorstand der freien Metzger-Innung Karlsruhe.

Fröbelscher Kindergarten, Nelkenstraße 13, part. Ausstellung

Sonntag, den 15. Dezember, von 11 bis 5 Uhr. der von den Jünglingen angefertigten Weihnachtsarbeiten.

Einladung.

Die diesjährige Weihnachtsfeier des Waisenhauses findet am Mittwoch, den 25. Dezember 1912, nachmittags 4 Uhr, im Waisenhaus selbst statt.

Badischer Frauenverein Abt. IV. Soffienfrauenverein. - Dankagung.

Auf unsere Bitte um Weihnachtsgaben haben wir erhalten von Herrn Privatier S. Hammer 100 M., Fräulein Schumacher, Konzertfängerin, 50 M., Frau Natalie Hiller 10 M., Frau Major Siebert 10 M., Frau Baurat Strieder 10 M., Frau Geh. Rat U. Haas 10 M., Frau Staatsrat Becherer 10 M., Frau Geh. Rat Becherer 10 M., Frau Minister Eisenlohr, Erzellen, 10 M., Frau Geh. Rat von Gullat-Wellenburg 10 M., Frau Minister Honell, Erzellen, 20 M., Frau Direktor Th. Röniger 80 M., Frau E. R. 5 M., Frau Th. M. 3 M., Frau Privatier J. Weiß 10 M., Frau A. D. 10 M. und von Ungenannt 40 M.

Dankagung.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem St. Vincentiusverein dahier eine Weihnachtsgabe von 120 M. zu bewilligen. Hierfür sprechen wir ehrerbietig unseren herzlichsten Dank aus.

Lehrlings-Vermittlung.

Bei dem unterzeichneten Amte haben sich auf kommende Ostern eine größere Anzahl Lehrlinge aller Berufsarten vormerken lassen.

Wir ersuchen die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gefl. Zumeisung von Aufträgen unter Angabe, ob die Lehrstelle mit oder ohne Kost und Wohnung zu versehen ist.

Zur Vermittlung erfolgt in den üblichen Geschäftsstunden (vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr) völlig kostenlos.

Zur Beratung in der Berufswahl finden jeden Dienstag und Freitag, abends von 6-7 Uhr, besondere Beratungen statt.

Städt. Arbeitsamt (Arbeitsnachweisstelle), Jahrgängerstraße 100. Männliche Abteilung Telefon 629, weibliche Abteilung Telefon 949.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 16. Dezember 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern:

21 Schulranzen, 5 lederne Schulmappen, 15 Akten- und Musikmappen, 3 englische Plaidhüllen, 1 Schreibstift, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 Vertikals, 4 Kleiderbüchsen, 2 Dimans, 1 vollständ. Bett, 1 Nachtkästl, 4 Stühle, 1 Bücheregal, 1

Müller, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung von Fundstücken

und unbestimmten Frachtgütern vom 3. Vierteljahr 1912, darunter

2 Photographenapparate, am Dienstag, den 17. Dezember 1. 38., vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungsraum (Eingang beim Göttinger Bahnhofsübergang) gegen Barzahlung öffentlich.

Die besonders genannten Gegenstände sowie die Schmuckstücke, Uhren usw. werden von 11 Uhr vormittags ab ausgeteilt.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1912.

Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 16. Dezember 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern:

2 Schränke, 1 Waschkommode, 1 Eiskasten, 2 Warengestelle, 2 vollst. Betten, 1 Kommode, 1 Leinwandstühle, 1 Buffet, 2 Spiegel, 1 Schreibrüst, 1 Bücherständer und 1 Umbau.

Karlsruhe, den 14. Dezbr. 1912.

Siebert, Gerichtsvollzieher.

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 18. Dez. 1912, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses, Schwabenstr. 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder, Nr. 8149 bis mit Nr. 10 965, gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird ¼ Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstag, sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen.

Karlsruhe, den 7. Dez. 1912.

Städtische Pfandleihkasse.

Zu vermieten

Wohnungen

Friedrichsplatz 9,

3 Treppen, ist eine neuhergerichtete schöne Wohnung von 8 Zimmern, Badezimmer, reichlichem Zubehör, Gas und Elektrizität sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 2 Treppen.

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - Bel-Etage - von 8 Zimmern nebst Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock.

Kaiserstraße 104, Herrenstraße-Ecke, 3 Treppen hoch, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näheres im Laden.

Karlstraße 68, 2. Stock, hoch, Wohnung von 7 bis 8 Zimmern, Döggia, viel Zubehör, per sofort mietfrei, zu vermieten. Garage. Näheres im 1. Stock daselbst.

Kriegstr. 91, 8 Treppen hoch, ist eine Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubehör auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres parterre.

7 Zimmerwohnung,

geräumig u. ohne Vis-a-vis, nebst all. Zubeh. u. Gartenbenützung, ist Novadens-Anlage 7 zu vermieten. Näheres parterre.

Villa zu vermieten.

Griegstraße 27 ist das Einfamilienhaus mit Garten per Januar 1913 zu verm. durch

Bermiet.-Büro Kornjand, Kaiserstraße 56.

Belfortstr. 12, 2 Treppen hoch,

ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad und Veranda usw. auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Gartenstraße 44b, 4. Stock,

schöne, behagl. ausgestattete moderne 6 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Stefanienstr. 40, I. vormitt.

Hebelstraße 19

ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad, Speisekammer, geschlossener Veranda u. all. üb. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. im Laden.

Kriegstr. 85 ist per 1. April 1913

der 3. Stock, bestehend in 6 Zimmern samt allem Zubeh. zu vermieten. Einfiicht von 11-5 Uhr. Näheres 2. Stock.

KORNSAND'S VERMIETUNGSBÜRO. Für Mieter Vermittlung kostenlos. Kaiserstr. 56. Telefon 569.

7 Zimmer-Wohnungen Süßbühlstraße 19 auf 1. April zu vermieten. Die Wohnungen bestehen aus 7 zum Teil 35 bis 40 qm großen Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Klosetts, Feuerraum, Freudenzimmer, Mädchenzimmer, besonderem Trockenständer, mit Schwarzwasschkammer, Gärtchen, Balkon und Terrassen, Gas und elektr. Licht in allen Räumen. Besondere Wünsche können noch berücksichtigt werden. Preis von 2200 M. an. Näheres daselbst im Büro oder Stefanienstraße 19 im Büro, sowie bei Herrn Kornjand, Kaiserstr. 56.

herrschaffliche 6 Zimmerwohnung, hierzu evtl. 2 Parterre-Zimmer und Garage, in freier Lage, zunächst dem Bahnh. per 1. April 1913 evtl. früher zu vermieten. Näheres Kriegstraße 42, parterre.

Auf 1. April 1913 evtl. später sind in frequenter Lage der Karlstraße, Nähe des neuen Bahnhofs, ein oder zwei Stockwerke von je 6 Zimmern zu vermieten. Passende Gelegenheit für Architekten, Rechtsanwält, Versicherungsgesellschaften etc. Offerten unter Nr. 2863 ins Tagblattbüro erbeten.

Sofienstraße 54 ist eine schöne Wohnung, 3 Trepp., von 6 Zimmern, Bad, Küche, Mansard, Kell., Waschküche per sofort zu vermieten. Näh. im Laden od. Göttingerstraße 17, part.

Schöne, sonnige Parterre-Wohnung in ruhigem, feinem Hause auf 1. April 1913 zu vermieten. 5 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Westendstr. 50 Wohnung von 6 Zimmern im ersten Stock, mit Bad, 2 Kammern, 3 Kellern u. Vorgarten, auf 1. April 1913 zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst.

Eisenlohrstraße 14 ist der 3. Stock mit 5 Zimmern, Bad, Speisekammer, Balkon und Terrasse sowie schönem Fremdenzimmer u. Mädchenzimmer im 4. Stock auf 1. April zu vermieten. Preis 1350 Mk. Näheres daselbst und Stefanienstraße 19 im Büro.

Hirschstraße 1, part., Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, Gas u. elektr. Licht, sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Hübischstraße 27, 1 Treppe hoch, ist schöne, geräum. 5 Zimmerwohnung mit Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Mansard u. üb. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Durlacher Allee 15, 2. Stock, von 5 Zimmern, Bad, Speisek., groß. Balkon u. reichl. Zubeh. zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Amalienstraße 7 ist eine schöne Wohnung von 4-5 Zimmern und Zubeh. per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Bachstr. 30, nächst Händelstr., ist in ruhlg., geschloss. Hause Hochparterrewohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad, Speisekamm. u. Zub. auf 1. April zu vermieten. Näh. Marienstraße 70, 2. Stock.

Wachstraße 40 a ist im 2. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung, ohne Vis-a-vis, mit Erker, Veranda, Bad, Speisekammer, Mansard u. Gartenanteil auf 1. April od. früher zu vermieten. Näh. daselbst od. Marienstr. 80, Tel. 2562.

Gölsheimstr. 3 ist eine Treppe hoch eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst parterre.

Gartenstr. 34, 1. Stock, ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Bad, 2 Kellern, Garten u. sonst. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. Hirschstr. 40, 2. St.

Hirschstr. 97, pt., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Fremdenzimmer, Bad, Mädchenkammer u. allem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 3. Stock oder Wilhelmstr. 52. Telefon 912.

Jollystraße 22 ist eine Wohnung von 4 Zimmern samt Zubeh. im 3. St., auf 1. April 1913 zu verm. Näh. daselbst.

Kaiser-Allee 111 ist eine 4 Zimmerwohnung mit Veranda, Bad, Speisek., Mansard u. reichl. Zubeh. elektr. Licht u. Gas, auf sofort evtl. später zu verm. Näh. Kaiser-Allee 109, 1. St. Tel. 1707.

Schillerstr. 85, 3. Stock, 4 Zimmerwohnung nebst Zubeh., Schwabenstr. 17, 2. St., 2 Zimmerwohnung nebst Zubeh. sofort zu vermieten. Zu erfragen Parkstraße 9, 3. Stock.

Süßbühlstr. 33 sind schöne, moderne 2 x 4 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubeh. auf 1. April 1913 zu vermieten. Wünsche bezügl. der Tapeten können berücksichtigt werden. Näheres Amalienstraße 88 im Büro.

Weischenstr. 7, 2. St., 4 Zimmerwohnung, reichl. Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer, Hinterhaus.

Westendstraße 52 ist auf 1. April die Parterrewohnung von 4 Zimmern, mit Balkon, Bad, Küche und üb. Zubeh. zu vermieten. Näh. daselbst 1 Tr. h.

Wohnung von 4-5 Zimmern, hell u. freundlich, nebst Mansard, 2 Kelleranteilen, ist per 1. April 1913 auf billige zu vermieten. Näh. Scheffelstraße 52, 4. Stock rechts.

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. per 1. April 1913 zu vermieten. Näh. Koonstr. 19, 3. St.

herrschaffliche 4 Zimmerwohnung Bachstraße 36, hochparterre, mit großer Wohnküche, Bad, etc., großem Gartenanteil per sofort zu vermieten. Auskunft durch b. Bangehacht Jacob Kunz jr., Winterstr. 4. Tel. 649.

Bierzimmerwohnung, Dreißstraße 16, parterre, mit eingerichteten Badzimmer und allem modernen Zubeh. per 1. April zu vermieten. Preis 700 Mk. Zu erfragen Kreuzstraße 3. Kahn.

Beg. Verlegung ist Krenzstr. 14 im 4. Stock die 4 Zimmerwohnung mit Badkabinett an kl. Familie per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, 1. Stock rechts, oder Augustenstraße 6, Büro.

Per 1. Januar zu vermieten: Kammstr. 7a, 1 Treppe, 4 Zimmerwohnung. Preis 500 M. Kammstr. 7b, 3 Treppen, 4 Zimmerwohnung. Preis 500 M. Zu erfragen Café Bauer.

Brahmsstraße 5 sehr schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Koch & Wessel, schwerdt, Architekten, Händelstraße 6.

Haizingerstraße ist eine Dreizimmerwohnung mit Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 15, parterre, vormittags bis 11 Uhr, und nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Kaiserstraße 239, 2 Treppen hoch, ist eine vollständig neu hergerichtete große 3 Zimmer-Wohnung mit großem Bad, Küche und 2 Kellern per sofort zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 3. Stock von 2 bis 4 Uhr.

Rünerstraße 57 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Veranda, Bad, Kammer, Gartenanteil, Anteil im Fahrradstiegen, elektr. Treppenhausbeleuchtung und sonstigem Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst, parterre links, oder Scheffelstraße 60.

Schönenstr. 63a, 2. St., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. pt.

Steinstraße 31 ist die Parterrewohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Uhlendstr. 41, bei der Höheren Mädchenschule, sind mod. 3 Zimmerwohnungen nebst Bad u. Zubeh., der Neuzeit entspr., ohne Vis-a-vis, auf 1. März od. später zu vermieten. Näh. im Neubau daselbst od. beim Eigent., Pufflstraße 5, parterre. Telefon 3380.

Weinbrennerstr. 16, Ecke Rönnerstr., ist im 2. Stock links auf 1. April in neuem Hause eine schöne moderne 3 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Speisekammer, Keller, Mansardenzimmer u. Kammer zu vermieten. Die Wohnung ist mit Gas und elektr. Licht versehen, hat Erker u. 2 Balkone u. kein Vis-a-vis. Näheres daselbst oder beim Eigentümer Scheffelstraße 54, Vorderhaus, parterre.

Weihenstr. 26 ist im 1. Stock eine 3 Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 2. St. I.

3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubeh. in der Yorkstr. 44, 1. St., infolge Verlegung sofort zu verm.

Schöne Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern, gr. helle Küche, ist sof. od. 1. April zu verm. Näh. „Deutsches Haus“, Kaiser-Allee 1.

Zu vermieten
3 und 4 Zimmerwohnung
per sofort oder später. Zu erst.
Edelsheimstraße 7, 3. Stock.

Ecke Bochth. und Südbendstraße
(Neubau).
Mit allem der Neuzeit entspre-
chend eingerichtete 3 u. 4 Zimmer-
wohnungen, auf Wunsch mit ein-
gerichtet. Bad, auf 1. April zu verm.;
ebendasselbst im 5. St. schöne,
bis 25 qm große Zubehörräume
als Büro od. Atelier mit zuvermie-
ten, oder eine 7 Zimmerwohnung
mit Verbindungstreppe. Näheres
Karlsruh. 26, 3. Stock, Tel. 3151.
Telephon 3151.

3 Zimmerwohnungen.
Neubau Viebigstr. 15, Haltestelle
der elektr. Straßenbahn, sind auf
1. April evtl. früher moderne
3 Zimmerwohnungen, mit u. ohne
Bad, elektrisch. Treppenbeleuch-
tung u. zu vermieten.

5 Zimmerwohnung.
Gabelsbergerstraße 19 ist der 3.
Stock mit Bad, Gartenanteil u.
per 1. April zu vermieten. Näh.
Yorkstr. 41 im Büro. Tel. 524.

Körnerstraße 28 ist parterre eine
schöne 2 Zimmerwohnung mit gr.
Veranda auf sofort zu vermieten.
Näh. zu erst. Büro Rechtsanwältin
Schmidt & Köppl, Kaiserstr. 124.

Marienstr. 25 ist eine Hinter-
hauswohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Keller auf sofort od.
1. Januar zu vermieten. Näheres
dasselbst, 3. Stock.

Schillerstraße 6 ist in neuem
Hinterhaus eine schöne 2 Zimmer-
wohnung mit 2 Mansarden, Klo-
sett u. sonst. Zubehör umfände-
halb per sofort oder später zu
vermieten. Ist auch für Büro ge-
eignet, da helle Räume. Näheres
Vorberhaus, 2. Stock links.

In unserer leerstehenden Fabrik,
Rammwald-Allee 42, ist eine Woh-
nung mit 2 Zimmern, Küche und
verschließbar. Korridor sofort zu
vermieten. Offerten unt. Nr. 3357
ins Tagblattbüro erbeten.

2 Zimmerwohnung zu vermieten
auf 1. Januar. Luisenstraße 69 a.
Näheres im Laden.

Rüppurr,
Kastatterstr. 97, 1 Minute v. Bahn-
hof, sind 2 Zimmerwohnungen zu
vermieten.

Läden und Lokale
Schöner Laden
mit Zimmer, Küche und Keller
Amalienstr. 25a, auf 1. April zu
vermieten. Näh. im Papierladen.

Körnerstraße 28 ist ein schöner
Laden mit neu hergerichteter Ein-
oder Drei-Zimmerwohnung zu ver-
mieten; evtl. können noch Lager-
räume mitvermietet werden. Näh.
zu erfragen Büro Rechtsanwältin
Schmidt & Köppl, Kaiserstr. 124.

Läden zu vermieten.
Ecke Krieg- und Hübschstraße 15 ist
ein gutgehender Kolonialwaren-Laden
mit 3 Zimmerwohnung und Bad,
auf 1. April 1913 zu vermieten. Der-
selbe würde sich hauptsächlich für eine
Drogerie eignen. Näheres Kaiser-
Allee 109, Telephon 1707.

Laden mit Wohnung
von 3 od. 4 Zimmern nebst üblich.
Zubehör ist im Eckhause
Rüppurrerstraße 21
auf 1. März 1913 zu vermieten;
auch kann das Haus käuflich er-
worben werden. Näh. Etilinger-
straße 27, 2. Stock.

Friedenstr. 7 ist ein Parterre-
Raum für ruhigen Betrieb, At-
elier, Unterrichtswecke geeignet,
per sofort oder später zu vermie-
ten. Näher. Seitenbau, 2. Stock,
11-4 Uhr.

Zu vermieten.
Unsere große Fabrikhalle
von 55 x 23 m mit 4 m
breiter Galerie ist per sofort
oder später zu vermieten.
Karlsruher
Werkzeugmaschinenfabrik
i. L.
Ritterstraße 13/17.

Werkstätte und Magazin
zu vermieten. Näheres bei Etil-
linger, Kaiserstraße 48.

Lagerraum
mit Oberlicht, ca. 85 qm nebst 2
Zimmern, als Büro geeignet, ca.
50 qm, zusammen 135 qm, zu je-
dem Zwecke geeignet, per sofort zu
vermieten: Herrenstraße 8, Büro.

In zentral, ruhig, Lage sind im ersten Obergeschoß
zehn schöne, helle u. luftige Räume
sämtliche mit besonderem Zugang, die bisher an eine
Behörde vermietet waren und sowohl als Wohnung,
wie als
Bureauräume
sehr geeignet sind, auf 1. April n. Js., oder früher zu
vermieten. Eine aus drei Zimmern und Küche be-
stehende
Dienerwohnung,
im dritten Stock kann mitvermietet werden. Näh.
Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstrasse.

Zimmer
Klauprechtstr. 22, 3. Stock, ist
ein schön möbl. Zimmer mit 2
Fenster, in ruh. Lage, sogleich od.
später zu vermieten.

Schön möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer,
auch einzeln, per sofort zu ver-
mieten: Uhländstraße 2, 3. Stock.

Möbliertes Zimmer mit 1 oder
2 Betten zu vermieten: Humboldt-
straße 19, part.

Unmöbl. Mansardenzimmer auf
15. Jan. an solide Person zu ver-
mieten. Näh. Amalienstr. 61, III.

Möbliert. Zimmer zu vermieten.
Waldbstraße 76, 2. Stock.

Karlstraße 118, part., ist ein
gut möbliertes Zimmer
mit Schreibtisch zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer
an best. Herrn auf 1. Jan. zu ver-
mieten: Akademiestraße 24, 3. St.

Marienstr. 28
sind 2 Zimmer mit Balkon zu ver-
mieten. Näheres Vorberhaus 38
im 3. Stock.

Zimmer,
möbl., per 1. Jan. zu vermieten.
Sofienstr. 12, Seitenb., 2. Stock.

Hirschstr. 70, 3. Stock, sind zwei
gut möblierte Zimmer
zusammen oder einzeln sofort oder
später zu vermieten.

Zimmer mit Pension.
Waldhornstr. 25, 3 Tr. (Kaiser-
straße-Ecke), ist ein schönes, gut
möbl. Zimmer m. Pension an best.
solide. Herrn per 1. Jan. zu verm.

Bereinslokal,
feuert., mit Klavier, ist sofort zu
vergeben.

Grüner Baum,
Kaiserstr. 3.

Miet-Gesuche
Wohnungen
Gesucht auf 1. April 1913 im
Zentrum der Stadt hübsche Woh-
nung, 6-7 Zimmer, mögl. 3. oder
4. Stock. Off. mit Preisangabe u.
Nr. 3404 ins Tagblattbüro erbet.

Keller. Fräulein sucht auf April
1913 2 Zimmerwohnung in gutem
Saufe. Off. mit Preisangabe unt.
Nr. 3405 ins Tagblattbüro erbet.

Gesucht auf 1. April moderne
6-7 Zimmerwohnung
von kleiner Familie. Gefl. Offerten
mit Preisangabe unt. Nr. 3399
ins Tagblattbüro erbeten.

Auf 1. April wird für 2 Per-
sone eine Wohnung gesucht von 3 Zim-
mern mit Zub., am Douglas- u.
Adlerstr. gel., dürfte auch hübsches
Hinterb. sein. Offerten unt. Nr.
3397 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein älteres, kinderloses Ehe-
paar sucht zum 1. April 1913 eine
freundliche 2 Zimmerwohnung
mit Mansarde im Stadtteil Mühl-
burg od. Kaiser-Allee bis Wendstr.
Ev. kann Hausverwalterstelle mit
übernommen werden. Zu erfragen
Schillerstraße 27, part.

Läden und Lokale
Büro
(4-5 Räume), möglichst Nähe des
Mühlburger Lorens, zu mieten ge-
sucht. Offerten unter Nr. 3209
ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
Suche in der Vorberh. oder deren Nähe eine neuzeitliche 6 Zimmer-
wohnung, per 1. April. Dabe fortwährend Anfrage für Wohnungen, Villen,
Läden u., und bitte um umgehende Annalung.

Heberles Vermiet-Büro,
Herrenstraße 12.
Telephon 2399.

Kleiner Laden
mit anstöß. Zimmern od. mit größ-
hellen Magazinsräumen, mögl.
im Zentrum Karlsruhes, eventl.
1. Stock, per 1. April zu mieten
gesucht. Gefl. Offerten unter Nr.
3408 ins Tagblattbüro erbeten.

Bäckerei
auf Frühjahr 1913 von Fachmann
zu mieten oder mit kleiner An-
zahlung zu kaufen gesucht. Off.
u. Nr. 3380 ins Tagblattbüro erb.

Grundstück
oder Garten in Karlsruhe od. Um-
gebung zu mieten gesucht. Offert.
u. Nr. 3400 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer
Per 1. Januar 1913 1 od. 2 best.,
unmöbl. Zimmer, Nähe Stefans-
kirche, von alt. Fräulein gesucht.
Offerten unter Nr. 3406 ins Tag-
blattbüro erbeten.

Möbliertes Zimmer im Zentrum
von alleinlebendem Fräulein in
solidem Saufe für sofort gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisang. unt.
Nr. 3395 ins Tagblattbüro erbet.

Kapitalien
Geld-
Suchende sollten keinen Vorbehalt
bezahlen, sondern von mit Offerten
verlangen. Offert. unt. Nr. 3300
ins Tagblattbüro erbeten.

Gelder
auf 1. und 11. Hypo-
theken, Ans u. Verkauf
von Wertpapierschilinen
durch Aug. Schmitt,
Hypothekenbüro, Hirschstraße 43,
Telephon 2117.

Kapitalisten
hält sich zur kostenfreien An-
lage von Hypothekengeldern
empfohlen
Bankgeschäft
Wörner & Wehrle,
Karl-Friedrichstraße 2.

Auf ein äußerst solides Privat-
Wohnhaus werden
7000-8000 Mark
als 2. Hyp. aufzunehmen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 3402 ins
Tagblattbüro erbeten.

Betriebskapital
solide Firmen u. Geschäftsleuten,
vorschußfrei und streng diskret.
Postlagerkarte Nr. 10, Karlsruhe.

Offene Stellen
Weiblich
Verkäuferin,
tätig und zuverlässig, per sofort
für Nähmaschinen- u. Fahrrad-
handlung gesucht. Ausführl. Off.
u. Nr. 3394 ins Tagblattbüro erb.

Für Spielwaren-Abteilung eines
hl. Warenhauses tüchtige Weib-
nachts-Aushilfe für sofort gesucht.
Zu erfragen im Tagblattbüro.

Fleißiges, anständiges Mädchen
mit guten Zeugn., welches kochen
kann u. alle Hausarbeiten willig
versteht, per 1. Jan. 1913 gesucht.
Waldbstraße 33, 2. Stock.

Männlich
Ehrlicher, zuverlässiger Mann
mit guten Zeugnissen sucht sofort
Stellung. Offerten unter Nr. 3401
ins Tagblattbüro erbeten.

Schaufenster-
Dekorationen
werden von Dekorateur abends
nach 8 Uhr ausgeführt. Offerten
u. Nr. 3411 ins Tagblattbüro erb.

Junger Geschäftsmann
a. d. Lande, m. 10 Ortschaften in
Verbindung, sucht Nebenbeschäft.
gleich welche Branche. Offert. u.
Nr. 3403 ins Tagblattbüro erb.

Intelligenter, jung. Mann, per-
fekt französisch sprechend u. schrei-
bend, sucht zweijährige
tätige Lehre
in diesem Bureau. Offerten u.
Nr. 3392 ins Tagblattbüro erb.

Fleißiges, bescheid. Mädchen für
Küche u. alle Hausarbeit auf 1.
Jan. od. später in kleineren Haus-
halt gesucht. Nur solche mit bes-
ten Empfehl. woll. sich vorstellen
Sonntag nachm. in der Zeit von
4-7 Uhr: Lengstr. 12, 3. Stock.

Auf 1. Jan. wird schulentf. Mäd-
chen für nachm. in hl. Haushalt
gesucht: Belgienstr. 9, 3. St. lks.

Auf 1. Januar wird ein braves,
fleißiges Mädchen gesucht. Das-
selbe muß schon in besserem Saufe
gebient haben u. gut bürgerlich
kochen können. Lohn nach Ueber-
kunft. Näh. im Tagblattbüro.

Sauberes, fleißiges Mädchen für
Küche und Hausarbeit für 1. Jan.
gesucht: Karlstraße 60, 3. Stock.

Besseres Mädchen,
fleißig und selbständig, das gut
kocht, Hausarbeit besorgt, zu hl.
Familie per 1. Januar gesucht.
Softe vorhanden. Hoher Lohn, gute
Behandlung. Professor Richter,
Moltkestraße 39, 3. Stock.

Hausmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Lohn 30 M.
„Thomasbräu“, Kaiserstraße 73.

Städt. Diensthofen.
Herrschaften.
Zur Beachtung:
Vertäglich 8-6 Uhr, nachmittags,
bittig unentgeltliche Vermittlung
von Hausangestellten
jeder Art.
Besonders Unterhandlungszimmer.
Städt. Arbeitsamt.
Geschäftszeit: 8-12 und 2-6 Uhr.
Telephon 629.

Bügelu.
Junge Mädchen können das
Bügeln gründlich erlernen.
Goethestraße 29, 3. Stock.

Männlich
Gesucht werden
Agenten, Hausierer und Wieder-
verkäufer etc. für großartige
Neueit. Glänzende Aner-
kennungen von Behörden, Fac-
tuleuten etc. Hoher, ständiger
Verdienst zugesichert. Gefl.
Anfragen unter W. G. post-
lagernd Rohrbach bei Heidel-
berg erbeten.

Junger Mann
für Kontor und Reife ge-
sucht. Off. unt. Nr. 3359
ins Tagblattbüro erbeten.

Hausbursche
mit guten Zeugnissen, der auch
im Pachen od. Paketen u. Ballen
bewandert ist, findet dauernde
Stellung. Zu erfragen im Tag-
blattbüro.

Kutscher,
stadtkundiger, zuverlässiger, kann
sofort oder später eintreten.
Rheinbahnstraße 8.

Fuhrknecht.
Ein tüchtiger, solider Mann mit
guten Zeugn. kann sof. eintreten.
Düngerabfuhr-Gesellschaft Karls-
ruhe, Herrenstr. 12, 2. Stock.

Stellen-Gesuche
Männlich
Ehrlicher, zuverlässiger Mann
mit guten Zeugnissen sucht sofort
Stellung. Offerten unter Nr. 3401
ins Tagblattbüro erbeten.

Schaufenster-
Dekorationen
werden von Dekorateur abends
nach 8 Uhr ausgeführt. Offerten
u. Nr. 3411 ins Tagblattbüro erb.

Junger Geschäftsmann
a. d. Lande, m. 10 Ortschaften in
Verbindung, sucht Nebenbeschäft.
gleich welche Branche. Offert. u.
Nr. 3403 ins Tagblattbüro erb.

Intelligenter, jung. Mann, per-
fekt französisch sprechend u. schrei-
bend, sucht zweijährige
tätige Lehre
in diesem Bureau. Offerten u.
Nr. 3392 ins Tagblattbüro erb.

Verloren u. gefunden.
Verloren
hat armes Dienstmädchen Donners-
tag, den 12. abends auf dem Wege
von Hirsch, Stefaniens- bis Schir-
merstraße ein sch. Portemonnaie
mit etwa 12 M Inhalt. Gegen
gute Belohnung im Tagblattbüro
abzugeben.

Ein zahmer Kabe
wird seit letzten Sonntag abend
zwischen 5-6 Uhr vermißt. Wie-
derbringer erhält Belohnung:
Sofienstraße 80, 1. Stock.

Gefunden ein Öhering.
Abgehoben gegen Einrückungs-
gebühr: Rüppurrstr. 28, 2. Stock.

Verkäufe
Neues Wohnhaus
in Mühlburg,
auch als Geschäftshaus geeignet.
mit Garten u., ist für ca. 40 000
zu verkaufen. Anzahlung 4 000
bis 6000. Jährlicher Ueberfuß
M. 500-600. Selbstkäufer wol-
len sich melden unter Offerten-Nr.
3329 ins Tagblattbüro.

Günstige Gelegenheiten für Geschäfts-
inhaber.
Haus-Verkauf.
Wesfl. Kaiserstr. fast neues Ge-
schäftshaus, für jede Branche, auch
Barenhaus geeignet, teilungshal-
ber sofort zu verkaufen. Näheres
Rheinbahnstraße 22, part.

Renten-Doppelhaus,
neu, in besser, westl. Lage, mit
1400 M Ueberfuß, mit 5000 M
Anzahlung zu verkaufen. Off. unt.
Nr. 3407 ins Tagblattbüro erbet.

Baufrag
an fertiger Straße, in guter Ver-
mittlage der Oststadt, zu ver-
kaufen. Offerten unter Nr. 3390 ins
Tagblattbüro erbeten.

Größte Vorsicht
bei Kauf oder
Beteiligung!
Wer ein Geschäft, Fabrik oder Ge-
werbetriebe, Haus- und Grundbesitz
kaufen oder sich an rentabl. Unter-
nehmen beteiligen will, verlange von
mir kostenfrei. Angebote, denn ich
habe stets über 1000 Objekte aller-
orts an der Hand.

E. Kommen Nacht, (Juh. C. Otto)
Stuttgarter, Hohenbergstraße 108.

Verkäufer od. Kapital-
suchende
verlang. m. kostenfr. Behsch.

Ein gut erhaltener Ueberzieher
und schwarzer Gehrock-Anzug sind
zu verkaufen.
Wilhelmstr. 72, 2. Stock rechts.

Frauenkleider, gut erh., darunt.
Belgarnitur u. Mäntel, zu ver-
kaufen: Marienstr. 10, 1. Stock.

Fahrrad, so gut wie neu, 40 M.
Brommingspähle, kleine, beinahe
neu, 27 M. werden Jähringer-
straße 9 verkauft.

Zu verkaufen 2 schöne, kleine
ausländische Bögel (Möden) zu
ganz billigen Preise mit Käfig:
Putzstraße 14, 2. Stock.

Gut erhaltener Grammophon mit
Platten 15 M. bilhöfischer Kabinu
mit Käfig 25 M.
Durlacher Allee 10, 1 Tr. hoch.

Billig zu verkaufen wegen Weg-
zug: Meyers groß. Konversations-
Lexikon. Näh. Waldstr. 6, Stb., III.

2 Ottomane mit Decken, ein
Divan, gebraucht, beinahe neu,
zu verkaufen bei Jg. Müller,
Hirschstraße 18.

Gut erhaltener Photographen-
Apparat wird billig abgegeben.
Jähringerstr. 17 b, parterre.

Juncker & Kuh-Defen, in mirt-
lich gutem Zustand, preiswert ab-
zugeben, sowie 1 Ehreiser-Herd
mit Kupferkessel und Nickelstange,
wenig gebraucht: Amalienstr. 7, 1.

Ein Kinder-Klappstuhl und eine
Kinderstuhle billig zu verkauf.
Winterstr. 20, 3. Stock links.

Zu verkaufen:
eine 1/2-Violine mit Kasten, ein
Aquarium, angepflanzt mit vier
Goldfischen; ferner ein Gasapparat,
3flamm., mit vernickelt. Rohr und
Spargbrenner. Näheres Werder-
straße 5, 2. Stock rechts.

Zu verkaufen: gut erh., schwar-
zer Winterüberzieher (mittl. Fig.).
Uhländstraße 3, 1 Treppe.

Schöner Tafelgeschirman zu jedem
annehmbaren Preis abzugeben.
Kaiserstr. 59, 2. Stock links.

Flügel,
feines Instrument, und ein gehr.
Kassenschrant sol. um die Hälfte
des Anschaffungspreises abzugeb.:
Sofienstraße 159, part.

Goldene Herrenuhr
billig zu verkaufen.
Wilhelmstr. 34, 4. Stock links.

Seltene Kaufgelegenheit.
Ein sehr wenig gespieltes
Bechstein-
Piano
steht zum Verkauf bei
L. Schweisgut,
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Wahagoni-
Salon, in feiner Ausstattung, zu
verkaufen.
E. Feldmann, Sofienstraße 13.

Zu verkaufen: 1 Kochherd, 1
Zinkbadewanne, 1 Waschmaschine
u. 1 zweifelh. Kinderportwagen.
Näheres Hirschstraße 120, parterre.

Ufiter
für 15 M zu verkaufen.
Kreuzstraße 24, 2. Stock.

Photo-Apparat
für Platten 9x12, mit Such-
Ano-
stigmat u. sämtlich. Zubehör, für
M. 60 zu verkaufen: Klauprecht-
straße 21, 3. Stock rechts.

Besseres Weihnachtsgeschenk.
2 weisse u. 2 schwarze Strauß-
federn bill. zu verk.: Lessingstr. 8,
Hintb., part.

Piano,
tabellos, zu verkaufen.
Sofienstraße 13, parterre.

Wenig gespielte Konzertgitarre,
ein vierdräbiger Handwagen zu
verkaufen: Scheffelstr. 43, 5. St.

2 prima Rohhaarmatratzen
wie neu, Stück 35 M, zu verkauf.
Schützenstr. 37, Hof, Werkstat.

Sehr billig zu verkaufen:
schöne Tischgarnitur, Vertiko,
Schreibtisch, komplett, gutes Bett,
Spiegel, Bilder, Kinderbett. Näh.
Uhländstraße 12, parterre.

Paffende
Weihnachts-Geschenke
fabelfast billig
Buffets, hochfein, 95 M
Bücherstänke, elegant, 68 M
Schreibtische, elegant, 35 M
Trumeaus, große, 30 M
Blüsch-Divans, sehr schön, 35 M
Ehaiselongs, gut gearbeit., 24 M
Flurgarderoben, eichen, 15 M
kompl. Einrichtungen, Kleinmöbel,
Spiegel, Bilder, Teppiche, alles
spottbillig. 5% Extra-Rabatt bis
Weihnachten. Möbelhaus Berner,
Schloßpl. 13, Eg. Karl-Friedrichstr.

Einige gespielte
Pianos
sind sehr preiswert mit 5jähriger
Garantie zu verkaufen bei
Ludwig Schweisgut, Hofl.,
Erbprinzenstraße 4.

1/1 Geige
billig zu verkaufen. Näheres
Schützenstraße 47, parterre.

Ein Pathe-(Orig.)Grammophon
ist billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 71, 3. Stock rechts.

Chesterfeld-Sofa
(Klubmöbel), modern u. vollstän-
dig, neu, für Herren od. Ehzimmer
pass., mit Preisnachsch. zu verk.
bei Seb. Wunsinfr. 11, 3. Stock.

Großer Bücherstank, Tannen-
holz, braun gebeizt, für Büro ge-
eignet, zu verkaufen.
Brauerstraße 23, 2. Stock.

Chaiselongs,
neu, gut gearb., 24, 28 und 34 M.
(Keine Fabrikware.) Im Polster-
möbelhaus Köhler, Schützenstr. 25.

Zu verkaufen:
1 kompl. Bett, hartb., pol., 1 kompl.
Bett, Zannendölg, 1 kompl. Bett,
eif., Bettstelle, 1 ov. Tisch, 1 Nach-
tisch, 1 gr. Waschtisch, 8 Stühle,
müß. pol., div. Wilderlafeln.
Brunnenstraße 5, parterre.

Schreibtisch
Luisenstr. 34, Seitenb., parterre.

Wenig gebrauchtes
Mannborg-
Pedal-Harmonium
billig zu verkaufen bei
L. Schweisgut
4 Erbprinzenstraße 4.

Möbel,
2 Trumeaus, große Spiegel, M. 25
u. 28, Umbau, von M. 35 an. Po-
neele M. 5-12, ein Rest Büsten-
ständer, Säulen, Näh. und Zier-
tische, Flurgarderoben, auch billig.
Möbelschreinerei Ludwig-Wilhelm-
straße 17, beim Durlacher Tot.
P. Feederle.

Akkumulatoren-Batterien,
4-, 6- u. 8-zellige, transport-, und eine elektr. Modell-Strassenbahn, sind billig zu verkaufen:
2. Guthmann, Fasanenstr. 33.

Schöne Ladeneinrichtung,
für jedes Geschäft passend, um den halben Preis sofort zu verkaufen: Kaiserstr. 122, Eingang Waldstr. 12, Zigarrengeschäft.

Delgemälde
werden vom Künstler selbst noch einige abgegeben. Preis sehr mäßig, passend als Weihnachtsgabe. Zu erfragen im Tagblattbüro.

1 zusammenklappbarer Kinderstuhl, 1 deutsch-amerikan. Gitarre. Bisher billig zu verkaufen: Wehlienstraße 42, parterre.

Puppenwagen,
gut erhalten, Sitzwagen, ist billig zu verkaufen: Waldstr. 44, 2. St.

Sehr billig zu verkaufen:
2 sehr schöne, selbstgegebene, Blüschdians, 2 pol. Nähische, à 10 M., pol. Chiffoniere 32 M., Wasch- u. andere Kommoden, gr. Sekretär, gute Singer-Nähmaschine 30 M., Schreibstisch, kompl. Bett, 2 prima Haarmatratzen, 1 neuer Stehpult, Teppich, Tisch, Stühle, 1 Heberzieher, kein neues Vertiko. Steinstraße 7, Hof. Sonntags von 2-4 Uhr.

Schreibmaschine,
sichtbare Schrift, wie neu, wegen Umzug billig abgegeben. Offert. u. Nr. 3368 ins Tagblattbüro erb.

Billige Möbel!
Ein sehr schönes Buffet mit Ausziehtisch u. besseren Stühlen sowie ein beinahe neuer Nachtschrank mit Einrichtung, Betten u. sonstig. Kleinförmige Möbel billig abgegeben mit Rabattmarken im Möbelgeschäft Soffienstraße 85, parterre.

Klubsessel u. Chaiselongue
billig abgegeben.
Karl-Friedrichstraße 26, Hof.

Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Waldhornstraße 48, 4. Stock.

Sehr billig zu verkaufen:
2 beinahe neue, engl. Bettstellen mit Patentrollen, Matratzen, Hür. Spiegelschrank, best. Chiffoniere, Vertiko mit Spiegel, grüne Salongarnitur mit 2 modern. Fauteuils, Stuhl, Plüschdivan.
Durlacher Allee 10, 1 Tr. hoch.

Möbel-Verkauf.
Neue, komplette Aussteuer in reichster Auswahl, Herrenzimmer, Mahagoni-Salon, best. Kücheneinrichtungen sowie einzelne Möbel und Betten zu verkaufen.

Möbel- und Betten aus E. Feldmann,
Soffienstraße 13, Telefon 2998.

Schöne Delgemälde
sehr preiswert von 25 Mark an zu verkaufen.
Kaiser-Allee 5, parterre.

Zu verkaufen
verschiedene Sorten Wagen, neue und gebrauchte, bei
3. Epfaden, Kriegstraße 14.

Speisezimmer-Lampe
— modern —
3 Außen- und 1 Innenlampe, mit Kuppelschirm, ist billigst zu verkaufen. Näheres Habelstraße 3 I.

Gaslampen
mehrere gebrauchte und einige ungebrauchte, billigst: Adlerstraße 44.

Badeeinrichtungen Beleuchtungskörper
sowie Einzelteile; große Auswahl, billige Preise: Scheffelstraße 60.

Schreibmaschine
gegen Lieferung von Konfektion oder Lebensmitteln in Zahlung nehmen? Offerten unt. Nr. 2489 ins Tagblattbüro erbeten.

Nähmaschinen.
Gebrauchte, aber gut erhaltene Nähmaschinen sind unv. Garantie zu verkaufen, darunter 3 Sandmaschinen.
Karl Germborf, Mechaniker, Blumenstraße 12, Echladen.

Delgemälde.
Diverse Delgemälde von gutem Künstler verschiedener Größe und Sujet, gebiegen gerahmt, sind umständehalber äußerst preiswert zu verkaufen. Passendes Weihnachtsgeschenk. Anzuseh. Kaiserstr. 127, 3 Treppen, bei Maier, am besten vorm. bis 11 u. nachm. bis 5 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Vollständig neues Piano, erstklass. Fabrikat, sofort äußerst billig zu verkaufen.
Drogerie Lang.

Nähmaschine, neu, umständehalber billigst zu verkaufen: Schillerstraße 37, 4. Stock.

Knaben- und Mädchenrad, frei!, noch neu, billig zu verkaufen: Markgrafenstr. 16, 2. Stock.

Puppen!
gefeibet und ungefeibet, wie auch feine Gelenk- u. Lederpuppen, auch Ledergestelle, Brummkäse, von den einfachsten bis zu den feinsten werden zu Schleuderpreisen abgegeben. Hauptfachlich für Weberveräußer und Vereine extra billig!
Durlacherstraße 50, part.

3ehn schädel-echte Hirngeweibe
darunt. 8-Ender, verk. auf 28 M. Nachnahme M. Penker, Markneukirchen i. S.

Junker & Ruh-Ofen-Verkauf,
ein sehr guter, Nr. 3, sowie irische Ofen in all. Größen: Karlstr. 20, 2. Hof, Tel. 3262, Max Flechtner.

Kochherd-Verkauf.
Ein sehr guter Schloßherd mit Kupferkessel, Messinglange, Garantie für guten Brand u. Backen, sowie mehrere kleinere Herde zu verkaufen: Karlstr. 20, 2. Hof, Telefon 3262, Max Flechtner.

Kochherd, für Kaffeeberei oder aufs Land geign., sowie kleinerer Herd sehr billig zu verkaufen.
Amalienstraße 43.

3/4 Cello,
schön im Ton, mit Rollen, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Wegen Wegzug
verkaufe ich mein erstklassiges Piano, tadellos erhalten (Anschaffungspreis vor 1/2 Jahr 680 M.), mit bedeutender Ermäßigung. Off. u. Nr. 3410 ins Tagblattbüro erb.

Kinematographen-Apparat,
ein neuer, billig zu verkaufen. Berberstraße 48, 3. Stock.

Tafelobst
im Preise von 10-12 M. pro Str. zu verkaufen:
Durlacher Allee 21, part., rechts.

Naturreinen Bienenhonig
hat noch zu verkaufen:
Tel. Haas, Hans Thomastr. 11.

2 Pferde
billig zu verkaufen.
Zu erfragen Körnerstraße 27, parterre.

Zür Vogelfreunde
Kanarienv. mit höchst. Preis präm. Kollerstamm, nebd. umständehalber paarweise zu 10 M. abgegeben. Ein Vorfänger mit 3 Hennen, Eltern u. Jungen im Nest billigst bei Ferd. Wilder, Akademiestraße 24.

Zughund,
kräftiger, starker, zu verkaufen. Näheres Steinstraße 1, 1. Stock.

Kaufgesuche
Haus zu kaufen gesucht zwischen Kaiserstr. u. Kriegstr., Karl-Friedrichstr. u. Kapellenstr., in freier, schöner Lage, modern gebaut, Garten, außerdem ca. 300 qm Platz, ca. 15 Zimmer in 2 Stockwerken. Off. u. Nr. 3398 ins Tagblattbüro.

Lagerplatz oder Ader
zu kaufen oder zu pachten gesucht, nächst der Gebhardstr., verlängert. Hirshstr., Brauerstr. od. einer d. Querstraßen dazwischen. Offerten mit Angabe der Lage, Größe u. Preis wollen unter Nr. 3375 im Tagblattbüro abgegeben werden.

Großer Weihnachts-Verkauf auf Kredit!
Jedermann erhält zu den Feiertagen
Waren und Möbel auf Teilzahlung
zu besonders günstigen Bedingungen!
Bedeutende Preisermäßigungen in allen Abteilungen!
Ich offeriere in großer Auswahl:
Moderne Herren-Anzüge, Ulster, Paletots, Joppen.
Chike Damen-Mäntel, Kostümkleider, Blusen etc.
Kinderkonfektion □ Pelzwaren.
Möbel □ Betten □ Brautaussteuern.
Komplette Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen.
Abzahlung in kleinen Monatsraten.
Kredithaus Ittmann
Karlsruhe, Rondellplatz.

Schuhe, Stiefel, getragene Kleider.
Gold, Silber u. so weiter
kauft stets zu höchstem Wert
Weil bei mir sehr viel begehrt,
Drum senden Sie gefl. Karten
Damit ich nicht brauch lange warten.
Friedenberg, Marktgrafenstraße 17.

3/4-Geige,
gute, alte, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3408 ins Tagblattbüro erbeten.

Herren-Schie u. Badewanne
zu kaufen gesucht: Durmersheimerstraße 31, 1. Treppe rechts. Daselbst Delgemälde veräußert.

Sehr gut erhaltenes Klavier
wird zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 3389 ins Tagblattbüro erb.

Altertümer Ankauf
zu den höchsten Preisen.
Antiquitätenhandlung
Arnold Fischl,
Waldstrasse 6, Telefon 3166,
neben Rabatt-Spar-Verein.
Bitte genau Adresse beachten!

Neues Geschäft.
Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Bekleidungs- u. Silber u. zahle die höchsten Preise. Frida Heidenberger, Durlacherstraße 55.

Hasenfelle
werden zu höchsten Tagespreisen gekauft: Schwabenstraße 11.

Ankauf, Eintauch u. Umarbeitung von altem Gold, Silber, Brillanten.
B. Kamphues,
Kaiserstr. 207, Telefon 2458.

Die Stadt. Brodenammlung,
Bahnhofstraße 32, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefeln etc. entgegen.

Altes Zinn
(Staniol) wird angekauft.
Zu erfragen im Tagblattbüro.

Forterrier,
1 bis 2 Jahre alt, nicht billig, wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 3393 ins Tagblattbüro erb.

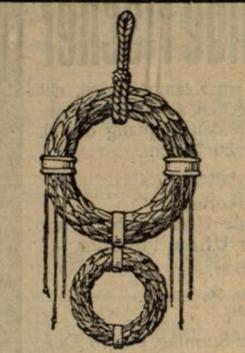
Unterricht
Zuschnide- und Nähkurse
beginnen jeden Monat am 1. u. 16.
Johanna Weber,
Priv.-Zuschnideesch., Herrenstr. 33.

Geschmackvolle, besonders chike
Ulster und Paletots,
Herren- und Knaben-Anzüge
in riesiger Auswahl und zu hervorragend billigen Preisen empfohlen



Ornstein & Schwarz, Karlsruhe
größtes Kaufhaus für elegante Herren- und Knabenbekleidung,
Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr.

Sie sind wohl zufrieden
wenn Sie in der Preislage
7.50 8.50 10.50 12.50
Damen- und Herrenstiefel
als
Weihnachts-Geschenke
kaufen.
Schuhhaus Jos. Bürkle
23 Amalienstr. 23. Telefon 2673.



Als willkommene
Weihnachtsgeschenke
empfehle großen Posten

Kakteen
in Gewächshäuschen
und einzeln von 40 % an.

Wilhelm Mayer
Blumenhalle
6 Karl-Friedrichstraße 6
(nächst dem Großherzogl. Schlosse).
Telephon 521.
Größte Auswahl in Palmen und
Araukarien von 2 M. an.



Ludwig Bertsch

HOFJUWELIER

Kaiserstraße 165 Karlsruhe Fernsprech. 1478.

Eigene Werkstätte.

Auszeichnungen: Chicago 1893. Straßburg 1895. Paris 1900.
An den 4 Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr abends geöffnet.

Brillanten Perlen Farbsteine Juwelen Brillant-Ringe * Perlen-Colliers

in hervorragend schöner Auswahl.

Silberne Bestecke bei billigster Berechnung.



Heute entschlief sanft in Gott nach schwerem Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hofrat Frida Maul Wwe.

geb. Say.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1912.
Trauerhaus: Hübschstraße 32.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt, und der Trauergottesdienst in der Bonifaziuskirche am Dienstag, den 17. Dezember, morgens 8 Uhr. Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Herren-Hüte



Der meistbegehrteste Hut dieser Saison ist unstreitig der

Velour-Hut

Speziell für Weihnachten sind große Posten dieser Hüte in prachtvollen Farben-Sortimenten eingetroffen.

Haar-Velour | Woll-Velour

Preislagen: Mark 7.00 bis Mark 24.00 | Preislagen: Mark 3.00 bis Mark 5.50

Vorrätig in ca. 50 verschiedenen Sorten.

Rauhaarige Hüte

Aparte Neuheiten

Preise:

Wollfilz M. 3.00 b. M. 5.00
Haarfilz M. 7.00 b. M. 14.00

Ulster-Hüte

Wetterfest

Großes Farbensortiment
Jede Preislage.

Steife Hüte

hervorragend schöne Formen, in bekannt größter Auswahl.

Seiden-Hüte — Klapp-Hüte

Deutsche, Wiener und englische Fabrikate.

Rabattmarken.

Wilh. Bauer

Großh. Hoflieferant 84 Kaiserstraße 84.

Umtausch nach Weihnachten gerne gestattet.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres lieben Sohnes

Wilhelm

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und Blumenspende sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Familie J. Kistner.

Karlsruhe-Beiertheim.

Pianino

von

Uebel und Lechletter

erhalten Sie am billigsten bei dem Vertreter in Rastatt, der in diesen Fabrikaten nachweislich den größten Umsatz hat. Weihnachten 1911 viele nach Karlsruhe verkauft.

A. M. Lang, Piano- u. Harmoniumlager, Rastatt, gegr. 1888. Tel. 150.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 3/4 3 Uhr entschlief sanft und gottergeben unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester und Schwägerin

Fräulein Berthilde Fischer

Sie verschied nach einer langwierigen, mit musterhafter Geduld ertragenen, schweren Krankheit, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 36 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Oscar Fischer.
Thusnelde Uhde, geb. Fischer.
Wilhelm Uhde, Professor.

Karlsruhe, Bismarckstr. 81,

Unterbarren, Königstr. 56,
den 13. Dezember 1912.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. Dez., nachm. 4 Uhr, vom Friedhof aus statt. Das Seelenamt am Mittwoch 1/2 10 Uhr in St. Stephan.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß heute mittag 3/4 3 Uhr

Fräulein

Berthilde Fischer

Vorstandsdame des katholischen Dienstboten-Vereins

nach schwerem Leiden verschieden ist. Sie war eine eifrige, tatkräftige Mitarbeiterin, und ihr Scheiden reißt eine große Lücke in unsere Vorstandschaft.

Wir laden die Mitglieder aller Bezirke ein zur Beerdigung, welche Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags 4 Uhr, vom Friedhof aus stattfindet.

Karlsruhe, 13. Dezember 1912.

Der Gesamt-Vorstand
des kath. Dienstboten-Vereins.



LÄSTIGE HAARE
Dr. BROWN'S
ENTHAARUNGSMITTEL
Niederlagen:
E. Bieler, Damen-Friseur.
Hoflieferant Friedrich Bloß.
Carl Roth, Hofdrogerie.
L. Wolf, Parfüm., Zirkel.
Otto Fischer, Fideleitas-Drog.,
Karlsruhe 74.
Emil Dennig, Kaiserstr. 11.
Otto Mayer, Drogerie, Wilhelmstraße.
Straus-Drogerie, Mühlburg.

Verlangen Sie ausführlich Dr. Brown's
Garantie für Unschädlichkeit und sicheren Erfolg.

Gute, neue Pianinos

zur Ausübung einfacher Hausmusik geeignet, liefert mit fünfjähriger Garantie zu

Mk. 520.—

L. Schweisgut,
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Dilettanten- Werkzeuge

Hobelbänke
Werkzeugkasten
Laubsägekasten
Lötapparate

in grosser Auswahl; billige Preise.

**J. Bähr, Eisen-
waren,**
Waldstrasse 51.

Rabattmarken.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Eduard Ferdinand Reiniger,

Großh. Oberrechnungsrat a. D.

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familien Reiniger und Kah.

Weihnachts-Verkauf

Seide 1²⁵

Echarpes, Schulter- u. Kopftücher

Anzug-Stoffe
Kleider- „
Wasch- „
B'woll- „
Mantel- „
Samt- „

Leipheimer & Mende

Spezial-Haus für Stoffe

169 Kaiserstraße.

Durch vorteilhaften Einkauf grosser Fabrikposten und durch Hinzuziehen von Restbeständen unseres Engros-lagers sind wir in der Lage, wiederum überaus vorteilhafte Kaufgelegenheit zu bieten.



Passende Weihnachtsgeschenke

Divans in grosser Auswahl, Chaiselongues mit u. ohne Decken, 1 Polstergarnitur, Teppiche, Bettvorlagen, Buffets, Kredenzen, Sofanmbauten, Bücherschränke, Schränke, Schreibtische, Vertiko, Spiegelschränke, alle Sorten Stühle, Schreibstisch und Lederstühle, Spiegel, grosse Auswahl in Bildern, gewöhnliche Tische, Ausziehtische, Nähtische, Nippische, kompl. eiserne Bettstellen, Reformbetten, Kinderbettstellen, Herren-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen, Salon und Kücheneinrichtungen, alles äusserst billig bei

Heinrich Karrer
Möbelhandlung u. Lagerhaus
Philippsstr. 19. Tel. 1659.
Von jetzt bis Ende des Jahres gewähre ich noch einen Extra-Rabatt von 5 Prozent.
Äusserst günstige Gelegenheit für Brautleute.

**Christbaum-
ständer**
von 50 % an.
J. Bähr,
Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Rabattmarken.

Türschließer
alle Systeme, liefert u. repariert billigt mit geschultem Personal fachgemäß unter Garantie.
Erfahrungsbereit für alle gängbaren Sorten auf Lager.
J. Blum, Eisenwaren- und Fabrikgeschäft mit Kraftbetrieb,
Schützenstraße 49. Teleph. 3097.

Mein Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe bietet günstige Gelegenheit und reiche Auswahl preiswerter und praktischer

Weihnachts-Geschenke

Bodenteppiche in Tournai, Axminster, Velvet etc.
Grössen: 2,00×3,00 m 2,50×3,50 m 3,00×4,00 m 3,50×4,50 m
Preise Mk. 52.- 57.- 50.- 65.- 80.- 70.- 80.- 100.- 110.- 155.-

Ca. 40 Stück Orientteppiche, Kelims u. Decken
Preislagen Mk. 30.- 50.- 65.- 75.- 90.- 110.- bis 150.-

Bettvorlagen Mk. 4.- 5.- 6.- 7.50 etc.
Angorafelle, schwarz, weiss, gold, grau, olive Ziegenfelle, gefüttert, weiss, schwarz u. farbig
Mk. 8.- 10.- 12.- 16.- 20.- bis 24.- Mk. 11.50 12.50 14.- 16.-

Sofakissen mit guter Füllung Mk. 1.50 2.50 3.50 5.- 6.50 bis 18.-
Fusskissen aus besten Stoffen Mk. 2.50 3.- 3.50 4.50 6.- bis 8.50

Adolf Sexauer

Friedrichsplatz 2.

Zu
Weihnachten
empfiehlt
Weine
Spirituosen
Tee etc.
Karl Baumann
Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Neuestes
von
Romeo.
Tautropfe.
Mit Bildnis des Dichters,
Preis eleg. geb. Mk. 2.-.
Ferner halten wir vorrätig:
Alkohol-Dischite - Juckpulver
- Hypochondergift - Pfeffer-
körner - Schpanische Röhrlie
- Senfpflaster - Tanne-
Nadde - Waldmeister.
Müller & Gräff
Kaiserstr. 80a, Westendstr. 63
und Seminarstr. 6.

**Für Hausbesitzer und
Baugehülfe!**
Blechner u. Installationsarbei-
ten u. sämtliche Dachreparaturen,
Streichen von Blechdächern, Kan-
neln etc., sowie Reparaturen an
Ofen, Herden, Ausmauern dersel-
ben bei billigster Berechnung. Auch
in Gegenrechnung. Postkarte gen.
A. Engel, Gottesauerstraße 13.

Beachten Sie vor Ihren Weihnachts- einkäufen die Anzeigen im **Karlsruher Tagblatt.**

Weihnachts-Verkauf
bei
Mehle & Schlegel
Kaiserstraße 140
neben „Moninger“
Größte Auswahl, billigste Preise.

Kleider- und Blusenstoffe, Mantelstoffe, Seidenstoffe, Samte, Plüsch, Taschentücher, Künstlerdecken, Gardinen, Schürzen, Blusen, halb- und fertige Kleider.
Reste und Abschnitte enorm billig.

Am vorteilhaftesten kaufen Sie unbedingt im Spezialgeschäft, das Ihnen den Vorzug größerer Auswahl und fachkundiger, aufmerksamer Bedienung bietet. Bitte beachten Sie unsere Fenster. Heute Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet. Rabattmarken ohne Ausnahme.

Hoflieferant Kaiserstraße 77 Telefon 2716

Leopold Lautenschläger

empfiehlt zu **billigsten** Preisen bei **anerkannt** guten Qualitäten sein **reichhaltiges** Lager in

weißen und bunten Herrenhemden Kragen Krawatten Hosenträger Trikotwäsche Strumpfwaren Taschentücher

Kragenschoner Handschuhen Wolle Sweaters wollene und seidene Tücher Kurzwaren etc. etc.

Grösste Auswahl in Seidenbändern.
Gegründet 1882 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

G. SCHMIDT-STAUß
HOF-JUWELIER * HOF-UHRMACHER
154 Kaiserstraße, gegenüber der Hauptpost.

UHR-ARMBÄNDER
in Platin, Gold, Tula und Silber.
Allerfeinste und einfache, aber nur solide Qualitäten, genau nachgesehen und geprüft.

Als geeignete Weihnachtsgeschenke
empfehle mein Lager in:

<p>Trikotagen Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche Baby-Artikel Strümpfe, Socken Taschentücher Damen-Kragen Jabots Korsetts Gummi-Gürtel</p>	<p>Damen- und Kinder-Schürzen Unterröcke Hauben Mützen Sweaters Kragen Manschetten Krawatten Hosenträger Kragenschoner</p>
---	--

August Erb, Kaiserstraße 115, Eingang Adlerstr., 2. Tür.
Rabattmarken.

Haus Köchlin Kristall Wein-Service
Bowlen-Sätze
Fingerschalen
Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr. empfiehlt in reicher Auswahl.

Praktisch für Weihnachtsgeschenke!
Für Weihnachten bringe ich mein reichhaltiges Lager in abwaschbarer **Leinen- u. Zephyr-Dauerwäsche**, weiß u. farbig, abwaschbare **Garnituren** in schönsten Mustern und Dessins, **Damen- u. Kinderkragen**, abwaschbar, **Manschetten-Schoner, Dauerkrawatten** aus Seidenhauf, abwaschbar, **Hosenträger** in nur prima Qualität, auch für Knaben, **Socken**, Wolle u. Baumwolle, **Damenstrümpfe, Normalwäsche** in jeder Preislage, **Gillet-Hosenhalter**, prakt. für jeden Sport u. Beruf, **Krawatten**, stets in gediegenster u. geschmackvollster Auswahl, **Handschuhe, Taschentücher**, weiß u. bunt, **Manschetten, Manschettenknöpfe, Kragenknöpfe, Kragenknöpfe, Krawattennadeln** etc.
empfehlend in Erinnerung. **Besichtigung ohne Kaufzwang.**

Andreas Weinig jr.
Kaiserstraße 40 KARLSRUHE I. B. Neben Elefanten.

Für den Weihnachts-Verkauf

Manufaktur- u. Modewaren.
Damen- u. Herren-Kleiderstoffe in gediegenen preiswerten Qualitäten.
Spezialität: **Trauer-Waren** für solide schwarze Kleider in allen Genres.
Talar-Stoffe in reicher Auswahl.
Trikot-Leibwäsche, angenehmste Unterkleidung.
Normal-Wollkleidung, System Prof. Dr. Jäger, von großer sanitärer Bedeutung.
Reform-Baumwollkleidung, System Dr. Lahmann, weich und schmiegsam, wie Seide.
Regulär gestrickte Unterbeinkleider für Militär unentbehrlich.
Socken und Strümpfe.
Blusen-Flanelle.
Schürzen und Unterröcke.
Taschentücher, weiss u. farbig, und sonstige Neuheiten in allerlei **Geschenk-Artikeln** gut u. billig.

Johannes Steltz
Karlsruhe, Waldstrasse 42. Gegründet 1872.

Jeder barzahlende Käufer erbät **Rabatt-scheine** im vollen Betrag seiner Ausgaben von 10 Pfg. an **ohne** Aufschlag der Preise.

Achtung! Achtung!

Amerik. Photographie-Salon

Karlsruhe, Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.
:: Kunstlicht-Atelier ersten Ranges mit enorm billigen Preisen. ::

12 Stück Photographien von **80 Pfg.** an
Vergrößerungen nach jedem Bilde in **erstklassiger** Ausführung von **Mk. 3.50** an.

Sämtliche Bilder nur aus bestem Material angefertigt und leisten wir weitgehendste Garantie. Brautpaare erhalten stets von ihrer Aufnahme eine Vergrößerung gratis.

Nur Kaiserstraße 50, Ecke Adlerstr.

Haus Köchlin Seeben eingetroffen
Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr. eine aparte Kollektion
Kunstgläser de Vez.

Taschentücher

in Reinleinen, Halbleinen, Baumwolle und Batist für Damen, Herren und Kinder in reichster Auswahl bei billigsten Preisen.

2 besonders preiswerte Angebote sind:

halbleinen Herrentuch, weiß per Dutzend Mk. 3.50

reinleinen Batist-Damentuch, weiß per Dutzend Mk. 5.75.

Aparte Neuheiten in Madeira-Tüchern. Aufträge für Stickerien erbitte rechtzeitig

Christ. Oertel

Wäsche u. Ausstattungen — Kaiserstraße 101-103.

Nussa

ist das beste, schmackhafteste und billigste, ganz aus Nüssen hergestellte Fett.

Nussa bräunt so schön wie Kubbutter, daher ausgezeichnet zum Braten zu verwenden.

Nussa erzeugt ein lockeres Gebäck von höchstem Wohlgeschmack. Nussa versetzt nicht und wird nicht ranzig, wie fast alle anderen Pflanzenfette und Pflanzenbutter.

Nussa, weil geschmacksrein, wird ohne Zusatz von Butter oder anderen Fetten verwendet.

Keine Hausfrau lasse es an einem Versuche fehlen.

Für die Küche 1 Pfd. 80 ¢, von 3 Pfd. an 75 ¢.

Für die Tafel 1 Pfd. 90 ¢, von 3 Pfd. an 85 ¢, 5 Pfd. & 83 ¢

Hauptniederlage

Louis Lauer Nachfolger

Großh. Bad. und Egl. Schwed. Hoflieferant

Akademiestraße 12 Telefon 1170.

Otto Fischer, Karlsruferstraße 74; Gebr. Jost Nachf., Kronenstraße 28; L. Gromer, Luisenstraße 46; C. Hager, Hof., Karl-Friedrichstraße 22; J. Kissel, Hof., Kaiserstraße 150; A. Schaar, Lessingstraße 44; Ummerhofer, Nelkenstraße 19.

Max Strauß, Mühlburg.

Bitte genau auf den Namen „Nussa“ zu achten.

Armband-Taschen-Wand-Haus-Rüchen-Ruckuck-Wecker-

Uhren

in neuer, großer Auswahl, prima Qualitäten, billige Preise. Semi-Email-Bilder in künstl. Ausführung mit Fassung von Mk. 2.50 an. Weihnachttaufträge erbitte baldigst.

Fugenlos massiv goldene Trauringe moderne Kugel-Fassung Paar v. 10.- an.

J. Miller

Uhrmachermeister, 24 Waldstraße 24, beim Colosseum.

5 % Rabatt.

Broschen Ohringe Ringe Ketten Kollern Armbländer in reicher Ausw.

Bücher- und Bilanzrevisionen,

Einrichtung bewährter Buchhaltungen, periodische Führung der Geschäftsbücher, Liquidationen und Nachabverwaltungen übernimmt

Adolf Walter, kaufmännischer Sachverständiger und beedigter Sachverständiger des Landgerichts Karlsruhe für das Gebiet des Brauerei- u. Mälzereigeschäfts

Kaiser-Allee 51. Karlsruhe Telefon 1505.

Wollene Bettdecken, Steppdecken, Daunendecken, Bettüberdecken

jeder Art empfiehlt in allen Preislagen

Otto Fischer (vorm. J. Stüber)

Großherzoglicher Hoflieferant

130 Kaiserstraße. Telefon 270. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Fernsprech-Anschluß Nr. 213.



Königlich Kopenhagener Porzellan

empfehl die Niederlage für Karlsruhe

Großherzogl. Hoflieferant

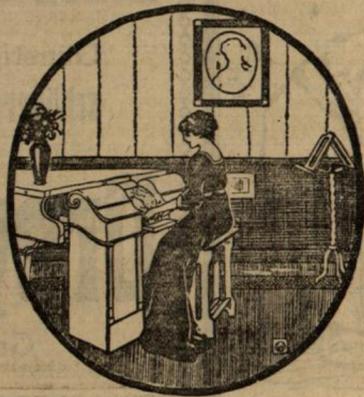
Hoflieferant I. M. der Königin Victoria v. Schweden

Friedrich Bloss

3. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie

Kaiserstrasse 104, Herrenstraße-Ecke.

Erfolgen wird nachgeeffert, Mißerfolgen nie.



Das Pianola

Ist vorbildlich für alle Instrumente seiner Art. Durch die Schmeichel der Nachahmung ist der Erfolg des Pianolas auch von technischer Seite dargetan worden. Aber erst in dem Heim erweist sich der wirkliche Erfolg des Pianolas; in den ruhigen Stunden allein zu Haus, an den heiteren Gesellschaftsabenden paßt sich das Pianola oder das Pianola-Piano jeder Stimmung an und bewährt sich als nie versagender Freund.

Man verlange Prospekt 2x über Pianola und Pianola-Piano.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant Karlsruhe i. B.

4 Erbprinzenstraße 4.

Zum Weihnachtsbedarf empfehle ich

Herren-Wäsche

farbige Hemden in Zephyr und Perkal, Ballhemden, Kragen Manschetten etc.

Gleichzeitig mache ich meine werthe Kundschaft auf meinen neu aufgenommenen Artikel Krawatten besonders aufmerksam. Trikot-Wäsche und Einsatzhemden in denkbar größter Auswahl. Anfertigen nach Maß in eigenem Atelier.

Christ. Oertel

Wäsche u. Ausstattungen — Kaiserstraße 101-103.

Koffer-Haus Geschw. Lämmle

51 Kronenstraße 51

Telephon 1451 Rabattmarken

Damentaschen Damen-Frühstückstaschen Brieftaschen Portemonnaies Aktenmappen Zigarrenetuis Sporttaschen

August Sauer

J. Rattingers Nachfolger

Großherzogl. Hoflieferant

163 Kaiserstrasse 163

empfehl zu

Weihnachts-Geschenken

Nähkasten in reicher Auswahl, Nähnaedeleuis, Rüschen, Gürtel, Krawatten und Handschuhe. Hosenträger, Kragen und Manschettenknöpfe. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

K. Ostertag Sohn Nachfolger

Inh.: Fr. Däubler

Kaiserstraße 14b

empfehl große Auswahl feiner Lederwaren und Reisekoffer von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Reisesäcke Hand- und Reisetaschen Büchertaschen Schreib- u. Aktenmappen Brieftaschen Necessaires Portemonnaies Zigarrenetuis.

Bis Weihnachten 10% Rabatt.



Fritz Fischer

vorm. Ch. Krause

Papierhandlung

Kaiserstraße 148, gegenüber der Post

empfehl als praktische Weihnachtsgeschenke:

feine Brief-Papiere und Brief-Karten auf Wunsch mit Druck oder Prägung Gold-Füllfederhalter, Brief-Siegellacke Besuchskarten, Spielkarten, Maskasten f. Oel- u. Aquarellmalerei, Reißzeuge usw.

Joseph Meess

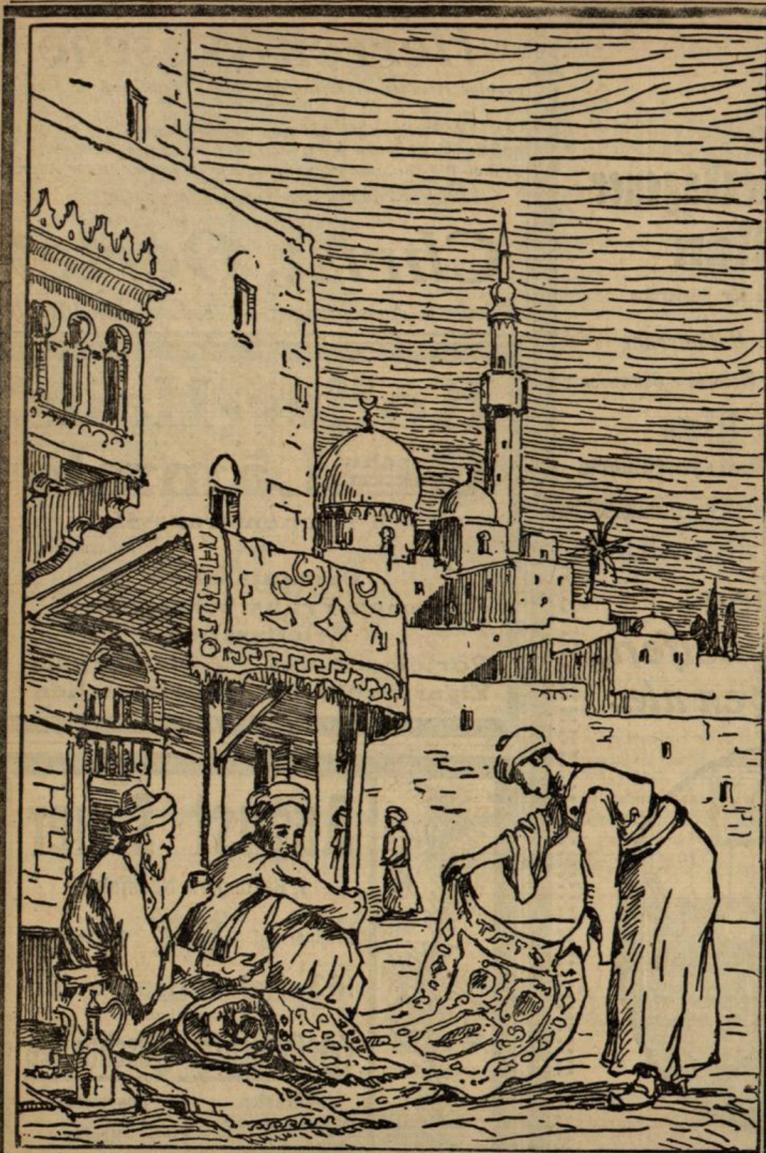
Großh. Hoflieferant Karlsruhe, Erbprinzenstr. 29 Oegr. 1857 Teleph. 1222

empfehl in größter Auswahl

Badeeinrichtungen, Badewannen und Bade-Artikel.

Rabattmarken.





Orient-Teppiche!

Direkter persönlicher Einkauf
unter Benützung der günstigsten Konjunkturen.

Billigster Verkauf.

Für den Weihnachts-Bedarf

ein sehr großes Sortiment in allen Größen
und Preislagen zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

Günstigste Gelegenheit für Beschaffung
schöner und billiger Weihnachts-Geschenke.

Dreyfuss & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

GEGRÜNDET 1857.

JOSEPH MEESS

Ferd. Printz Nachf.



Karlsruhe
Erbprinzenstr. 29



Großherzogl. Badischer
Hoflieferant

Telephon 1222.

Hoflieferant I. M. der
Königin von Schweden.

Blechnerei, Installation von Gas-,
Wasser-, Bade- u. Klosett-Anlagen
empfiehlt in größter Auswahl

Klavierlampen,

Beleuchtungskörper für Gas, Elektrisch, Petro-
leum, Spiritus und Hängeglühlicht,

Badeeinrichtungen für Gas- und Kohlenheizung

Badewannen, Sitz-, Fuß- und Kinderbadewannen,

Gasheiz- und Petroleumöfen, Gaskoch-
und Bratapparate, Gasbügeleisen, Bidets,

Zimmerklosette, Klosetteinsätze, Eis-
schränke, Fliegenschränke, Petroleum-
und Spiritusapparate, Petroleumlampen

aller Arten, Vogelkäfige, Vogelkäfig-
ständer, Aquarien, Terrarien, Frosch-
häuser etc., Küchen- und Haushaltungs-
einrichtungen,

Kochherde, schwarz und emailliert.

Saiten für alle Instrumente.

Spezialität: **Italienische Saiten.**

Grösste Haltbarkeit: **Quintenreine Saiten.**

Fritz Müller,

Musikalienhand-
lung, Pianos,

Karlsruhe, Kaiserstraße,
Ecke Waldstr. und Kaiser-Passage.

Telephon 1988.

Rabattmarken.

Das bekannte

Wiener Café



Renoviert!

Renoviert!

am
Marktplatz

Eigene neueingerichtete Konditorei.

Großer Billardsaal

5 Billards (2 Matchbillards)

Hochachtungsvoll

L. Ransenberg, Cafétier.

C. Feigler, Großh. Hoflieferant, Straße 21

empfeht Neuheiten in

aparten Briefpapieren u. Briefkarten in jeder
Preislage

Annahme sämtlicher Präge- und Druckarbeiten.

Pelz- Kragen Krawatten Kolliers Muffen

Einfacher Art.	Billige Preislagen.
Astrachan	von Mk. 30.— bis 9.—
Feeh	35.— „ 12.—
Feehwamme	17.— „ 8.—
Kanin	18.— „ 4.—
Moufion	20.— „ 6.—
Murmel	50.— „ 11.—
Nutria-Kanin	15.— „ 10.50
Seal-Kanin	35.— „ 4.50
Skunks-Opossum	70.— „ 29.—
Opossum	40.— „ 6.—
Tibet	25.— „ 5.—

Gute Kürschnerarbeit. Große Auswahl.

Adolf Lindenlaub

Kürschnermeister

Kaiserstraße 191.

Telephon Nr. 846.

Rabatt-Sparmarken.

Oscar Suck Hofphotograph

Kaiserstrasse 223

Telephon 100

Atelier geöffnet von 9 bis 7 Uhr

An Sonntagen von 9 bis 4 Uhr

Weihnachtsaufträge baldigst erbeten.

Statistik der Religionen in Europa.

(Nachdruck verboten.)

Z. Eine genaue statistische Ermittlung der Anhänger der einzelnen Religionsbekenntnisse in Europa ist leider nicht möglich, da die Bevölkerungsstatistik in manchen Ländern noch recht schwach entwickelt ist.

Table with 4 columns: Länder, Katholik. Mill., Protest. Mill., Israell. Tauf. Includes data for Germany, Austria-Hungary, France, England, Italy, Rumania, Denmark, Norway, Sweden, Switzerland, Russia, Belgium, Netherlands, Portugal, Spain, and other European countries.

Zusammen: 181,094 Katholiken, 100,004 Protestanten, 8597,1 Israeliten. Wie man aus dieser Zusammenstellung sieht, sind die größten Prozentsätze von Katholiken in den Ländern mit vorwiegend romanischer Bevölkerung und zwar: Rumänien, Belgien, Frankreich und Spanien.

Nach der neuesten Konfessionsstatistik für das gesamte Reich zählte Deutschland unter 64 925 993 Einwohnern am 1. Dezember 1910 39 991 421 Evangelische (61,59 Prozent), 23 821 453 römische Katholiken (36,69 Prozent), 283 946 andere Christen (0,44 Prozent), 615 021 Israeliten (0,95 Prozent), 214 sonstige Bekenner nichtchristlicher Religionen, 205 900 „Personen anderen Bekenntnisses“ (0,32 Prozent), 6188 ohne Angabe des Religionsbekenntnisses.

Mit Bliglicht durch die Freiheitkriege.

12 Skizzen von Wilhelm Arminius. IX. Die deutschen Tore auf (1813).

Der 19. Oktober. Schlachten um Leipzig sind drei Tage. Nun ist der grimmige Löwe Napoleon Bonaparte in die Mauern gebannt. Die Stadt ist mit Franzosen vollgepfropft. Der Kampf wogt um diese Stadt. Heute muß er sich entscheiden.

starke Zunahme der Katholiken zu beobachten, teils infolge natürlicher stärkerer Vermehrung; der Anteil der Protestanten an der Großstadtbevölkerung und an den vermögenden und gebildeteren Klassen, in denen die eheliche Fruchtbarkeit geringer ist, ist größer, auch sind die sich besonders stark vermehrenden Polen katholisch, ebenso in überwiegender Weise die Einwanderer, Slawen, Italiener usw.

Was das Großherzogtum Baden betrifft, so ist nach den Mitteilungen des Statistischen Landesamtes seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts die protestantische Minderheit in andauerndem Wachstum begriffen, während die Katholiken zwar noch absolut zu, aber im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung abnehmen. Nach der Volkszählung vom Jahre 1861 waren von 100 Einwohnern in Baden 32,54 evangelisch; nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 sind sie auf 38,56 Prozent gestiegen.

Jaurès als Stratege.

(Eigener Bericht.) Paris, 11. Dez. Die Organisierung der Milizen erörterte der Abgeordnete Jaurès, der bereits in einem sehr umfangreichen Budget seine Ideen über die Demokratisierung der Armee entwickelte, in einer sehr interessanten Rede in der Montagsversammlung des Abgeordnetenhauses.

worden ist. Frankreich kann unmöglich unter Beibehaltung des jetzigen Systems den Wettbewerb mit Deutschland aufnehmen, da dessen Bevölkerung bereits um ein Drittel größer ist als die Frankreichs. Sein Plan geht nun dahin, daß alle wehrfähigen Männer vom 20. bis 45. Lebensjahre zum Militärdienst herangezogen werden, weniger in den Kasernen, als durch wiederholte kurze Waffenübungen, die ihnen die Erfüllung ihrer Militärpflicht erleichtern würden, zumal sie in der nächsten Umgebung ihres Wohnortes stattfinden könnten.

Nachhaltigen Einwand riefen die Erklärungen Jaurès' betreffend die Fahnenflucht hervor, die er einfach als eine Feigheit bezeichnete, als eine der niedrigsten Formen des Egoismus, als eine Verirrung der Revolutionäre, die sich so der Mittel berauben, dem Vaterlande und auch der Revolution zu dienen. Wenn die Kampagne der Sozialisten gegen den Krieg ab und zu die Form einer antimilitaristischen Strömung angenommen, so sei diese eine bedauerliche Erscheinung, die man bei jeder anderen Propaganda gleichfalls verzeichnen könne.

Jaurès selbst zieht in der „Humanität“ aus seiner Kammerrede die Lehre, daß die überwiegende Mehrheit des Abgeordnetenhauses einerseits sich auf entschiedenste gegen die Geheimverträge erklärt, auf Grund deren Frankreich in einen Krieg verwickelt werden könnte, und andererseits sich klar und deutlich für das Schlichterungsverfahren ausgesprochen habe. Dieses doppelte Resultat befriedigt ihn demnach, daß er sich hinsichtlich der Schaffung der Milizen zu allen erdenklichen Zugeständnissen bereit erklärt, wenn das Parlament nur den festen Willen bekundet, ihm auf diesem Wege entgegenzukommen.

Delegiertenversammlung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller.

(Unber. Nachdr. verb.) Hg. Berlin, 12. Dez. Unter zahlreicher Beteiligung auch von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden sowie vieler Parlamentarier fand heute die Delegiertenversammlung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller statt, die Landrat a. D. Rätger in Berlin mit einem Nachruf für den Bräutigamen Luipold eröffnete.

Zeit. Wenn auch die große Geldknappheit einige Besorgnisse erwecke, so sei das doch auf keine Ueber- spannung zurückzuführen. Regierungsrat Schweighofer erstattete den Geschäftsbericht: Der Zentralverband zählt 200 Körperschaften mit 50 000 Mitgliedern. Er besprach dann das Privatangelegenheitsgesetz, das er als sozialpolitisch unzulänglich bezeichnete. Zugleich wandte er sich scharf gegen die Ausführungen auf dem Deutschen Kurientage. Er empfahl einen Antrag, in dem ausgedrückt wird, daß die Angestellten vermöge ihrer Bildung und wirtschaftlich technischen Funktionen ein Zwischenglied zwischen Unternehmern und Arbeitern bilden und daher auf Grund des ihnen gebührenden Vertrauens eine vermittelnde und in sozialem Sinne ausgleichende Stellung einnehmen.

Der Antrag zum Angestelltenrecht wurde darauf einstimmig angenommen, ebenso ein Antrag zum Reichspetroleummonopol, in welchem sowohl aus volkswirtschaftlichen Gründen wie im Interesse des gesamten deutschen Verbrauchs Bedenken gegen die Verstaatlichung der Leuchtölversorgung erhoben werden. Es heißt dann in der Resolution weiter: „Der Zentralverband gibt der Ansicht Ausdruck, daß ein Reichspetroleummonopol neben einer vollständigen Ummäzung der wirtschaftlichen Lage des deutschen Petroleumhandels eine Belastung des deutschen Kapitalmarktes zur Folge haben würde und daß ohne bestimmte Sicherung einer nach Menge und Beschaffenheit ausreichenden Leuchtölversorgung mit einer erheblichen Preiserhöhung für die Verbraucher gerechnet werden muß.“

Nach einem Referat von Dr. Stojentin-Berlin über das preussische Wasserrecht sprach die Versammlung im allgemeinen ihre Zufriedenheit mit dem Gesetz in der vom Abgeordnetenhaus verabschiedeten Fassung aus als einer zweckmäßigen Grundlage für eine gesunde Entwicklung der Wasserwirtschaft.

Zum Schluß gelangte ein Referat von Direktor Dr. Guggenheimer von der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg über „Die Wertvereine, ihre Entstehung und Bedeutung“ zur Verlesung. Er wandte sich darin gegen die vielen Angriffe auf die Wertvereine und erblickt in ihnen ein Bollwerk zum Schutz der Industrie gegen die Sozialdemokratie. Die Zahl der Wertvereine beträgt 287 mit 180 000 Mitgliedern. — Hieran knüpfte sich eine längere Besprechung, in der von einer Reihe Rednern der Wunsch ausgesprochen wurde, die Wertvereine auch in politischer Hinsicht als Kampfvereine gegen die Sozialdemokratie namentlich bei den Wahlen zu verwenden.

Mit gefülltem Bajonett geht's gegen sie vor. Raum fünfzig der Eingedrungenen treiben Hunderte vor sich her. Aber kaum sind sie an ein paar Häusern vorbei, so fährt der Tod von hinten in ihre Reihen. Da müssen die Häuser einzeln genommen werden.

Der Grimm wächst mit der Hinterlist der Feinde. Parodon wird nicht gegeben. Bald fliegen Franzosenkörper hoch oben aus den Fenstern.

Endlich ist der Raum bis vor dem inneren Grimmaschen Tore gefäubert. Sogleich zeigen sich geängstigte sächsische Einwohner, rufen mit Tränen in den Augen: „Die Preußen — unsere Ketter — sind da!“

„Ein Gewehr her!“ Friccius ruft es, und Kolbenschläge donnern gegen die Wand. Die Landwehrlente helfen — nun stürzt die Mauer unter einer dicken Wolke von Staub und Kalt nach innen. Kaum ist es geschehen, da blitzt und knallt es durch die Breche. „Achtung — Feinde!“

Doch schon ist der Behendeste vor dem Major durch die Lücke. „Der Erste in der Stadt!“ will der brave Landwehrmann rufen, da fährt ihm ein Bajonettstich in die Wade. Nun ruft er nicht, nun brüllt er: „hurra!“ und abwärts: „hurra!“ Da ist die ganze Torbesatzung schon zurückgeschwächt.

Jetzt ist auch Friccius hinter ihm. Seine Klinge blitzt durch die Öffnung: „Wir nach, Kameraden!“ Hauptleute, Leutnants, Unteroffiziere folgen im Sprung. Hauptmann Wotterby sinkt durchgeschossen zurück, auch andere Angreifer taumeln. Aber um so grimmiger drängen die Leute nach. Wie Bienen am Flugloch hängen ihre Körper dichtgedrängt an den Mauerrändern — von fern ein Bild, das den Kommandierenden begeistert. Aber nicht immer ist es ein gewolltes Abpringen — häufig genug auch ein Stürzen in den Tod.

Die zurückgewichenen Feinde haben auf 40 Schritte Fuß gefaßt. Ihre Schüsse weisen Treffer auf Treffer.

— es soll den flüchtenden Franzosen den Rücken decken. So hat es ja Napoleon immer befohlen: „Das deutsche Gefindel an die gefährlichsten Stellen!“ — Ein preussisches Füsilierbataillon geht mit gefülltem Bajonett darauf los. Gewehr bei Fuß stehen die Württemberger ruhig da. Verwundert machen die Preußen Halt, nehmen das Bajonett zurück, lösen sich in eine Schützenkette auf und umzingeln die Württemberger. Einer von ihnen greift stürmisch nach der Fahne. Der Oberst stößt ihn zurück: „So war es nicht gemeint!“ Ein allzu hastiger Schuß streckt den braven Offizier nieder. —

Sogleich klappern die Gewehre der Umzingelten auf den Boden. „Kein Blut zwischen deutschen Brüdern!“

Einer der württembergischen Offizier tritt aus der Linie und fällt einem preussischen Hauptmann in die Arme. Freunde und Gefährten vom spanischen Kriege her sind es — jetzt sollen sie einander bekämpfen!

Lauflos still wird es rings. Ihre Klage um die Vergewaltigung ihrer Rasse-Empfindungen dringt laut durch den Abend! —

Und nun hier in Leipzig! — Wieviele sächsische Regimenter stehen hier auf Befehl ihres verblichenen Königs gegen ihre Brüder aus Preußen! Wieviele Hessen, Badener, Württemberger! Kann da noch eine Aenderung, eine Lösung eintreten, nachdem der Krieg schon so viel unnützes Freundesblut gekostet hat?

Friccius ferndeutlich empfindende Altmärkerseele wackelt heiß und mächtig auf. Er blickt in eine neue deutsche Welt, und er fragt nicht: „Wann wird sie kommen!“ Er weiß, seiner schlichten Bürgerhauf, die heute das Schwert schwingt, ist heut auch Gelegenheit gegeben, tatkräftig mit teilzunehmen an der Lösung.

Napoleon, der Zwingher deutscher Herzen, muß fallen! Das ist das erste! Darum: „Vorwärts, Leute! Den Franzosen keinen Pardon!“

Und weiter stürmen seine Braven, und Bajonett und Kolbe räumen fürchterlich unter den Feinden der Nation.

Das Lebensalter des Menschen 100 Jahre! deshalb Trinkt Chabeso!
 denn der Mensch lebt nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut!

1/4 Ltr. Fl. 10 Pf bei 25 Fl. 8 Pf
 1/2 " " 15 " " 20 " 13 "
 3/4 " " 24 " " 12 " 22 "
 Chabeso conc. 1.20 M

Chabeso-Fabrik
 Inhaber: Friedrich Büchert
 Karlsruhe
 Marienstr. 60. Telefon 3182.

Als praktische u. willkommene Weihnachts-Geschenke

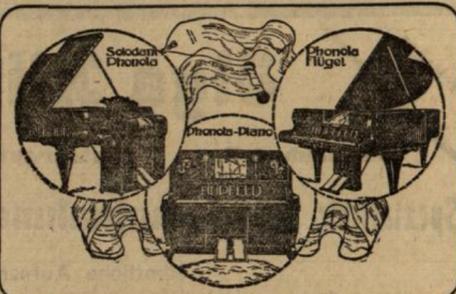
empfehle
Beleuchtungsgegenstände:
 Neuheiten jeder Art, für Gas und elektrisches Licht und zwar: Ampeln, Salon-Lüstres, Suspensionen, Schreibtisch- und Flügellampen, Wandarme etc.,
Badeeinrichtungen. Badeöfen, Badewannen, Sitz-, Fuss- und Kinderwannen, Bade- und Toilette-Artikel,
Klosettstühle, Bidets, Krankentische, Gaskoch- und Bratapparate, Gasheiz- und Petroleum-Defen, Seidenschirme und Glaswaren, Marmor- und Fayence-Toiletten etc.

Grosse Auswahl. Billige Preise. Rabattmarken.

Konrad Schwarz,
 Grossherzoglicher Hoflieferant,
 Spezial-Geschäft für sanitäre Anlagen und Beleuchtung.
 Waldstr. 50 Karlsruhe Waldstr. 50
 Telefon 352.

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 Uhr ab geöffnet.

**Kupfeld-Phonola
 Phonola - Flügel
 Phonola - Piano - Uniola**



mit Solodant-Künstlerrollen

die vollkommensten Hausinstrumente, befähigen jedermann, auch den Ungeübten, künstlerisch Klavier zu spielen.

Preise von 1550 Mk. an.

Ausführliche Druckschriften und Vorspiele bereitwilligst durch den alleinigen Vertreter für Karlsruhe

H. Maurer, Piano-Lager, Friedrichspl. 5.

Neu eröffnet!

Schad's

Delikatessen-Haus
 Herrenstr. 38, neben Restaur. Palmengarten

empfiehlt
ff. Wurst- und Fleischwaren
Fischkonserven: Hummer, Krappen, Oelsardinen, Filet, Heringe in div. Saucen, schwed. Gabelbissen etc. etc.
Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen
Pralinés, Confituren, Drops
ff. Nürnberger Lebkuchen
Neue Obst- und Gemüse-Konserven
Tafelöl, Weinessig, Tafelsenf
Essig- u. Salzgurken
Garantiert reiner Bienen-Honig
Badische-, Rhein-, Mosel- und Pfälzer Flaschenweine
Süd- und Dessert-Weine
Feine Spirituosen, Liköre und Punsch-Essenzen
Champagner .. Burgeff, Henkel .. Kupferberg, Rotkäppchen
Geschenk-Körbe in verschiedenen .. Füllungen ..
Kalte Platten
Verschied. Sorten feine Käse
Schrempf, Moninger u. Prinz
Flaschenbiere

CHRIST. OERTEL, KARLSRUHE
 KAISERSTR. 101/103

GROSSES LAGER
 KAMEELHAARDECKEN
 WOLLEDECKEN
 STEPPDECKEN
 PIQUEDECKEN
 TÜLL-BETTDECKEN
 SPACITEL-BAND
 TÜLLGARDINEN

BETTFEDERN
 PLAUM,
 ROSSHAAR,
 MATRATZENDRELL
 BETTBARCHENT
 LEINEN
 BAUMWOLLTUCH
 DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART
 ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN



Weihnachtsausstellung

Beleuchtungskörper

Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstr. 209, gegenüber dem Moningerbau.

Freibillet

in den Weltkine-
 matograph, Kaiser-
 straße 133, erhält jeder
 Kunde im Amerik.
**Kunstlicht-Photo-Salon, Kaiserstraße 50, Ecke
 Adlerstraße, bei einem Auftrage von Mk. 5.— an.**



Christbaumschmuck
Christbaumschnee
 -Watte, Lichterhalter

Christbaum-Kerzen
 in Wachs, Stearin u. Paraffin
 in großer Auswahl empfiehlt

Emil Dennig, Parfümerie-, Toilette- u. Haushaltartikel
 Kaiserstraße 11. — Telefon 1141. — Rabattmarken.
 — Vereine erhalten Preisermäßigung. —

**FLÜGEL
 PIANINOS**

von
Rud. Ibach Sohn
Schiedmayer & Söhne
 (Stammfirma)
Uebel & Lechleiter
Förster, Leipzig

empfiehlt
 der Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

J. KUNZ

Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 21.

**5% Praktische und willkommene 5%
 Weihnachtsgeschenke 5%**

sind

**Gaskronen,
 Gasampeln,
 Gaslyren,
 Gasplatten,
 Gaskocher,
 Gasbadeöfen etc.**

Auf sämtliche obigen Gegenstände, die uns bis zum Weihnachtsfest in Auftrag gegeben werden, gewähren wir 5% Preisermäßigung. Wegen rechtzeitiger Lieferung wird um baldige Auftragserteilung gebeten.

Verwaltung der Gasanstalt Durmersheim.

Kassetten

eiserne, mit Sicherheitsschloß für Geld,
 Dokumente, Sparbücher, Wertpapiere
 empfiehlt in bester Ausführung
 zu Fabrikpreisen

Wilh. Weiß

Karlsruhe Erbprinzenstr. 24
 Fabrik für Kassen- und Tressorbau.

Als willkommene
Weihnachts-Geschenke empfiehlt

ingerahmte Bilder E. Büchle
Grosse Auswahl Billige Preise

Bronzen :: Marmorsäulen
An den 4 Sonntagen vor Weihnachten von 11-7 Uhr geöffnet.
Kaiserstraße 128, zwischen Wald- und Karlstraße

Empfehle als **willkommene Weihnachtsgabe**



moderne Neuheiten in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

- Schlafröcke
- Bozener Mäntel
- Loden-Pelerinen
- Ulsters
- Paletots
- Anzüge
- Knaben- und Jünglings-Paletots
- Pelerinen und Anzüge.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Joh. Heinr. Felkel
Waldstraße 28
neben dem Residenztheater.

Georg Oehler, Hofkonditor

Karlsruhe empfiehlt sich bei
Herrenstrasse 18 vorkommenden Gelegenheiten
Telephon 1652 Grösste Auswahl. Neuheiten

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. Photographisches Atelier Kaiserstrasse 243

Spezialität: **Kinderaufnahmen! Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.**

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr und Wochentags von 8 bis 7 Uhr.

Weihnachts-Aufträge werden baldigst erbeten.

Kein Weihnachtstisch

ohne

Karlsruher Leckerbissen!

(Feinstes Honigdessert), Spezialität der Konditorei

Richard Freund

Telephon 1370 Kriegstrasse 18 Telephon 1370
NB. Musterausstellung und Verkauf während der Weihnachtsmesse des Gewerbevereins.

Bitte beachten Sie die Preise in meinen

6 großen Schaufenstern

ehe Sie Ihren Bedarf in

- Uhren
- Goldwaren
- Silberwaren
- Juwelen
- Optischen Waren

decken.

Unerreicht große Auswahl.

E. Feißkohl

Uhrmacher — Juwelier
Kaiserstraße 67 Telephon 2004.
Rabattmarken.

Moderne **Tisch-Decken**

Weisse u. farbige **Tee-Gedecke**

Carl Glaser

27 Zirkel 27

Leinen und Baumwollwaren

— Altdutsche Leinen-Gewebe —
Betten- und Ausstattungs-Geschäft
Spezial-Haus

für
Bettwäsche ■ Tischwäsche ■ Küchenwäsche
Sämtliche Stoffe für Leibwäsche

Waschstoffe für Hauskleider u. Schürzenzeuge

— Steppdecken, —
Kamelhaar- u. Woldecken Haus- u. Zierschürzen Leinen und Batist mit Hohlsaum
in allen Preislagen. :: Weisse Schürzen :: Echte Madeira-Tücher.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Während des Weihnachtsverkaufs ist mein Geschäft auch Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Beständige Ausstellung in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Haushalt-Artikel

in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing.
Luxus-, Leder- und Holzwaren. Figuren.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen Schmuck Damengürtel
Toiletteartikel.

Welte-Mignon

WELTE-PIANO · STEINWAY-WELTE · WELTE-VORSETZER

Getreue Wiedergabe des Künstler-Original-Klavierspiels!

Alleinvertretung: **H. MAURER**, Grossh. Hoflieferant

Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Kirche und Schule.

Die Krisis in der kirchlich-liberalen Vereinigung Badens.

In der neuesten Nummer der „Südd. Blätter für Kirche und freies Christentum“ bemerkt Stadtpfarrer Rohde-Karlsruhe zu dem Ausgang der Offenburger Tagung das folgende: Vom Vorstandstische lag ein Antrag vor, welcher besagte: das von seiten des Vorstandes nichts gesehen sei, was die gegen die Parteileitung öffentlich unternommenen Angriffe rechtfertige. Es sei daher dem Parteivorstand das Vertrauen auszusprechen. Selbstverständlich hätte die Ablehnung dieses Antrages genügt, um den Vorstand zum sofortigen Rücktritt zu veranlassen. Der Offenburger Mehrheit kam es aber darauf an, dem Vorstand das Mißtrauen in der schriftlichen Form auszudrücken. Und so gelangte der Gegenantrag des Herrn Pfarrers Manz, in welchem der Rücktritt des Vorstandes gefordert wird, zur Annahme.

Die mit den beiden Vorstehenden sofort aus dem Vorstande ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder sind: Deban Galdermann, Pfarrer Dr. Lehmann, Pfarrer v. Schöpfer, Pfarrer Schulz-Heidelberg, Pfarrer Janger-Reichardsgemünd. Wegen der Art und Weise, wie im Vorstand der Karlsruher Ortsgruppe ich in der Möglichkeit meiner Rechtfertigung behindert werden sollte, waren schon vorher zurückgetreten Pastor Dr. Lehmann und Pfarrer Schilling. Um die Tragweite dieser Rücktritte zu würdigen, muß man wissen, daß die von den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern vertretenen Bezirke beim Ortsgruppen mehr als 1/4, nahezu 1/2 der Mitglieder der Vereinigung umfassen.

Der mit allen nur denkbaren Mitteln schon lange, besonders in den letzten Monaten mit Hochdruck betriebene Versuch, mich zu isolieren und dann isoliert als den „Radikalen“ in die Luft zu sprengen, ist dank der charaktervollen Haltung der gesinnungsverwandten Vorstandsmitglieder vollständig gescheitert. Der Ausgang der Offenburger Tagung beweist, daß in dem Personenwechsel ein Systemwechsel angestrebt wird. Daß die Krisis in der liberalen Partei nicht vorüber ist, sondern sie jetzt erst so recht eigentlich beginnt, dürfte bald genug offenbar werden. Bezeichnend ist die Tatsache, daß auch in Offenburg die Hintermänner Thorbedes, trotzdem sie gebeten wurden, offen herzutreten, es vorgezogen, verborgen zu bleiben.

Da meines Erachtens das Parteiorgan die Grundrichtung der Parteipolitik vertreten muß, so kann ich schon aus diesem Grunde dem mir von dem neuen Parteivorstand geäußerten Wunsch, Schriftleiter der „Südd. Blätter“ zu bleiben, nicht entsprechen, — ganz abgesehen von der kränklichen Form des Mehrheitsbeschlusses, die schon allein genügt, das leider zu einer Unmöglichkeit zu machen. Ich kann auch nicht verstehen, wie man jemandem, dem man das Vertrauen zu dem verhältnismäßig untergeordneten Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden kündigt, gleichzeitig das Vertrauen zu dem ungleich wichtigeren Amt des Schriftleiters der Partei schenken kann. Mit dem Antrage des neuen Jahres werde ich daher auch von der Leitung der mir liebgeordneten „Südd. Blätter“ gewissenshalber scheiden müssen.

Ich enthalte mich in diesem Zusammenhange jeder weiteren Darlegung über die letzten Ursachen und wahrscheinlichen Folgen der Offenburger Tagung. Nur eine Pflicht habe ich für mich persönlich und im Sinne aller mit mir aus dem Vorstande geschiedener Mitglieder zu erfüllen: Die Pflicht des Dankes gegen unsere bisherigen ersten Vorstehenden, Herrn Oberrealisuldirektor Wittmann, dessen gleichzeitiger Austritt aus unserer Vereinigung ein schmerzlicher Verlust ist.

Kleines Feuilleton.

Zum Wiedermოდernwerden der Doppelschal schreibt man uns aus Paris: Im Modebild der Strafe kann man beobachten, daß die Prophezeiungen vom Wiederaufleben der Doppelschal unserer Großmütter sich bewahrheiten. Bis her in Frankreich der Doppelschal auch nicht ganz ausgefallen. Er wurde aber von der Mode nur den sogenannten „betrübnen Witwen“, denjenigen vorgeschrieben, die gewissermaßen demonstrativ ihre Trauer betunden wollen, indem sie ihre Gestalt in einen riesigen dreieckig zusammengelegten schwarzen Kaschmirschal versteinen. Weniger betrübnen Witwen dürfen den Mantel anlegen. Jetzt, wo auch außerhalb der Trauer der Doppelschal wieder Eingang in die Mode findet, werden sicherlich auch diese anderen als „elegante Witwen“ betannten Frauen zum Schal zurückkehren. Es steht jedoch zu erwarten, daß sie ihn in jener modifizierten Form sich aneignen werden, in der er der übrigen Weiblichkeit zurückgegeben ist. Spitzspizig, im Rücken bis beinahe zum Kleidaum reichend, ist dieser moderne Doppelschal zu zugehören, daß er mit einer leichten Einbindung die Taille bezieht und in gefälligen Rimonollinen über die Arme herabfällt. In Wirklichkeit ist er dadurch nicht mehr der einfach dreieckig zusammengelegte Schal, sondern eine Art von kunstreich skulptural wirkender Mantille, die, anstatt die Bewegungen und Linien des weiblichen Körpers zu verdecken, wie dies die alten Doppelschale taten, sie hervorhebt und der Trägerin durch die Waplerung der im Rücken niederhängenden Spitze und den vorn herabhängenden Enden Gelegenheit gibt, gleichzeitig Willkür in der Anordnung dieses Kleidungsstückes zu entwickeln und eine schlanke Rückenlinie zu bewahren.

Auch das Material dieser neuen Hülsen, die unter dem Namen „Schalmanille“ am besten charakterisiert sind, ist nicht mehr allein der einst verwendete Kaschmir. Neben diesem sieht man dicke Wolle, Pelz, Sammet und Blüsch, ja sogar Atlas und leichtere Seidenmuffeln- und Pelzombinationen. Fast immer hat dieser neue Doppelschal, der zurzeit vielfach die Stelle von Jaden und Straßenmänteln vertritt, einen ringsumlaufenden Garnierungstreifen abwechselnder Art. So sieht man Schals aus gleichem Seidentrepp mit einer Umrandung von schwerer Metallfäden, sieht einen Sammetchal, den ein Zobelstreifen rings umzieht. Noch origineller wirken die kombinierten Schale, an denen Sammet und Pelz, Seidenmuffeln und Sammet, Pelz und Atlas usw. gefreist werden. Pelz mit Atlasfutter und überfallendem Schaltragen von Spitze sieht sehr gut aus.

Interessant sind die bei Gelegenheit dieser Reuebelegung einer alten Mode wieder auftauchenden echten Doppelschals vergangener Zeiten, die sich in

Die Fleischsteuerung.

oc. Pforzheim, 14. Dez. Die vom Stadtrat eingesezte Kommission zur Serbeführung billiger Fleischpreise hat sich neuerdings eingehend mit der Frage der Fleischpreise und der Erzielung billigerer Preise beschäftigt. Die Kommission gelangte zu dem Ergebnis, daß solche Maßnahmen derzeit nicht möglich und zwecklos seien. Die Vertreter der Metzgerinnung erklärten in der Kommission, daß es fernerhin sich nicht mehr lohne, holländisches Vieh in Karlsruhe abzuschlachten oder aus dem Ausland solches Fleisch direkt einzuführen. Die Marktpreise für ausländisches Großvieh sind in den letzten Wochen erheblich gestiegen. Der Stadtrat hat nun beschlossen, z. B. in der Angelegenheit keine weiteren Schritte zu unternehmen, dies um so mehr, als die hiesigen Preise für Schweinefleisch billiger sind als in Mannheim und Karlsruhe, und der Verbrauch an Schweinefleisch hier nach Bericht der Schlachthofdirektion etwa 60% des Gesamtverbrauches ausmacht.

Die sächsische Regierung und die Fleischsteuerung.

Die Zweite Kammer beschäftigte sich mit zwei Interpellationen über die Fleischsteuerung. Der Staatsminister Graf Vitzthum von Eckstädt führte in seiner Antwort aus, die Vieh- und Fleischpreise seien auf eine bisher noch nicht dagewesene Höhe gestiegen. Daran sei aber die Landwirtschaft schuldlos. Es sei vielmehr selbst von diesen Verhältnissen in der harten Weise betroffen worden. An dem Zollschuß, der unbedingt notwendig sei, zu rütteln, habe den verbündeten Regierungen völlig ferngelegen. Der Minister empfahl zuletzt, daß die Stadtverwaltungen sich mit landwirtschaftlichen Genossenschaften zum Zwecke unmittelbaren Bezuges von Schlachtvieh in Verbindung setzen sollten.

Petersburg, 14. Dez. Eine Konferenz von Vertretern der Industrie und des Handels beschäftigte sich mit der Ausfuhr russischen Fleisches nach Deutschland. Die überwiegende Mehrheit sprach sich für die Förderung der Fleischausfuhr aus. Vertreter des Börsekomitees meinten, die Ausfuhr müsse reguliert werden, damit nicht der innere Markt beeinträchtigt und eine scharfe Preissteigerung eintrete. Demnach wird sich das Handelsministerium mit der Frage befassen.

Heer und Flotte.

Der Nachtragsetat für unsere Luftflotte.

Wie wir hören, besteht die Absicht, Nachtragsetat für unsere Luftflotte in Höhe von ca. 15 bis 17 Millionen M bei den gesetzgebenden Körperschaften einzubringen. Es handelt sich, wie hierbei im Gegensatz zu anderen Meldungen besonders zu betonen ist, keineswegs um ein „Luftflottengesetz“, das etwa nach Art des Flottengesetzes die Neubauten usw. in größerem Umfang auf eine Reihe von Jahren festlegt, sondern lediglich um eine Aufhebung der Mittel, die einen schnelleren Ausbau unserer Luftflotte mit dem nötigen Zubehör ermöglichen sollen. Dieses soll innerhalb weniger Jahre geschehen, auf die sich dementsprechend die Summe verteilen dürfte. Es wird sich vor allen Dingen auch darum handeln, daß der Luftflottenbau und was damit zusammenhängt, z. B. Gasanstalten und Werkstätten,

den durchaus notwendigen entsprechenden Ausbau erhalten, da für eine zweckmäßige Unterbringung der neuen Militärflugzeuge unbedingt Sorge getragen werden muß. Weiter sollen die anganzfordernden Mittel für die Forderungen neuer Mannschaften Verwendung finden, deren Vermehrung natürlich mit der der Luftflotte und des Zubehörs Hand in Hand gehen muß. Seitens der Militärverwaltung war bereits seit längerem ein Luftflottenbauplan ausgearbeitet worden, zu dessen schneller Durchführung erhöhte Mittel notwendig werden, die nunmehr angefordert werden. Mit der Einbringung des Nachtragsetats, der beunruhigt den Wünschen des Reichstags entgegenkommt, darf im Laufe der ersten Monate des nächsten Jahres gerechnet werden. (Die bereits von uns gebrachte Meldung, daß ein „Luftflottengesetz“, für das selbstverständlich viel mehr Mittel gefordert werden müßten, jetzt nicht in Frage kommt, vielmehr lediglich Etatsforderungen, wird hierdurch bestätigt.)

Zunahme des Handwerks.

Aus den letzten Feststellungen geht hervor, daß trotz der Entwicklung der Großbetriebe, die in einigen Gewerben den Kleinbetrieb abgelöst haben, keineswegs im allgemeinen von einem Niedergange des Handwerks gesprochen werden darf. Im Zeitraum von zwei Jahren sind die gesamten deutschen Handwerksbetriebe im Reiche von 1.804.290 auf 1.878.813, d. h. um nahezu 75.000 oder 5,5 v. H. angewachsen. Das Verhältnis der Entwicklung in den einzelnen Größenklassen der Betriebe zeigt folgendes: Bei den Betrieben mit einer Person, und nur in diesen, ist ein Rückgang von 741.615 auf 704.756, d. h. um 5 v. H., zu verzeichnen gewesen. Bei den Betrieben mit 2 bis 5 Personen beträgt die Zunahme von 490.489 auf 569.640, 16,1 v. H., bei den Betrieben mit 6 bis 10 Personen von 240.788 auf 356.895, 47,9 v. H., bei 11 bis 50 Personen von 24.712 auf 38.757, 56,8 v. H., mit 51 bis 200 Personen von 4308 auf 7714, 79 v. H., und mit über 200 Personen von 378 auf 1053, 179 v. H.

Von der Kunst des Schenkens!

Nur noch eine kurze Spanne Zeit trennt uns von dem schönsten aller Feste, das wie ein lieblicher Stern seine Strahlen in des Winters Dunkel sendet. Es folgt und singen die Kinder, wenn sie in erwartungsvoller Freude der kommenden Feiertage gedenken, es mahnen und wirken die hell erleuchteten, kunstvoll angeordneten Schaufenster der Geschäfte, die sich immer mehr zu einem Spiegel des geschäftlichen Talentes und des kaufmännischen Verstandes der neuen Zeit fempeln. Es ist aber auch wirklich anerkennenswert, was da geleistet wird. Die Geschäfte gleicher Branchen suchen einander in edlem Wettstreit zu übertreffen, und so bilden jetzt und in den nächsten Wochen noch in erheblicher Maße die eigentlichen Geschäftsstraßen unserer Stadt eine einzige große Ausstellung, die täglich vom Publikum gemustert wird. Geschickt und ästhetisch arrangierte Schaufenster-Ausstellungen verraten uns nicht nur ein Sichanlehnen an die Forderungen unserer schönheitsliebenden Welt, sondern ermöglichen dem Besucher auch stets einen Schluß auf die Leistungsfähigkeit der betreffenden Firmen. Auf Schritt und Tritt werden wir damit aber auch daran erinnert, daß es Zeit ist, unsere Auswahl in Ge-

schenten zu treffen, denn mit der Festzeit rückt auch die liebe Sorge des Schenkens heran und jedem ist Gelegenheit geboten, sich in dieser Kunst zu üben. Mehr wie der Beschenkte freut sich am Festtage der Beschenkte, wenn er sieht, wie gut er mit seinem Präsent den heimlichen Wunsch seiner Lieben getroffen hat. Das ist leider nicht zu oft der Fall, denn das richtige Schenken ist in der Tat eine schwere Kunst, die erlernt sein will. Die Geschmacksrichtungen sind, was sich bekanntlich nicht bestreiten läßt, so verschieden wie die Gesichter, und was wir nach langer Überlegung uns ausgedacht und vielleicht mit größter Mühe zu teurerem Geld erkanden haben, sagt nicht zu, es gefällt einfach nicht; die Enttäuschung ist bitter.

Es gilt gemeinlich als eine Beleidigung, jemand einen glänzenden, lärmenden Gegenstand zu schenken, der bei näherem Zusehen sich als wertloses, imitiertes Zeug entpuppt. Nicht der Preis, sondern die Qualität des Geschenkes spricht von Verehrung und Liebe. Der Geschmack zeigt sich in der Verpackung; wie hübsch nimmt sich das Geschenk in einem eleganten Weihnachtston geschmückt aus. Das moderne Geschenk nimmt einen diese Arbeit ab und speziell für Weihnachten wird es seinen Kunden die gekauften Geschenkartikel stimmungsvoll herrlichen.

Die Frage, was man schenken soll, ist am besten beantwortet, wenn man jedermann den guten Rat gibt, die Geschäftshäuser aufzusuchen, welche dem Rabatt-Spar-Berein Karlsruhe angehören. Wer etwas vom Schenken versteht, packt den Menschen bei seiner Eitelkeit und beglückt ihn mit modernen Toiletteartikeln, die immer mit leuchtenden Augen angenommen werden. Groß und klein schmückt sich auch gerne mit den letzten Neuheiten der schönen Mode. In den Spezialgeschäften des Rabatt-Spar-Bereins findet man die größtmögliche Auswahl bester Qualitäten der neuesten Mode, deren Preise der Güte der Ware in jeder Hinsicht entsprechen. Man erhält Waren, die auch für den Anspruchsvollsten als ideales Geschenk sich eignen. Man muß, um nur etwas herauszugreifen, die prächtigen Auswahlen in Damen- und Herren-Hüten, Pelzen, Handtaschen, Krawatten, Manufaktur, Weiß- und Schuhwaren, Dekorations- und Ausstellungs-, Möbel-, Haus- und Kücheneinrichtungsartikeln, Bilder und Kunstgegenstände, Uhren, Gold- und Silberwaren, Papier- und Lederwaren, Touristen-Ausrüstungen, Schirme, Stöcke, Delikatessen, Weine, Spirituosen und Kolonialwaren usw. usw. gesehen haben, und man wird sofort als Beweihe betrachten, daß mit diesen Waren Ehre eingelegt wird und kein Fehlgriff zu machen ist. Die Mitglieder des Rabatt-Spar-Bereins kommen durch ihre Weihnachtsangebote mit den herorragend billigen Preisen ihrer werten Kundschaft so sehr entgegen, daß diese keinesfalls in die Lage zu kommen braucht, durch die vor dem Fest vergrößerten Ausgaben minderwertige Geschenke ersetzen zu müssen.

Der fulsante Umtausch auch nach dem Fest schützt vor jeder Eventualität, die als Geschenk bestimmten Waren werden weihnachtlich verpackt.

Jeder einzelne der vielen hier erwähnten Vorzüge gibt einen deutlichen Fingerzeig, daß es sich empfiehlt, seine Weihnachtseinkäufe in den Spezialgeschäften des Rabatt-Sparvereins Karlsruhe zu machen und diese dadurch in ihrem Kampfe für ihre Existenz gegen das Großkapital im Detailhandel zu stärken.

mancherlei Familien sorgfältig aufbewahrt noch finden und nun stolz von den Entkelnen jener Frauen getragen werden, die sie einst in der Blütezeit der Doppelschals trugen. Am bekanntesten unter diesen alten Schals ist der der Herzogin von Northumberland, den ihre Großmutter von König Karl X. von Frankreich zum Geschenk erhielt und der damals fünfzehnhunderttausend Franken kostete. Er ist aus allerfeinstem persischen Kaschmir, aus den Haaren einer bestimmten persischen Katzenart so fein gewoben, daß man mit bloßem Auge keine Fäden darin erkennen kann. Bei einer Größe von sieben Metern und dreißig Zentimetern im Quadrat kann man diesen Schal leicht so zusammenrollen, daß er in einer Mätschate, wie sie bei uns für dicke Mätschen verwendet wird, Platz hat. Die Kaiserin von Rußland besitzt einen ebenfalls sehr wertvollen Schal, der ihr bei ihrer Vermählung von den russischen Kaschmirindustrien zum Geschenk gemacht wurde. Hier kann man das Gewebe, das bei fabelhafter Festigkeit zart wie ein Spinnwebgewebe erscheint, tatsächlich durch einen Fingerring ziehen. — Die Königin von England erhält alljährlich von den indischen Häuptlingen achtzehn verschiedene indische Kaschmirschals von großem Wert. Zur Herstellung eines einzigen solchen Schals, dessen Arbeit mehrere Monate lang sechs bis acht Menschen beschäftigt, gehören die Haare von etwa zehn Ziegen. CLEMENTINE.

Gegen die Trinkgelde auf der Straßenbahn wendet sich Moritz de Jonge in einem Aufsatz der „Güldenammer“. Es heißt da: In Duisburg und Düsseldorf hat die Steuerbehörde eine Besteuerung der Trinkgelde der Straßenbahner beschlossen, und zwar ist in Duisburg eine jährliche Trinkgeldeerhöhung von 150 M, in Düsseldorf eine solche von 300 M als fester Bestandteil des Einkommens bei der Veranlagung zugrunde gelegt worden. In beiden Städten haben die vereinigten Straßenbahnapläne dem Steuerfiskus den „Projektfrieg bis zum Leuzerferst“, d. h. bis zum Obergerichtsurteil, erklärt, mit der Begründung, ihre Trinkgelde seien keine Einkommensquelle im Sinne des preussischen Einkommensteuergesetzes, sondern nur gelegentliche „Geschenke“. Das Straßenbahnschaffnertrinkgeld bezeichnet den Endpunkt einer Entwicklung, die von den Bekämpfern der allgemeinen Trinkgeldlosigkeit seit Jahrzehnten vorausgesehen wurde! Als vor mehr als einem Menschenalter Ihering als Auser im Streit gegen die Unsitte des Trinkgelde auftrat, die er als Musterbeispiel für seine Lehre von der Zwangsart der Sitte wie der Unsitte behandelte, unterschied er drei Arten des Trinkgelde, die ebensowohl Stufen der Unsitte bezeichnen sollten: das Gefälligkeitstrinkgeld für gewisse an sich „umsonst“, aus Gefälligkeit erwiesene, aber doch effektive Dienstleistungen, das geschäftliche (besonders das des Geschäftspersonals), und das gefellige oder „Domezilentrinkgeld“. Der

ganze Jörn des großen Göttinger Juristen richtete gegen diese dritte Form der Unsitte „Der Trinkgeld gibt, wird nicht wieder eingekalen!“ — mit diesen in neckisch drohendem Ton gesprochenen Worten entlie er sich und eine Reihe jüngerer Tischgäste noch wenige Monate vor seinem Tode). Ihering kannte noch nicht die dicke und höchste oder soll ich sagen: tiefste?) Stufe des Trinkgelde — das Schleuder- oder Verschwendungstrinkgeld, welches ohne die geringste Gegenleistung gependelt wird und lediglich in der Eitelkeit wurzelt, in dem Drange, den reichen Mann, den vornehmen Herrn zu markieren, der mit einem Fünfteltrinkgeldes der des vornehmen jungen Herrleins (oder Fräuleins), das bei der Lösung eines Fahrcheins für 15 z zwei Zehnpennigstücke hingab und es nicht ertragen konnte, sowohl vom Schaffner als auch vom beobachtenden Publikum als der kleinliche Rechner oder arme Mann eingestuft zu werden, der nicht auf die Herausgabe von 5 z verzichten wollte oder könne. An diese erste Form des vornehmen Berichtes auf Bagatelldorderungen (mit den gnädigen Worten: „schon gut!“), die echte Frucht einer Zeit und Generation, die den Wert des Geldes ganz anders bemißt, als unsere Väter gemäß ihrem „almodischen“ Sprichwort: „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert!“ schloß sich dann rasch die zweite Form des noch vornehmern und auf den Schaffner sowie besonders die sämtlichen Mitreisenden noch „imponierender“ wirkenden positiven Geschenkens an den Wagenkapitän — weder Wagenkapitän noch Passagiere konnten dann noch zweifeln, wem vornehmen Fahrgast sie die Ehre hatten im Wagen zu haben! — Nachdem die Eitelkeit der Unsitte die Bahn gebrochen, kamen ihrer Weiterentwicklung (wie bei allen Unsitzen) zwei andere menschliche Schwächen zugute: der Nachahmungsdrang der Gedankenlosen und die Schwäche derer, die zwar genug trübsche Denkfraft besaßen, die Unsitte als solche zu erkennen, aber nicht den Mut, ihrer Autorität den Gehorham zu verweigern!

Wohl uns, daß bis heute die „Zwangstrafe“ dieser Trinkgeld-Unsitte noch sehr schwach ist! Würden alle Fahrgäste Straßenbahnrinkgelde zahlen, so würde die demoralisierende, sozialpolitisch verderbliche Wirkung dieses Schleudertrinkgelde geradezu verwüsten werden — der Schaffner würde viele hundert Mark monatlich als Tribut beziehen, während knapp bemittelten Fahrgästen, die täglich mehrere Male trinkgeldpflichtig sind, dem Moloch „Unsitte“ monatlich einige Prozent ihres targa Einkommens opfern müßten! Denn bei keiner Form des Trinkgelde hal sich so wie beim Straßenbahnrinkgelde neben der völligen innern Prinzipiosität (es ist das Trinkgelde des Kaffieers dem Schuldner gegenüber!) das quantitative Mißverhältnis zwischen dem Schuldbetrag und dem als Trinkgelde gependeten Zuschlagsbetrag

bis zur Monstrosität gesteigert! Da es auch schon bei Zehnpennig-Bilketten üblich ist, steigt es bis — 50 Prozent! Daß ein derartiges Schleuder- oder Verschwendungstrinkgeld symptomatisch auf eine bedeutende Abnahme der höchsten wirtschaftlichen Tugenden, der Sparsamkeit hinweist, wird kein Volkspädagoge oder Sozialethiker bestreiten. Und darum ist für den Sozialpolitiker nicht die Frage Gegenstand seiner Sorge, ob das Straßenbahnrinkgeld besteuert werden darf, sondern die Frage, wie es abgeschafft werden kann! Die Abschaffung des Straßenbahnrinkgelde, durch welches das deutsche Volk an einem kleinen, aber charakteristischen Symptom offenbart, daß es ein Volk von großmännlichen Verschwendern zu werden droht, ist noch möglich! Und noch genügen zwei einfache Mittel! Das Publikum muß in zwanglosen vereinsähnlichen Formen dem Straßenbahn-Trinkgeld organisierten Widerstand entgegensetzen. Und wenn dieses erste Mittel als zu schwach sich erweist, das Unkraut abzutöten, so müssen die Straßenbahngesellschaften bzw. -Unternehmer das Unkraut gewaltiam aussrotten, indem sie die Annahme von Trinkgelde den Straßenbahnschaffnern verbieten und dieses Verbot durch Anschlag in den Wagen publizieren! Möge man endlich in Deutschland sich bewußt werden, daß das Geld ebensowenig wie es „auf der Strafe gefunden“ wird, auf der Straßenbahn fortgeworfen werden darf!

Der beleidigte Hegenmüller. In welchem Umfange in manchen Gegenden Deutschlands noch der Aberglaube blüht, zeigte eine Verhandlung vor der Strafkammer in Chemnitz, die als Berufungssitzung in einer Privatbeleidigungssache gegen einen Obergendarm verhandelte. Auf einem ländlichen Grundstück hatte man die Entdeckung gemacht, daß das Wasser des Brunnens einen eigenartigen Beigeschmack angenommen hatte, der Brunnen konnte also nur vergiftet sein, und der Grundstücksbefizer wandte sich, um den Uebelthäter zu erwischen, an einen Mühlenbesitzer. Dieser stand in der ganzen Gegend in dem Rufe, ein „heiliges Buch“ zu besitzen, mit dessen Hilfe alle Verbrechen aufgedeckt werden könnten. Es wurde denn auch die entsprechende Manipulation mit diesem heiligen Buch vorgenommen und dadurch ein Nachbar als vermeintlicher Brunnenvergifter „entdeckt“. Als der Obergendarm von diesem Unfuge hörte, stellte er den Mühlenbesitzer zur Rede und nannte ihn in begreiflicher Empörung einen Schwindler und alten Hegenmüller. Deshalb strengte dieser die Privatbeleidigungssache an. Schon in der ersten Verhandlung vor dem Schöffengericht bekundete der als Zeuge geladene Mühlenbesitzer, daß er hoch und heilig an die Wirksamkeit seines alten Zauberbuches glaube. Dieselbe Aussage machte er vor der Strafkammer. Der Obergendarm war in der ersten Anstanz freigesprochen worden und auch die Strafkammer kam trotz des heiligen Buches zu einer Freisprechung.

Was in der Welt vorgeht.

Schüler-Selbstmordepidemie. Aus Weiden (Oberpfalz) wird berichtet: In der Nähe des Restaurants Waldschloß erschoss sich gestern ein Obertercianer, weil er eine schlechte Senjur erhalten hatte.

Tödlicher Autounfall. In Frankfurt a. M. wurde eine etwa 40 Jahre alte Frau auf dem Bahnhofsplatz von einem Herrschaftsautomobil aus Wiesbaden überfahren. Die Frau trug so schwere innere und äußere Verletzungen davon, daß sie kurz nach ihrer Einlieferung in das städtische Krankenhaus gestorben ist.

Aus Eiferjacht Mörder und Selbstmörder. Aus München wird berichtet: In einem Hotel im Stadtteil Schwabing löstete der Künstler Justus aus Brüssel aus Eiferjacht die dort wohnende Sängerin Frieda Baumann aus Berlin durch einen Revolvererschuß. Sodann richtete er die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich lebensgefährlich, so daß der Tod eintrat.

Familiendramödie. In München wurden der frühere Detonom Schüle, seine Ehefrau und sein 6-jähriger Sohn in der Wohnung erschossen aufgefunden. Die 11jährige Tochter lag schwer verletzt daneben. Schüle soll die Tat aus Not begangen haben.

Geständnis des Mörders an der Leiche seines Opfers. Man berichtet aus Berlin: Angefichts der Leiche der Frau Karstedt hat der Räuber Messerschneider, der Bädergehilfe Nesselstroth, alles weitere Bekenntnis aufgegeben und vor dem Untersuchungsrichter ein vollkommenes Geständnis abgelegt.

Sechs Kinder verbrannt. Man meldet aus Danzig: Bei einem Brande in Rheden fanden drei Kinder den Ersttodesstod, während die Eltern auf Arbeit auswärts weilten. Aus Stuhlfeldensburg: Die Frau des Flegelarbeiters Somogi ließ ihre drei Kinder in einem Zimmer ihrer Wohnung allein, als infolge Heberbüchse des Ofens die Möbel Feuer fingen. Alle drei Kinder konnten nur als verkohlte Leichen geborgen werden. Die Frau wurde unter der Anklage der fahrlässigen Tötung verhaftet.

Unselige Tat einer schwermütigen Mutter. In Chemnitz durchschneidet die Frau des Monteurs Hope ihrem zwölfjährigen Sohne mit dem Rasiermesser die Kehle und tötete sich selbst auf die gleiche Art. Die Frau war schwermütig.

Der Bruder des Papstes als Landbriefträger. Italienische Blätter melden, daß der 70 Jahre alte Bruder des Papstes, Angelo Sarto, der in der Geburtsstadt Vico X., in Viesla, das Amt eines Landbriefträgers versieht, vom italienischen Postministerium eine Teuerungszulage von 175 Lire erhalten habe. Im übrigen hat sich der Papst selbst gegen seine Verwandten, die tatsächlich in kleinen Verhältnissen leben, stets hitzig gezeigt.

Mitteil vom Tage. Aus Berlin: Am 21. Nov. wurde an der Altescher Brücke die Leiche einer Frauensperson aus dem Teilmontanal gefunden und als die des Dienstmädchens Maria Silbats aus Raumburg identifiziert. Die Untersuchung hat jetzt ergeben, daß das Mädchen am 17. November von dem 19-jährigen Diener Richard Stähler aus Brellwitz, mit dem sie ein Verhältnis unterhielt, in den Teilmontanal gestoßen worden war, nachdem sie ihm eröffnet hatte, daß der Umgang nicht ohne Folgen geblieben sei. Stähler wurde verhaftet. Bei Saragünda sind die beiden Schüler Ludwig und Adolf Schmidt beim Schiffsbau auf dem Eise eingebrochen. Während ein dritter, der ebenfalls dabei war, sich wieder aus dem Wasser herausarbeiten konnte, ertranken die Brüder. Ihre Leichen wurden geborgen. In Hameln kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Bergarbeitern und einem Polizeibeamten, wobei letzterer ins Ohr geschossen wurde. Der Beamte zog einen Revolver, feuerte auf die Angreifer und traf den Bergmann Bauber in die Herzgegend. Der Mann starb nach kurzer Zeit. In München wurde der 58-jährige städtische Obersekretär Franz Schallhauser wegen Unterschlagung städtischer Wertpapiere im Betrage von 26 000 M. verhaftet.

Börsen-Wochenbericht.

Frankfurt a. M., 14. Dez. 1912.

Die politische Situation im Laufe der letzten acht Tage hat sich weiter gebessert. Die kriegerischen Operationen auf dem Balkan sind vorläufig eingestellt worden und der Termin für den Beginn der Friedensverhandlungen wurde festgesetzt. Die Frage allerdings, ob damit der Krieg bald endgültig aus der Welt geschafft sein wird, steht noch offen. Genug Unklarheiten bestehen zwar noch, indes sie können nur bei Uneinigkeit der Mächte, im besonderen bei unüberbrückbaren Gegensätzen zwischen dem Dreieck und der Triple-Entente gefährlich für den Frieden Europas werden. Man vertritt sich allerdings von der zusammenfassenden Beschlusser-Konferenz in London erprießliches und hofft, daß es der Diplomatie gelingen werde, einen Erfolg zu erzielen. Wie nicht anders zu erwarten war, ist die jetzt schon erfolgte Erneuerung des Dreieck-Vertrages von der Börse sympathisch begrüßt worden. Das Vertrauen zu einer friedlichen Lösung der mit dem Balkankriege zusammenhängenden Fragen ist dadurch weiter gehoben worden, und es machte sich bei der Börse eine menschliche Beruhigung bemerkbar. Die Erneuerung des Dreieck-Vertrages, gerade in der jetzigen, vielfach als kritisch geltenden Zeit, gab vorübergehend Anlaß zu lebhafter Geschäftsbewegung, da sie als ein Unterpfand für den Willen zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens gilt.

Weniger angenehm gestaltete sich wieder die Geldmarktlage, welche Anlaß zu peinlichen Betrachtungen gab, und die Sorge um die weitere Entwicklung der Dinge auf diesem Gebiete ließ eine belebende Wirkung der zuverlässigen Beurteilung nicht aufkommen. Die Wochenberichte der Großbanken beschränkten sich ohne Ausnahme auf Feststellung der Tatsache, daß der Verkehr aus den bescheidenen Grenzen nicht herausgetreten ist und daß die Erklärung dafür vornehmlich in der gespannten Geldmarktlage zu suchen sei, und daß vor Jahreschluß ein Umchwung in dieser Beziehung nicht zu erwarten stehe. Daß solche Darlegungen nicht dazu angetan sind, die Spekulation zur Entfaltung lebhafterer Tätigkeit anzuregen, braucht nicht betont zu werden, und das Geschäft blieb, mit wenig Ausnahmen, im Laufe dieser Woche außerordentlich beschränkt.

Es ist bekannt, daß gegen den Jahreschluß sich immer ungewöhnlich starke Geldforderungen zusammen drängen, so daß es eines vorrätigen Kreditens sowohl der Geldnehmer als der Geldgeber bedarf, um ohne ernste Schwierigkeiten den Uebergang in das neue Jahr zu finden. Infolge der verschärften Angebote von langfristigen Wechseln stieg auch der hie-

sige Privatdiskont auf die Höhe der Reichsbankrate auf 6 Prozent, doch zeigte er gegen Schluß der Woche Neigung zur Ermäßigung. Der Reichsbankausweis hat in der ersten Dezemberwoche nicht diejenige Entlastung mitgebracht, die nach der starken Anspannung der vorhergehenden Wochen zu wünschen gewesen wäre. Die Rückflüsse auf Wechsel-Konto waren im Vergleich mit früheren Jahren recht geringfügig und so bleibt der Bestand an Diskonten noch immer um 290 Millionen Mark höher als vor einem Jahre. Etwas günstiger gestalteten sich die Rückzahlungen auf Lombard-Konto. Erfreulich ist die vergleichsweise geringe Verminderung der Giro-Guthaben in einer Zeit, in der das Publikum vielfach geneigt ist, seine Depositen bei den Banken einzuzugreifen; teilweise ist die geringere Abziehung von Giro-Konto wohl auch darauf zurückzuführen, daß kurzfristige Wechsel zur Rückzahlung fällig werden. Die Neuherstellungen des Reichsbankpräsidenten, wonach eine Diskonterhöhung in diesem Jahre unwahrscheinlich ist, machten einen ziemlich guten Eindruck. Es wird allerdings bezweifelt, ob diese Erklärung sich wirklich erfüllen wird. Es ist keine leichte Aufgabe, aber, wenn es gelang, könnte es im Interesse unseres Wirtschaftens nur von großem Vorteile sein. Die Aussicht dafür ist allerdings insofern gebessert, als die Wechselkurse anhaltend günstig für Deutschland stehen und deshalb gegenwärtig Gefahr von Geldabflüssen für Deutschland nicht besteht. Dagegen ist der Status der Reichsbank noch immer sehr gespannt, und von der außerordentlich großen Befestigung, die er zu Ende November erfahren hat, ist einseitigen verhältnismäßig wenig wieder eingebracht. Eine Sorge ist der Spekulation teilweise genommen worden, sie betrifft Ultimo-Geld. Eine fahrende Berliner Bank hat kleinere Beträge von Ultimo-Geld zur Verfügung gestellt. Das beruhigende Motiv für die Spekulation lag hauptsächlich darin, daß nun die Aussicht auf verhältnismäßig billigerer Verbringung da ist. Die Bank von England hat ihren Diskontsatz nicht erhöht und somit die Befürchtung, die man allgemein heutzutage, zu nichte gemacht. Die Goldausgänge haben sich bei dieser Bank nicht weiter fortgesetzt und damit ist die Notwendigkeit einer Diskonterhöhung weggefallen. Die unerfreulichste Erscheinung in dem vorwiegend trüben Börsenbild ist unzweifelhaft die Entwertung, welche zu Beginn dieser Woche die heimischen Anleihewerte, unter ihnen besonders die 4-prozentigen Titres, erfahren haben. Zum ersten Male, seitdem das Reich und Preußen 1903 definitiv zu dem 4-prozentigen Typ zurückgekehrt sind, sank der Kurs der 4-prozentigen Werte unter Pari. Eine erste Ankündigung in Berlin mit großen Verkäufen in diesem Typ vor. Kennenwertes Kaufbegehren war demgegenüber wie seit Wochen nicht vorhanden; die aus Staats- und privaten Instituten bestehende Stützungsgruppe verlagte bei dem umfangreichen Angebot — so jedoch, was man schon lange befürchtete, die mühsam, aber zu behaupten 100 Prozent wurden unterschritten. Einen Retortestiefpunkt nahmen auch die 3-prozentigen heimischen Staatsanleihen ein, und die 3-prozentigen sind nur noch eine Kleinigkeit, von ihrem niedrigen Kurse entfernt. Daß die gespannte Lage am Geldmarkt auf die Anlagertätigkeit und die Strömung für deutsche Staatsanleihen nicht ohne nachteilige Wirkung bleiben kann, ist begründet. Es wurden auch die Anleihen der großen Städte gedrückt. Russische Staatsfonds im Anschluß der matten Haltung der Petersburger Börse schwach. Desterreich-ungarische Renten erfahren wieder Einbußen. Serben und Bulgaren zeigen demeritenswerte Widerstandskraft, auch Griechen behaupten, dagegen Türkenwerte lustlos. Portugiesen fielen zeitweise durch feste Haltung auf.

Die vorübergehende festere Tendenz, welche auf den guten Auftragsbestand des Stahltrübes und die Ankündigungen neuer Preiserhöhungen in der deutschen Eisenindustrie zum Ausdruck kam, ging wieder verloren. Der größte Teil der Montanpapiere schloß mit erheblichem Minus. Eine Ausnahme bilden Eisenwälder Bergwerke. Auch auf dem Bankmarkt sind die erhöhten Kurse der letzten Woche größtenteils wieder verloren gegangen. Deutsche Bank sowie auch Diskonto-Commandit lagen mäßig schwächer. Stärker gedrückt waren Dresdener Bank, Desterreichische Banken schlossen sich den Wiener Kursbewegungen an und neigten ebenfalls nach unten. Am Markte für Transportwerte fielen die Shares der Canada-Pacific-Eisenbahn sowie auch Baltimore-Dhio infolge der Verfallung der Neuporter Börse. Der Grund dieser matten Haltung war besonders auf die unbefriedigenden Abschlußziffern der Union-Pacific-Bahn zurückzuführen. Eine lebhaftere Erörterung und ungünstige Kommentierung fand die Meldung über die vom Geldtrübe-Komitee zu erwartenden Maßnahmen bezw. Vorschläge. Lombarden konnten die gut behauptete Tendenz nicht erhalten und notierten ebenfalls niedriger. Schiffahrtsaktien waren zunächst lebhaft gehandelt, schlossen sich aber der schwächeren Haltung an. Am Kassamarkt für Dividendenwerte war die Haltung auf Verkäufe des Publikums und der Spekulation schwach. Im Angebot standen, soweit schwere Werte in Betracht kommen, Chemische und Maschinenfabriken. Bei stärkerem Kursverluste sind Chemische Albert bei einem Minus von 13 Prozent, Gummi Peter 8 Prozent, Gold- und Silber-scheideanstalt 9 Prozent, Adlerwerke Meyer 18 Prozent, Bielefeld-Dürropp 8 1/2 und Karlsruher Maschinen mit 6 1/2 Prozent zu erwähnen. Gagenauer Eisen wichen bis auf 79.10. — Elektrizitätswerte weisen leider ebenfalls keine günstige Tendenz auf und die Mehrzahl dieser Papiere schließt schwächer. Edison, Akkumulatoren Berlin sowie auch Siemens-Halste waren stärker in Mitleidenschaft gezogen.

Man hoffte allgemein, daß nachdem ein Stillstand im Rückgange der Kurse an der Neuporter Börse eingetreten war, eine etwas lebhaftere Geschäftstätigkeit einsehen werde, aber leider blieb diese aus. Die gespannte Lage des internationalen Geldmarktes gab wieder erneuten Anlaß zur Zurückhaltung. Auch die politische Lage wurde am Börsenwochenchluß wieder wenig günstig beurteilt, weshalb sich auch das Kursniveau weiter abschwächte und die Stimmung eine größtenteils gedrückte blieb.

Privatdiskont 5 1/2 Prozent.

Die Kursentwicklung der Berichtwoche wird durch die nachstehende Tabelle veranschaulicht:

Es notierten gegenüber der Vorwoche:

Table with 4 columns: 6. Dez., 13. Dez., Vergleich, and Industriepapiere. Lists various stocks and their price changes.

Table with 4 columns: 6. Dez., 13. Dez., Vergleich, and various bank and industrial stocks like Bf. Näh- und Fahr., Bayern, etc.

Table with 4 columns: 6. Dez., 13. Dez., Vergleich, and Montanpapiere like Accumulat. (Berlin), Aigen, etc.

Table with 4 columns: 6. Dez., 13. Dez., Vergleich, and Banken like Badische Bank, Rhein. Hyp.-Bank, etc.

Table with 4 columns: 6. Dez., 13. Dez., Vergleich, and Bahnen like Dester. Staatsbahn, Lombarden, etc.

Bezugsrecht auf Braunkohlenwerke Leonhard-Aktien 0,80 bez. und Geld.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Banken und Börsen.

Berlin, 14. Dez. Die Bankfirma Samuel Zielinger trat an ihre Gläubiger mit der Bitte heran, ihr eine Stundung ihrer Forderungen bis zum 1. Juli 1913 zu bewilligen. Die Firma besitzt die Höhe der ungedeckten Gläubigerforderungen auf rund 700 000 M., die gedeckten auf etwa 2 700 000 M. Die unter Nummeraufgabe bei der Firma ruhenden Depots stehen zur Verfügung der Eigentümer.

Warenmarkt.

Durlach, 14. Dez. Schweinemarkt. Befahren mit 140 Läufer Schweinen, 274 Ferkelschweinen; verkauft wurden 140 Läufer Schweine, 274 Ferkelschweine. Preis per Paar Läufer Schweine 45-90 M., Ferkelschweine 20-30 M. Geschäftszugut.

Schiffahrt.

Schiffsnachrichten der Holland-Amerika-Linie. Mitgeteilt von Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe i. B. „Rotterdam“, von Neuport nach Rotterdam, 5. Dezember nachmittags in Rotterdam eingetroffen; „Nieuw Amsterdam“, von Neuport nach Rotterdam, 10. Dezember vormittags von Neuport abgegangen mit 165 Kajüts- und 405 Passagieren 3. Klasse; „Roordam“, von Rotterdam nach Neuport, 11. Dezember vormittags in Neuport eingetroffen; „Ryndam“, von Rotterdam nach Neuport, 8. Dezember 11.50 Uhr vormittags Scilly passiert; „Rotsdam“, von Neuport nach Rotterdam, 3. Dezember vormittags von Neuport abgegangen mit 67 Kajüts- und 325 Passagieren 3. Klasse. Nächste Abfahrten (Änderungen vorbehalten): 14. Dezember 4.30 Uhr vormittags „Rotterdam“ von Rotterdam über Boulogne f. M.; 21. Dezember 11 Uhr vormittags „Rotsdam“ von Rotterdam über Boulogne f. M.; 4. Januar 1913 11 Uhr vormittags „Nieuw Amsterdam“ von Rotterdam über Boulogne f. M.

Bremen, 14. Dez. Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd: „Vorkum“ am 16. Dezember nach La Plata; „Scharnhorst“ am 18. Dezember

nach Australien; „Nechar“ am 21. Dezember nach Baltimore über Neuport; „Frankfurt“ am 21. Dezember nach La Plata.

Terminfaterender.

Montag, den 16. Dezember 1912. 2 Uhr: Müller, Gerichtsvolksh., Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23. 2 Uhr: Siebert, Gerichtsvolksh., Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 14. Dez. 1912. Rascher als zu vermuten war, ist die gestern bei Island gelegene Depression vor die norwegische Küste gezogen und hat ihre Herrschaft auf ganz Mitteleuropa ausgedehnt; bei meist stürmischen Südwestwinden herrscht deshalb meist regnerisches und mildes Wetter. Der hohe Druck hat sich auf den Süden zurückgezogen. Unser Gebiet wird wahrscheinlich bald auf die Rückseite der Depression kommen; es ist deshalb unbeständiges und etwas kühleres Wetter mit zeitweisen Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Dez., Baro. in mm, Therm. in C, Wind, Feucht. in Proz., Wind, Himmel. Shows weather data for Dec 13, 14, and 15.

Höchste Temperatur am 13. Dezbr. 7,2, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,5. Niederschlagsmenge am 14. Dez. früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 14. Dez. früh. Schusterinsel 97, gestiegen 1, Rehl 184, gefallen 1, Maxau 341, gefallen 1, Mannheim 258, gefallen 2 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. Dezbr. 1912, 8 Uhr vorm.

Table with 6 columns: Stationen, Baro. in mm, Therm. in C, Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists weather conditions for various ports like Borkum, Hamburg, etc.

Advertisement for Salem Aleikum Cigaretten. Includes illustrations of men in military uniforms and text: 'Salem Aleikum mit Hohlmundstück Salem Gold Goldmundstück Cigaretten Etwas für Sie!'.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe G. G. m. b. H.

Unter Bezugnahme auf unsere früheren Bekanntmachungen benachrichtigen wir hiermit die verehrlichen Mitglieder, daß wir nunmehr den Rest der laut Generalversammlungsbeschluss vom 3. Oktober 1911 noch zu begebenden Anleihe zur Zeichnung auflegen.

Der noch aufzunehmende Rest-Betrag ist:

Mk. 250 000.—

wofür wiederum Anteilscheine in Stücken von Mk. 2000.—, 1000.—, 500.—, 300.—, 200.— und erstmals Mk. 100.— zur Ausgabe gelangen. Die Verzinsung ist

4 1/2 %

(viereinhalb vom Hundert).

Die Gesamtanleihe ist zur Bestreitung der Kosten der nahezu vollendeten Neubauten zwischen der Moon- und Putzlißstraße bestimmt.

Die Zeichnung beginnt am

6. Januar 1913

und wird geschlossen, sobald der Betrag von **Mk. 250 000.—**

erreicht ist.

Im übrigen beziehen wir uns auf die in unseren Verkaufsstellen sowie an der Kasse aufliegenden Prospekte, Bedingungen und Zeichnungsscheine, wobei wir insbesondere noch auf die gegen früher geänderten

günstigeren Einzahlungsbedingungen hinweisen.

Karlsruhe, 15. Dezember 1912.

Vorstand und Aufsichtsrat.

Für die Festtage

empfehle

naturelle

Tischweine

von 60 Pfg. an per Liter

Südweine

Medizinalweine

Cognac, Liköre

Schwarzw. Kirschwasser

„ Zwetschgenwasser

Arrak, Rum.

Spanische Weinhandlung

M. Stein, Karlstraße 25.

Uebel- und Lechleiter-Piano

in Mahagoni, Eiche, Nußbaum, stets in reicher Auswahl vorrätig. Billigste Preise.

O. M. Lang, Rastatt.
Piano- und Harmonium-Lager.
Gegründet 1888. — Telephon 150.

Neue Zusendungen = Original-Packungen empfiehlt in verschiedenen Preislagen

Chocolade Marquis Friedrich Blos

anerkannte Spezialität F. Wolff & Sohn's Detail-Parfumerie
Kaiserstraße 104, Herrenstraße-Ecke

Niederlage: Pastillen-Bonnet = Engl. Pfefferminz = Fruits-Drops von Savory & Moore in London.

empfehle in frischer, schöner, erstklassiger Ware

Louis Lauer Nachf.,

Grossh. Hoflieferant,
Akademiestrasse 12.
Telephon 1170.

Früchte, kand. u. glac., Fruchtepasten
Olympia- u. Smyrna-Feigen
Muskat-Datteln
Mandarinen
Schokolade u. Pralines
Weine u. Liköre
Champagner u. Spirituosen
In- u. ausländ.
Waffeln und Cakes
In- u. ausländ.
Trauben
Malaga- u. Almeria
Haselnüsse
Mandeln

A. Moraller Uhren-Spezialgeschäft

Amalienstraße 69 beim Kaiserplatz. — Telephon 3249.

Als **willkommene Weihnachtsgeschenke** empfehle in unerreichter Auswahl Goldene und Silberne Herren- und Damen-Uhren — Ia Schweizer Fabrikate. — **Präzisions-Taschenuhren** Schaffhauser und Omega in jeder Lage und temperatu r reguliert, daher genaueste Gangresultate.

Mod. Küchenuhren
„ Schreibtischuhren
„ Kuckuckuhren
„ Weckeruhren

Enormes Lager in Hausuhren und Wanduhren Uhrketten

Anerkannt niederste Preise. — Mehrjähr. schriftl. Garantie.

Bürgerbräu (Frankeneck)

Telephon 2257 Karl-Friedrichstraße 1 Telephon 2257
in nächster Nähe des Marktplatzes und des Großherzoglichen Hoftheaters.

Gemütliches, beibürgerliches Lokal

bekannt durch seine vorzügliche Küche, reichhaltige Frühstück- u. Abendkarten.
Dinner von 12 bis 3 Uhr. Soupers à 1.50 von 6 Uhr ab.
Im Abonnement ermäßigte Preise.

Huserleiene offene und Flaschenweine.
Ausichtank gutgepflegter Biere:
Münchener Bürgerbräu,
dunkles Exportbier des bürgerlichen Brauhauses München.
::: **Beckh-Pilsner** :::
deutsches Pilsner aus der Brauerei Beckh-Pforzheim.
Hochachtungsvoll **Fritz Forstner.**

Haus Köchlin

Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

Decor Alt-Rouen

in Vasen, Jardinières, Tee und Frühstück-Service
soeben eingetroffen.

Im **Farben-Spezialgeschäft** kaufen Sie gut und billig **Laacke Oele**

Oelfarben

schlichtfertig.
MOBELPOLITUREN
BRONZEN-LEIM
BODENWICHSE.

Pinsel, Bodenöle etc.
Farben, Lacke für alle Industriezweige.
Niederlage der **Farbenfabrik A. Schaeffer,**
Waldstraße, beim Colosseum.

10 gespielte, erstklassige **Pianos**
äußerst billig, sowie **neue Pianos**
in bekannt guten, soliden, bestbewährten Marken in reichhaltiger Auswahl, empfiehlt **Heinr. Müller,**
Pianolager u. Reparaturwerkstätte, Wilhelmstraße 4a.
Umtausch gespielt. Instrumente. Langjährige Garantie. Teilzahlung gestattet. Reparaturen und Stimmungen.

Grosse Weihnachtsfreude bei **Kinder Farbkasten**

macht ein kompletter Farbkasten mit giftfreien Farben.

Malkasten Malutensilien aller Art
FARBENFABRIK A. SCHAEFFER
Waldstr. 15 beim Colosseum.

Christbäume,

von den kleinsten bis zu den größten Gesellschaftsbäumen, sind, wie jedes Jahr, zu haben **Kaiser-Allee 23, im Kaisergarten.**
Mache die Herrschaft auf meine große Auswahl von **Silbertannen** aufmerksam. **Karl Scheibl.**

Teemaschinen, Teegläser, Bowlen, Bowlengläser, Bowlentische, Weinkühler
in Kupfer, Messing und Nickel,
in größter Auswahl zu billigen Preisen.

L. Wohlschlegel
Kaiserstraße 173.
Luxuswaren, Lederwaren Haushaltartikel.

Großer Weihnachts-Verkauf.

In allen Abteilungen **Sonder-Angebote** zu hervorragend billigen Preisen.

Vorteilhafte Gelegenheitskäufe in Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

Für Vereins- u. Wohltätigkeitszwecken günstige Kaufsgelegenheit. Trotzdem Rabattmarken.

Spiegel & Wels

An den Sonntagen vor Weihnachten bis abends 7 Uhr geöffnet.

Für die Karlsruher Musikwelt.

Meine beiden großen, neuen

Konzert-Flügel

stehen den pp. ausübenden Künstlern und Künstlerinnen gerne zur Verfügung.

„Feurich“

„Sipp“

Hervorragend in Fülle des Tones, allererste Erard-Patent-Repetitionsmechanik.

Johs. Schlaile, Karlsruhe,
Douglasstr. 24.

Wer ein feines Ohr hat, wird gewiß besonderen Wert auf eine tadellose, einwandfreie Stimmung seines

Flügels oder Pianos

legen. Ich habe es mir angelegen sein lassen, einen allerersten Stimmer in meine Dienste zu nehmen, und wollen die geehrten Herrschaften im Bedarfsfalle telephonisch unter

Nr. 339

oder brieflich bestellen, wenn Gelegenheit zu persönlichem Auftrag in meinem Pianomagazin

Douglasstraße 24

nicht möglich ist.

Prompte, sorgfältigste Bedienung.

Johs. Schlaile, Karlsruhe.

Bilder und Rahmen

empfeilt in grösster Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

Fz. Otto Schwarz, Kaiserstr. 225

Kunsthändler und Spezial-Werkstätte für Bilder-Rahmen mit elektr. Maschinenbetrieb.

Zur Ball- u. Gesellschafts-Toilette gehören in erster Linie **feine Schuhe.**

Enorm große Auswahl in den entzückendsten Ausführungen in allen Preislagen.

Albert Heil, Kaiserstraße 177
Telephon 1784.
G. Großkopfs Nachf., Hofl.



Weihnachts-Verkauf

zu außerordentlich billigen Preisen

Ein Posten Jackenkleider weit unter Preis in englischen Stoffarten, blau und schwarz Cheviot
20.- 25.- 32.- 40.- und 50.-

Schwarze Jacken in Tuch und Kammgarn, reich verziert, gute Qualität
9.- 12.- 15.- 18.- 25.-

Frauen-Mäntel prima Stoffe, beste Verarbeitung, 120-140 cm lang
20.- 28.- 35.- 42.- bis 100.-

Plüsch- u. Sammet-Mäntel u. Jacken in guten Qualitäten
25.- 32.- 40.- 48.- 60.- bis 100.-

Ulster-Mäntel, in englischen Stoffen, blau und schwarz, gute Qualitäten, flotte Fassons
12.- 15.- 20.- 25.- 32.- 39.- bis 60.-

Kostüm-Röcke schwarz, blau und farbig, v. gut. sol. Stoffen verarbeitet
5.- 8.- 12.- 18.- 25.-

Blusen in Wolle, reizende Neuheiten
4.- 6.- 9.- 12.- 17.-

Blusen in Spitzen, Samt und Seide vom einfachsten bis zum feinsten Genre
8.- 10.- 14.- 20.- 25.-

Kinder-Mäntel u. Kinder-Kleidchen in reicher Auswahl zu den niedrigsten Preisen.

Marg. Peter vormals **Dung** Kaiserstr. 86

Rabattmarken.

empfeilt **Haus Köchlin** Waschtische, Waschgarnituren
Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.
vorzügliche Auswahl, la Qualitäten.

Zürschließer, nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Größe und Farbe passend, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgegeben und repariert in der Schlosserei, Bürgerstraße 9.